

Bibliothek der Kirchenväter.

Auswahl

der

vorzüglichsten patristischen Werke

in

deutscher Uebersetzung,

herausgegeben unter der Oberleitung

von

Dr. Valentin Thalhofer,

ordentlichem öffentlichen Professor der Theologie an der Universität München,
Direktor des Georgianischen Clerikalseminars, bish. geistlichen Rath u. c.

Leipzig.

Verlag der Jos. Köfeler'schen Buchhandlung.

Die.

Griechischen Liturgieen

der heiligen

Jakobus, Markus, Basilius
und Chrysostomus.



Nach dem Urtexte überseht

von

Remigius Storf,

Pfarrer zu Hirschbrunn in der Diözese Augsburg.

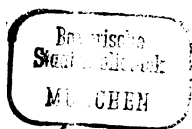


K e m p t e n.

Verlag der Jos. Köfeler'schen Buchhandlung.

1877.

1942/53/732

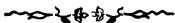


Vorwort.

Das christliche Alterthum schreibt die Gottesdienstordnungen der christlichen Gemeinden griechischer Zunge dem heiligen Apostel Jakobus dem Jüngern, dem hl. Evangelisten Markus und den großen Kirchenlehrern Basilus und Chrysostomus zu. Wie es sich auch mit der Richtigkeit dieser Liturgieen im Einzelnen verhalten möge, sie sind jedenfalls schon dadurch höchst ehrwürdig, daß die Liturgie des hl. Jakobus bis zum 12. Jahrhunderte in der Kirche von Jerusalem, die Liturgie des hl. Markus bis zum 12. Jahrhunderte in der Kirche von Alexandrien gebraucht wurde und die beiden Liturgieen des Basilus und Chrysostomus bis zur Stunde in der griechischen Kirche im öffentlichen Gebrauche stehen. Obgleich alle vier schon anderweitig in die deutsche Sprache übersetzt worden sind, so verdienen sie es gewiß, auch der „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Sprache einverleibt zu werden; reichen sie ja alle (von kleinern Einschaltungen aus späterer Zeit abgesehen) in die frühere Väterperiode hinauf und erscheinen als die kostbarsten Perlen aus der Väterzeit. Die nachfolgende Übersetzung habe ich nach Daniels *codex liturgicus ecclesiae orientalis*, Leipzig 1853, gefertigt. Da die

griechische Liturgie der großen Mehrzahl der Leser fremd sein dürfte und die Formulare für sich vielfach nicht klar genug sind, so habe ich in einer möglichst kurz gefaßten Einleitung einen Überblick über die zum Verständnisse nothwendigsten Materien gegeben, die Anmerkungen hingegen auf ein sehr bescheidenes Maß beschränkt und namentlich die Verschiedenheit der Lesarten und die Abweichungen der Übersetzungen nicht besprochen. Das Material zu der allgemeinen Einleitung habe ich größtentheils dem citirten Werke Daniels und dem Euchologium der orthodox-katholischen Kirche von Rajewsky, Wien 1861, entnommen.

Remigius Storf.



Allgemeine Einleitung

zu den griechischen Liturgieen.

1. Die griechischen Kirchengebäude.

(Vgl. Goar, euchologium Graecorum pag. 9 sqq. und Ring, Gebräuche d. griech. Kirche S. 19 ff.)

Der Grundriß der jetzigen griechischen Kirchen ist ein von Westen nach Osten gerichtetes Rechteck (Schiff), welches jedoch nach Osten nicht in rechten Winkeln abschließt, sondern in drei Rundbogen ausläuft, von denen der mittlere bedeutend hervortritt. Die jetzt vorherrschende Kreuzesform hat sich aus der Form des Schiffes dadurch entwickelt, daß die Vorhalle an der Westseite verjüngt und ihr entsprechend auf der Süd- und Nord-Seite des Schiffes je eine Vorhalle angebaut wurde. Über den Vorhallen und über dem Altare erheben sich thurmartig auslaufende mit einem Kreuze gezierte Kuppeln. Diese dienen jedoch nicht als Glockenträger, sondern nur zur Zierde, da für die Glocken ein eigenes Gebäude (Kolokolnit) bestimmt ist, dessen Stelle auf dem Lande häufig eine Eiche vertritt.

Für unsern Zweck ist die innere Eintheilung der Kirchen die Hauptsache. Von Westen her tritt man zuerst in die ziemlich geräumige äussere Vorhalle, welche in der ältesten Zeit der letzten Klasse der Büsser, den Weinenden, eingeräumt war. Von da gelangt man durch eine in der Mitte der Scheidewand angebrachte Thüre in die innere Vorhalle. Diese war früher den Katechumenen und Büssern eingeräumt; jetzt werden in ihr die Litten (Litaneien), der größere Theil der Tageszeiten und die Benediction der Leichen vorgenommen. Sie wird zuweilen auch Trapeza (Tisch) genannt, weil in ihr die Liebesmahl gefeiert wurden. Durch ein weites Thor in der Mitte und häufig auch durch zwei Thore auf den Seiten gelangt man von der innern Vorhalle in das Schiff, das gewöhnlich für sich „Kirche“ genannt wird. Das Schiff der Kirchen ist wie in der lateinischen Kirche zum Gebrauche der Laien bestimmt, und zwar sind bei den Griechen Männer und Frauen durch eine niedere Mauer oder durch ein Gitter getrennt, oder es ist den Frauen eine Gallerie angewiesen. In diesem Theile der Kirchen befinden sich Stühle, welche während des Psalmengesanges und der Lektion des Apostels zum Sitzen und während des Hymnengesanges zum Anlehnen dienen. Daraus erklären sich die Aufforderungen des Diakons: Stehet! Aufrecht! Stehet mit Ehrfurcht! Nur im Schiffe der Cathedralkirchen befindet sich ein Ambon, der aber nicht wie die Kanzel zum Predigen dient, sondern er ist eine Estrade, auf welcher der Bischof seine liturgischen Gewänder anzieht. In der griechischen Kirche wird nämlich äusserst selten und zwar vom Ambon des Chores aus gepredigt.

Mit dem Schiffe ist gegen Osten der Chor verbunden, welcher liturgisch noch zum Schiffe gehört und dem Unterchor der alten Basiliken entspricht. Über einige Stufen gelangt man vom Schiffe aus auf diesen Chor, der sehr geräumig ist, weil die griechischen Kirchen sich nicht verjüngen. Auf der südlichen und nördlichen Seite des Chores und

zwar an den Wänden der Kirche sind die Standorte der Sänger, welche die Psalmen abwechselungsweise nach Versen, Hymnen aber gemeinsam singen. In der Mitte des Chores gegenüber den heiligen Thüren ist der Ambon, der gewöhnliche Standort des Diakons; wir haben uns jedoch auch unter diesem Ambon nicht eine Kanzel, sondern einen erhöhten Platz zu denken; hat der Diakon Etwas vorzulesen, so bedient er sich eines beweglichen Pultes. Der Raum zwischen dem Diakon und den beiden Thüren heißt Solium und hier wird den Laien die heilige Kommunion gespendet.

Zwischen dem Chöre und dem Altare ist die Bilderwand, aus Brettern gefertigt; sie schließt den Altar von der übrigen Kirche völlig ab. Diese Bilderwand hat drei Thüren: in der Mitte die heilige oder königliche Thüre, durch welche nur Priester und Diakon an den Altar gehen. Sie ist immer mit dem Bilde der Verkündigung und den Bildern der vier Evangelisten geziert, durch ein Gitter abgeschlossen und auf der Rückseite mit einem Vorhange versehen, der je nach Vorschrift zurückgezogen oder zugezogen wird und dadurch den Gläubigen den Anblick des hl. Tisches gewährt oder entzieht. Rechts von der heiligen Thüre ist die südliche Thüre, durch welche der Diakon aus dem Diakonikon sehr oft ein- und ausgeht, weshalb sie auch Diakon-Thüre heißt. Die nördliche Thüre der Bilderwand ist zum Ein- und Ausgehen der übrigen Kirchendiener bestimmt und heißt daher auch Paranomaron-Thüre. Bei den Eingängen der Liturgie geht man durch die nördliche Thüre in das Schiff und von da durch die heilige Thüre in den Altarraum zurück. Die Bilderwand (*εικονόστασις*) ist mit einer großen Anzahl von Bildern geziert. Auf dem Felde rechts von der heiligen Thüre ist das Bild des Erlösers und ebenso links das Bild der Gottesmutter. Rechts von der Diakon-Thüre ist das Bild des Kirchenpatrones, links von der nördlichen Thüre das Bild eines besonders verehrten Hei-

ligen. In der ersten Bilderreihe über den Thüren sind gewöhnlich die zwölf Hauptfeste, in der zweiten Reihe die zwölf Apostel und in der dritten die Propheten dargestellt. In der Mitte dieser Reihen über den heiligen Thüren ist das Abendmahl, Christus als Hohepriester, Maria mit dem Jesuskinde und über dem Ganzen das Kreuz angebracht.

Hinter der Bilderwand ist der Altarraum (ἄγιον βῆμα; ἱερατεῖον), welchen das Volk nicht betreten darf. In der Mitte dieses Raumes steht der eigentliche Altar, der heilige Tisch, ein aus Steinen erbautes tischförmiges Viered ähnlich der Mensa des lateinischen Altars, aber er hat kein Retable und steht von allen Seiten frei im Altarraum. Er ist zunächst mit einem Leintuche (κατάσαρκι) bedeckt, das auf den vier Seiten bis zum Boden herabfällt; dieses Leintuch ist mit einem aus kostbaren Stoffen gefertigten Überzuge versehen. Die Tischplatte ist noch mit dem Eleton, einem seidenen Wickeltuche, bedeckt, und mitten in dasselbe wird das Antiminsion eingelegt. Das Antiminsion, ein seidenes Tuch mit Heiligen-Reliquien, wird vom Bischofe geweiht, und es darf ohne dasselbe das heilige Opfer nicht dargebracht werden, so wenig wie in der lateinischen Kirche auf einem nicht konsekrirten Altare ohne altare portatile. Auf dem hl. Tische befinden sich das Evangelienbuch, ein Kreuz, das Kästchen mit den heiligen Olen und zuweilen ein Ciboriumsaltärchen mit dem heiligen Sacramente für die Kranken.

Links vom hl. Tische, in der Nähe der nördlichen Wand, steht ein etwas kleinerer ebenfalls mit Tüchern bedeckter Tisch von nicht unbedeutendem Umfange, der Prothesis oder Rüsttisch (Credentzisch) heißt. Auf ihm befinden sich bei Beginn der Liturgie die fünf Opferbrode, der hl. Diskus, der Kelch, der Löffel und die heilige Lanze. Er wird zur sogenannten Proskomidie benützt. Rechts vom heiligen Tische, also gegen Süden, ist das Diaconikon, das

unserer Sakristei entspricht, aber regelmäßig ebenso wenig wie der Altartisch durch eine Wand vom Altarraum getrennt ist, sondern nur einen Theil desselben bildet. Das Diakonikon dient zum Aufbewahren der heiligen Gefäße, der Priesterkleider und anderer Dinge. Hinter dem Altare sind im Halbkreise die liturgischen Sitze, von denen der mittlere der obere heißt; er ist nur für den Bischof bestimmt. Der Priester sitzt während der Lektion des Apostels auf einem Nebensitze.

2. Die heiligen Gefäße.

Der Kelch hat in der griechischen Kirche dieselbe Form wie der Kelch der Lateiner; er ist jedoch viel größer, da er auch zur Kommunion der Laien dient.

Der heilige Diskus vertritt die Stelle der lateinischen Patene, aber er ist sehr groß und bedeutend tiefer als die Patene; denn er hat außer dem heiligen Lamm noch mehrere Oblaten der Heiligen, der Lebenden und der Verstorbenen aufzunehmen. Da er nicht auf den Kelch gelegt, sondern neben ihn gestellt wird, hat er ein Fußgestell wie der Kelch, jedoch ist es bedeutend niedriger. Auf den heiligen Diskus wird der Asteriskus gestellt; er besteht aus zwei kreuzweise sich schneidenden, nach unten gekehrten Bogenreifen und hat von dieser Gestalt seinen Namen (Stern) erhalten. Der heilige Diskus und der Kelch werden je mit einer kleinen Decke verhüllt, die dem Kelchvelum der lateinischen Kirche entsprechen. Über beide wird noch eine größere Decke, der sogenannte Äër (Luft), gelegt; sie hat ihren Namen daher, „quia per modum aëris circa terram expansi sacra dona ambit.“ (Goar l. c. p. 105.)

Der Löffel hat an der Handhabe ein Kreuz und dient

dazu, die in den Kelch gelegten Theile des heiligen Brodes herauszunehmen und den Kommunikanten zu reichen.

Der heilige Speer ist ein lanzenförmiges Messer, das bei der Proskomidie zum Herausnehmen des hl. Lammes und der Oblaten dient.

Die Schale für die Wärme. In ihr wird auf einem Tische des Diakonikons Wasser erwärmt und davon in solcher Quantität in den consecrirten Kelch gegossen, daß das heilige Blut warm wird.

Der Schwamm wird in der Liturgie gebraucht, um die Brosamen auf dem heiligen Diskus zu sammeln und in den Kelch zu bringen.

Die beiden Tellerchen dienen zum Herausnehmen des heiligen Lammes und zur Austheilung des gesegneten Brodes (Eulogium, *εὐλόγιον*).

Das Khipidion ist ein Fächer, mit welchem der Diakon nach der Enthüllung der heiligen Gestalten über denselben fächelt, um Fliegen u. dgl. abzuhalten. Der Fächer besteht aus einem längern Stiele und aus einer Scheibe mit einem beflügelten Seraphimbilde; er heißt auch Cherub.

Von den Leuchtern, deren es in der griechischen Kirche eine große Zahl in mehreren Formen gibt, kommt zunächst in der Liturgie der Primikir, ein einarmiger Leuchter von der Form der lateinischen, zur Verwendung. Er wird bei den beiden Eingängen voraus getragen.

Auch das vielgebrauchte Rauchgefäß hat dieselbe Gestalt wie in der lateinischen Kirche.



3. Die liturgischen Kleider.

Der Diakon trägt bei der Liturgie: Stoicharion oder Sticharion, Orarion und Epimanikien.

Das Stoicharion gleicht der Albe der lateinischen Kirche; die Ärmel sind weiter und das Kleid etwas enger, auch wird es nicht durch den Gürtel gebunden. Das Stoicharion hat weiße und in der Fastenzeit purpurne Farbe. Nach der Angabe griechischer Rubricisten ist es ein Sinnbild des Kleides, das Herodes dem Heilande angelegt hat.

Das Orarion ist die Stola der lateinischen Kirche; sie ist jedoch länger als diese und wird vom Diakon auf der linken Schulter, nach vorn und hinten frei herabhängend (fliegend) getragen. Während der Kommunion schlingt er sie über Brust und Rücken in Kreuzesgestalt. Indem der Diakon das Orarium mit den drei ersten Fingern der rechten Hand berührt, gibt er dem Volke, den Sängern und dem Priester die Zeit zur Vornahme gewisser Handlungen an.

Die Epimanikien (Brachialia) sind mit Kreuzen gezeichnete Ärmelhalter, welche das Gewand auf den Armen umspannen und festhalten und vom Handgelenke bis zum Ellenbogen reichen (eine Art Manipel).

Die liturgischen Kleider des Priesters sind: Stoicharion, Epitrahelion, Gürtel, Epimanikien, Hypogonation und Phelonion.

Stoicharion und Epimanikien sind beim Priester wie beim Diakon, nur sind die Ärmel seines Stoicharion enger.

Das Epitrahelion ist die priesterliche Stola. Sie wird wie bei den Lateinern um den Nacken (τραχήλος) getragen, ist aber nicht kreuzweise über die Brust gelegt.

sondern unter dem Halse zusammengeknüpft; sie ist auch viel breiter und länger als unsere Stola.

Der Gürtel gleicht nach seiner äussern Erscheinung nicht unserm Cingulum; denn er ist breit und knapp dem Leibesumfang angemessen. Er wird über Stoichation und Epitrachelion getragen.

Mit zwei Schnüren ist an den Gürtel befestigt das Hypogonation oder Epigonation. Dieß Sinnbild des geistigen Schwertes ist ein viereckiges (rhombisches), in der Mitte mit einem Kreuze und unten mit Quasten geziertes Kleidungsstück, das an dem rechten Kniee getragen wird. Es ist Ehrenauszeichnung für Bischöfe, Archimandriten, Protosynkellen (Kanoniker), Protopopen (Debane) und für besonders Bevorzugte.

Dem lateinischen Messgewand entspricht das Phelonion. Es ist ein vom Halse an nach allen Seiten bis auf die Füße herabfallender Mantel, der auf der Vorderseite mit Knöpfen und Schnüren versehen ist, um den freien Gebrauch der Hände zu gestatten. Es wird vom Priester zur Feier der Liturgie und bei Prozessionen gebraucht. Vorschriftsgemäß sind die Phelonien von weisser oder von schwarzer Farbe. Die Bischöfe bedienen sich statt des Phelonion des Sakkos, der mit unsern Dalmatiken große Ähnlichkeit hat.

4. Die liturgischen Bücher.

Das Buch der Liturgieen enthält die Liturgieen des Basiliius und Chrysostomus, sowie die in der Fastenzeit übliche Messe der vorgeweihten Gaben (Missa praesanctificationum). Sind mit den Liturgieen noch andere kirchliche Gebete, besonders der Ritus zur Spendung der

heiligen Sacramente verbunden, so heißt das Ganze Eucharistologium.

Einzelne Theile der Gebets-Liturgie sind den Männern entnommen, welche Monat für Monat (12 Theile) die veränderlichen Theile des Stundengebetes und die Heiligen-Legenden enthalten.

Das Evangelium enthält die evangelischen Berichte und zwar nach den Vorlesungen abgetheilt. Die griechische Kirche hat nur für wenige Feste eigens ausgewählte Perikopen; sie liest die Evangelien nach einander und benennt selbst die Sonntage nach den Vorlese-Abschnitten z. B. 15. Sonntag des Lukas über Zachäus.

Der Apostel umfaßt die Apostelgeschichte, die Briefe der Apostel und die geheime Offenbarung; er ist ebenfalls nach Lektionen abgetheilt.

Was aus dem alten Testamente z. B. in der Missa praesantificatorium vorgelesen wird, ist im Lektionarion zusammengestellt.

Psalmen, Hymnen und andere Gesänge sind dem Psalterion und dem Oktoid (*ὀκτώηχος*) entnommen; letzteres bietet die Melodien, die seit Johannes Damascenus († um 780) in der griechischen Kirche üblich sind. Die griechische Kirche hat wie die lateinische acht Kirchentöne (daher der Name *ὀκτώηχος*), aber ihr Gesang ist polyphon.

Die Anleitung zur Feier des Gottesdienstes im Kirchenjahre und einzelne kurze Bestandtheile desselben gibt das Typikon (norma — *τύπος* celebrandi), das unserm Directorium verwandt ist. Das griechische Calendarium gibt Daniel S. 249—278.

5. Übersichtliche Darstellung des Ganges der griechischen Liturgien.

Die jetzt in der griechischen Kirche gefeierten Liturgien des Basilus und Chrysostomus, welche nur in einzelnen Gebeten, aber nicht im Ceremoniell verschieden sind, zerfallen in drei Haupttheile: die Proskomidie, die Katechumenen-Messe und die Messe der Gläubigen.

A. Die Proskomidie.

Die Proskomidie (Zurüstung), unbestreitbar der jüngste, nicht vor dem sechsten Jahrhunderte entstandene Theil der Liturgie ist nur den Liturgien des Basilus und Chrysostomus eigen; bei Markus fehlt sie ganz, bei Jakobus ist sie durch einige Vorbereitungsgebete ersetzt. Wir können sie in die Vorbereitung des Priesters, in die eigentliche Proskomidie und in den Übergang zur Liturgie eitheilen.

I. Vorbereitung des Priesters.

Der celebrirende Priester muß vom Vorabende an geschlechtlich enthalttsam und nüchtern bleiben; hat er eine schwere Sünde auf sich, so hat er vorher zu beichten und sich mit Allen zu versöhnen. Vor Beginn der Liturgie (um 9 Uhr Morgens) hat er seinem Vorgesetzten die Begrüßung zu machen, dann geht er mit dem Diakon in die Kirche.

1. Gebet vor den hl. Thüren. In der Kirche angekommen beten Beide um Reinigung von Sünden, das große Trisagion und ein Gebet um Erbarmen.

2. Begrüßung der hl. Bilder. Von den heiligen Thüren wenden sie sich zuerst zum Bilde des Erlösers und dann zum Bilde der Gottesmutter und verrichten vor

ihnen ein Dank- und Bitt-Gebet, an das sich die Bitte um würdige Feier der Liturgie anreihet.

3. Anziehen der liturgischen Kleider. Nachdem sie den Altarraum betreten haben, ziehen Beide unter Segensgebeten vor dem hl. Tische ihre Kleider an.

4. Die Händewaschung. Angekleidet waschen sie unter Recitirung des 25. Psalmes (Lavabo) auf der linken Seite des Altares die Hände.

II. Die eigentliche Proskomidie.

1. Die Schlachtung des Lammes. Nach der Händewaschung begrüßt der Priester die heiligen Gaben und nimmt das hl. Brod in die linke und die hl. Lanze in die rechte Hand. Das hl. Brod (*προσφορά*) ist gesäuertes Weizenbrod, in Gestalt eines ziemlich großen runden Kuchens gebacken. Um die Mitte desselben ist ein vier-eckiger, fast ein Drittel des Ganzen umfassender Theil mit einem Siegel bezeichnet und zwar so, daß auf der obern linken Seite des durch das Kreuz in vier gleiche Theile zerlegten Bieredes das Zeichen IC (Jesus), auf der obern rechten Seite XC (Christus), auf der untern linken Seite NI und auf der untern rechten Seite KA (*νικα* - siegt) angebracht ist. Dieß Biered heißt das heilige Lamm und wird unter Schlachtopfergebeten mittelst der heiligen Lanze aus dem ganzen Brode herausgenommen und dann auf der Rückseite gerade dem Kreuze gegenüber so tief eingeschnitten, daß seine vier Theile nur mehr leicht verbunden sind. Diese werden konsekrirt und bei der hl. Kommunion der Theil IC in den Kelch gelegt, der Theil der XC von Priester und Diakon und die Theile NI und KA von den Laien zugleich mit dem hl. Blute genossen. Der Rest des nicht konsekrirten Brodes wird im Diakonikon aufbewahrt und am Schlusse der Liturgie als Antidor (Eulogium) an die Gläubigen ausgetheilt. Nach der Schlachtung gießt der Diakon Wasser und Wein in den hl. Kelch.

2. Die Oblaten der Heiligen, der Lebendigen und der Verstorbenen werden auf den Diskus gelegt. Außer dem Brode nämlich, aus welchem das Lamm genommen und in die Mitte des Diskus gelegt wird, werden noch vier andere Brode verwendet. Vom ersten wird ein Theil genommen und als Oblate (Opfergabe) der seligsten Jungfrau links vom heiligen Lamm auf den Diskus gelegt. Vom zweiten Brode werden neun Theile als Oblaten des heiligen Johannes des Täufers, der hl. Propheten, Apostel, Kirchenlehrer, Märtyrer, Mönche, Uneigenmächtigen (Ärzte), der hl. Joachim und Anna und des hl. Chrysostomus (oder Basilus) herausgenommen und in drei Reihen rechts vom hl. Lamm auf den Diskus gelegt. Vom dritten Brode werden beliebig viele Theile als Oblaten der Lebendigen und vom vierten ebenso als Oblaten der Verstorbenen herausgeschnitten und in zwei Reihen unter das hl. Lamm gelegt.

3. Verhüllung und Darbringung der Opfergaben. Sind die Oblaten auf dem Diskus geordnet, so wird derselbe unter jedesmaliger Veräucherung zuerst mit dem Asteriskus und dann mit einer Decke, hierauf der Kelch mit einer Decke und dann beide mit dem Aër verhüllt. Sodann veräuchert der Priester die ganze Opfergabe und betet das Opfergebet.

III. Übergang zur Liturgie.

1. Veräucherung. Nach der (Proskomidie) Bürüstung veräuchert der Diakon unter Abbeten des 50. Psalmes den hl. Tisch, den Altar und die ganze Kirche.

2. Vorbereitungsgebete. Nach der Veräucherung beten Priester und Diakon vor dem hl. Tische ein paar Vorbereitungsgebete, der Diakon bittet den Priester um den Segen und geht vor die hl. Thüren, um die große Ektenie zu beten.

B. Katechumenen-Messe.

I. Allgemeine Gebete.

1. Große Ektenie. (*Εκτένεια* = *συνέχεια*, fortlaufendes, fortgesetztes, dringliches Bittgebet.) Die Katechumenen-Messe beginnt bei Markus und Chrysostomus mit einem umfassenden Bittgebete für verschiedene Anliegen und Stände, welches große Ektenie heißt und vom Diakon vor den hl. Thüren verrichtet wird. Bei Jakobus folgt auf die Vorbereitungsgebete sogleich der kleine Eingang.

2. Antiphonengesang und kleine Ektenie. Dieser Theil der Messe ist nur der Liturgie des Chrysostomus eigen und besteht darin, daß im Wechselchore drei Psalmen gesungen werden, daß der Priester zu jeder Antiphone ein Gebet und der Diakon ein paar Bittgebete (kleine Ektenie) verrichtet.

II. Kleiner Eingang.

1. Eingangsgebet. Bei Jakobus und Markus gehen dem kleinen Eingange Gebete am Altare voraus, nach deren Beendigung der Priester dem Diakon das Evangelienbuch übergibt. Nach Chrysostomus geschieht Dieß unter einem einfachen Segenswunsche.

2. Eingangsprozession. Der Diakon mit dem Evangelienbuche und hinter ihm der Priester gehen vom heiligen Tische aus durch die nördliche Thüre in die Kirche, beschreiben dort einen Halbkreis und wenden sich zu der heiligen (mittlern) Thüre. Dort singt der Diakon nach Jakobus und Markus den Hymnus „Monogenes,“ nach Chrysostomus singt der Chor während des ganzen Einganges Troparien.

3. Trisagion. Den Schluß des kleinen Einganges bildet bei Markus und Chrysostomus das Trisagion, während bei Jakobus demselben die kleine Ektenie vorausgeht.

III. Schriftlesung.

Der Lektor liest den Apostel, und während dieser Lektion sitzt der Priester und die Gemeinde. Hierauf beginnt der Diakon das Evangelium vorzulesen, während dessen Alle stehen.

IV. Ektenie und Entlassung der Katechumenen.

1. Ektenie. Nach Jakobus und Markus wird nach der Schriftlesung vom Diakon die große Ektenie gebetet, nach Chrysostomus aber die kleine.

2. Entlassung. Der Entlassung geht bei Chrysostomus ein Gebet für die Katechumenen voraus, bei Jakobus und Markus erfolgt die Entlassung der Katechumenen ohne spezielle Gebete.

C. Messe der Gläubigen.

I. Großer Eingang.

1. Gebete vor dem Eingange. Den Beginn der Messe der Gläubigen bilden bei Chrysostomus zwei Gebete für die Gläubigen, deren Stelle bei Jakobus das Weihrauchgebet und bei Markus ein Gebet um Frieden vertritt.

2. Der Cherubsgesang. Die Sänger singen den Cherubimhymnus, während dessen der Diakon mit dem hl. Diskus auf dem Haupte und dem Rauchgefäße in der Hand und hinter ihm der Priester mit dem hl. Kelche vom hl. Tische aus durch die nördliche Thüre in verschiedenen Krümmungen in der ganzen Kirche (Schiff) einhergehen. Das Volk wirft sich nieder, und der Priester spricht Segensgebete über dasselbe. Die Prozession kehrt durch die heiligen Thüren zum hl. Tische zurück.

3. Eingangsgebet. Nachdem die Opfergaben auf

den hl. Tisch gestellt sind, verrichtet der Priester vor demselben Eingangsgebete.

II. Große Ektenie (allgemeines Gebet).

Nach dem großen Eingange wird in der Liturgie des hl. Chrysostomus die große Ektenie gebetet, die Liturgie des Markus verbindet sie mit den Fürbitten für die Lebendigen und Verstorbenen, Jakobus setzt sie erst nach dem Friedenskusse. Mit der großen Ektenie ist bei Chrysostomus das Opfergebet verbunden, das bei Jakobus auf die große Ektenie folgt und bei Markus mit dem Friedenskusse verbunden ist.

III. Der Friedenskuss.

Auf die große Ektenie folgt bei Chrysostomus der Friedenskuss, während er bei Markus sogleich nach dem Eingange und bei Jakobus nach dem Symbolum gegeben wird.

IV. Das Symbolum.

Nach dem Friedenskusse wird bei Chrysostomus und Markus das Symbolum gebetet; bei Jakobus geht es dem Friedenskusse voraus. Jakobus und Markus scheinen die apostolische Form desselben zu haben, bei Chrysostomus wird die nicänisch-constantinopolitanische gebetet.

V. Präfation und Trisagion.

Auf das Symbolum folgt die Präfation, ein Lob- und Dank-Gebet (*eucharistia*), an welches sich das Trisagion anschließt. Bei Markus ist die Präfation sehr ausgedehnt und sind die Fürbitten für die Lebendigen und Verstorbenen und die große Ektenie in dieselbe aufgenommen.

VI. Die Konsekration.

1. Die Einsetzungsworte. Nach einer Erwähnung

des Lebens des Herrn folgen die Einsetzungsworte nach den evangelischen Berichten. Das Volk antwortet sowohl bei der Consecration des Brodes als des Weines: Amen.

2. Die Anamnese (Unde et memores). Der Priester gedenkt der Hauptmomente des Lebens und Leidens Jesu und bringt Gott das Opfer seines Sohnes dar.

3. Die Epiklese. Der Priester ruft den heiligen Geist an, Brod und Wein zum Leibe und Blute Christi zu machen, und der Diakon (das Volk) antwortet: Amen.

VII. Die Fürbitten für die Lebendigen und die Verstorbenen.

Entsprechend den Mementos der lateinischen Kirche vor und nach der Consecration betet die griechische Kirche unter feiernder Erwähnung der Heiligen für die Lebendigen und die Verstorbenen. Diese Fürbitten sind sehr ausführlich und beziehen sich nicht bloß auf Jene, deren Namen in den Diptychen verlesen wurden. Markus hat, wie gesagt, diese Fürbitten während der Präfation.

VIII. Vorbereitung zur heiligen Kommunion.

1. Das Gebet des Herrn. An die Fürbitten reiht sich die Bitte, das Vater unser würdig beten zu können, und dieses selber wird dann leise vom Priester und laut vom ganzen Volke gebetet.

2. Das Inklinationsgebet. Mit gebeugtem Nacken verrichtet der Priester ein Gebet um Heiligung und Befreiung von allen Übeln.

3. Die Elevation. Nach diesem Gebete zeigt der Priester das heilige Brod dem Volke, indem er ruft: Das Heilige den Heiligen!

4. Die Brodbrechung. Nach der Elevation bricht der Priester das Brod d. h. das heilige Lamm in vier Theile, bewahrt einen Theil zur Kommunion für sich und den Diakon, legt einen in den Kelch und bestimmt die beiden andern zur Kommunion der Laien.

IX. Kommunion.

1. Kommunion des Klerus. Der Diakon empfängt vom Priester das heilige Brod in die Hand und geht mit demselben auf die andere Seite des heiligen Tisches. Nach ein paar Vorbereitungsgebeten genießen dann Priester und Diakon den heiligen Leib. Hierauf sumirt der Priester das heilige Blut und reicht auch dem Diakon den Kelch.

2. Kommunion der Laien. Der Diakon zeigt vor den heiligen Thüren zuerst den heiligen Kelch, dann communicirt der Priester das Volk, indem er mit dem Löffel die Mischung von consecrirtem Brod und Wein aus dem Kelche nimmt und den Gläubigen in den Mund legt. Der Ritus der Austheilung der heiligen Kommunion bei Jakobus und Markus weicht von dem nach Chrysostomus oben beschriebenen bedeutend ab.

X. Danksagung.

Auf die Kommunion folgt ein kurzes Dankgebet, das sich bei Chrysostomus an die Kommunion des Klerus anreihet.

XI. Letzter Eingang.

1. Letzter Eingang. Nach Chrysostomus nehmen Diakon und Priester die heiligen Gaben vom heiligen Tische und tragen sie zum Altstische, wobei sie sich unter Lobpreisung den heiligen Thüren nähern. Nach Jakobus findet ein förmlicher Eingang statt.

2. Kleine Ektenie mit Segensgebet des Priesters. Nach diesem Eingang werden vom Diakon einige Bitten und vom Priester ein Segensgebet gesprochen.

XII. Die Austheilung des Antidor.

Während der Diakon am Altstische den Rest der hei-

ligen Gaben genießt, theilt der Priester das nicht konsekrierte Brod (Antidor) aus. Hierbei wird Psalm 33 gebetet. Dieser Gebrauch findet sich nur bei Chrysostomus.

XIII. Schlußgebete.

Der Priester gibt dem Volke den Entlassungssegen, reicht ihm das Kreuz zum Kusse und betet nach dessen Entfernung das Trisagion, das Troparion des hl. Chrysostomus und Gebete zur seligsten Jungfrau. Jakobus und Markus schließen mit einem Versöhnungsgebete.



Die Liturgie

des

heiligen Jakobs.

Einleitung.

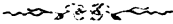
Unter den Liturgieen der griechischen Kirche nimmt die dem heiligen Apostel Jakobus, dem ersten Bischofe von Jerusalem, zugeschriebene Liturgie nach Alter und Ansehen einen höchst bedeutenden Rang ein. Die im Anfange des vierten Jahrhunderts veröffentlichte, aber aus viel ältern Quellen geschöpfte Liturgie der apostolischen Constitutionen (Const. apost. VIII. 6–15) besitzt mit ihr auffallende Verwandtschaft, Cyrillus von Jerusalem legt sie offenbar seiner fünften mystagogischen Katechese zu Grunde, und Epiphanius, Bischof von Salamis auf Cypern, nennt den heiligen Jakobus *μυστηριῶν ἀρχηγόν*. Die Überzeugung des Alterthums, daß Jakobus der Verfasser unserer Liturgie sei, hat Proklus, der erste und unterrichtete Geschichtsschreiber der Liturgie, seit 434 Patriarch von Konstantinopel, mit bestimmten Worten ausgesprochen, und seine Ansicht theilen die Trullanische Synode von 692 in Can. 32 und alle spätern griechischen Schriftsteller. Ein Hauptbeweis für das hohe Alterthum unserer Liturgie ist ihr uralter Gebrauch in Syrien. Von unserer griechischen Liturgie gibt es nämlich eine freie, jedoch das Gepräge des Originals nach Inhalt und Sprache unverkennbar an sich tragende

syrische Übersetzung, welche von den syrischen Katholiken wie von den Nestorianern und Monophysiten beim Gottesdienste gebraucht wird. Da nun die Katholiken nie Etwas von den Häretikern herübernahmen und diese ihre Liturgie der Mutterkirche verdanken, so muß sie wenigstens im Anfange des fünften Jahrhunderts in syrischer Übersetzung verbreitet gewesen sein. Die zahlreichen Liturgieen der Nestorianer und Jakobiten aus späterer Zeit können ihre Verwandtschaft mit der ursprünglichen nicht verläugnen. Ein fast ebenso hohes Alter besitzt nach dem competenten und unparteiischen Urtheile des Protestanten Daniel der noch vorhandene griechische Text, da er einer Handschrift entstammt, die nicht nach dem Jahre 450 geschrieben worden ist.

Ich bin übrigens weit entfernt zu behaupten, der gegenwärtige Text unserer Liturgie stamme seinem ganzen Umfange nach vom heiligen Jakobus. Dieser hl. Apostel hat der Kirche von Jerusalem die ursprüngliche Liturgie gegeben und zwar zum Gebrauche bei der Feier der heiligen Geheimnisse. Damit ist sie mit dem kirchlichen Leben der Gemeinde von Jerusalem und der benachbarten Kirchen Syriens und Cyperns in innige Gemeinschaft getreten und wurde nach dem Bedürfnisse der Zeiten ausgebildet, wie ja auch das Glaubensgut der Apostel sich entwickelt hat. Die alte Liturgie der Kirche von Jerusalem hat sich jedoch verhältnißmäßig rein bewahrt, obgleich sie bis zum achten Jahrhunderte im Patriarchate von Jerusalem allgemein gebraucht wurde und nach des Balsamon Zeugnisse noch im zwölften Jahrhunderte an hohen Festen in Jerusalem zum hl. Opfer diente. Von da gelang es dem übermächtigen Einflusse des Patriarchen von Constantinopel, sie durch die Liturgie des hl. Chrysostomus ganz zu verdrängen: nur am 23. Oktober, dem Sterbetage des hl. Jakobus, soll sie in Jerusalem noch im Gebrauche sein.

Im Abendlande wurde unsere Liturgie sehr spät bekannt, obgleich sie in griechischen Gemeinden Siciliens und

Unteritaliens, wo drei Handschriften gefunden wurden, längere Zeit im öffentlichen Gebrauche gewesen. Die erste Textausgabe veranstaltete Demetrius Dufas, Rom 1526. Von spätern Herausgebern seien Fabricius und Assemani sowie Daniel erwähnt, nach dessen Text ich übersetzt habe. An deutschen Übersetzungen lagen mir vor: Probst in seinem trefflichen Werke über die Liturgie der drei ersten christlichen Jahrhunderte, Tübingen 1870, und König, die Hauptliturgieen der alten Kirche, Neustrelitz 1865. Die Einteilung und beziehungsweise die Überschriften habe ich im Interesse der Verständlichkeit selbst eingefügt.



A:

Katechumenen-Messe.

1. Vorbereitungsgebete.¹⁾

1. Gebet um die Gnade des hl. Geistes.

Der Priester.

Verachte mich nicht, o Herr unser Gott, obgleich ich durch eine Menge von Sünden besleckt bin; denn siehe, unwürdig nahte ich mich diesem deinem göttlichen und himmlischen Geheimnisse. Aber im Hinblick auf deine Güte rufe ich zu dir: Gott sei mir Sünder gnädig! Ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor dir und bin nicht würdig, auf diesen deinen heiligen und geistigen Altar zu schauen, auf welchem dein eingeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, für mich sündigen und mit jeder Schmach bedeckten Menschen geheimnißvoll zum Opfer bereit liegt. Daher richte ich an dich das Bitt- und Dankgebet, mir dei-

1) Die Vorbereitungsgebete stammen wahrscheinlich aus dem 5. Jahrhundert.

nen Geist, den Tröster zu senden, damit er mich zu diesem Opferdienste kräftige und erneuere und mich würdige, deine von mir dem Volke verkündeten Worte ohne Schuld auszusprechen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten, lebendig-machenden und wesensgleichen Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Gebet vor dem hl. Tische.

Am Altare stehend (εὐχὴ παραστάσεως).

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, dem dreifaltigen und einigen Lichte der Gottheit, die in der Dreieit einheitlich besteht und ungetheilt getheilt ist. Die Dreieit ist nämlich der eine, allmächtige Gott, dessen Herrlichkeit die Himmel verkündigen. Immerdar verkündet die Erde seine Herrschaft, das Meer seine Macht und jedes sinnliche und geistige Geschöpf seine Pracht. Denn ihm gebührt aller Ruhm, Ehre, Macht, Größe und Herrlichkeit jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Weihrauchgebet zum Anfange.

Weihrauchgebet des Einganges des Anfanges.¹⁾

Herr Jesus Christus, Wort Gottes, der du dich Gott dem Vater freiwillig am Kreuze als unbeflecktes Opfer dargebracht hast, mit zwei Naturen begabte Koble, welche die Rippen des Propheten mit einer Feuerzange berührte und seine Sünden hinwegnahm, berühre auch die Sinne von

1) Unter den Worten εἰσόδου τῆς ἐναργείας haben wir wohl an keine Prozession zu denken, da die beiden Eingänge später folgen. Dionysius de hierarch. eccles. III. kennt jedoch eine Veräucherung der ganzen Kirche, ebenso die Liturgie des Chrysostomus.

uns Sündern, reinige uns von jeder Befleckung und stelle uns makellos an deinen heiligen Altar, um dir ein Lobopfer darzubringen. Nimm von uns, deinen unnützen Knechten, dieses Rauchwerk zum lieblichen Wohlgeruche entgegen, verwandle den übeln Geruch unserer Seele und unseres Leibes in Wohlgeruch und heilige uns durch die heiligende Kraft deines allheiligen Geistes. Denn du allein bist heilig, du heiligest die Gläubigen und theilst dich ihnen mit, und dir gebührt Ehre mit deinem anfangslosen Vater und mit deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

4. Anfangsgebet.

Anfangsgebet.

Wohlthätiger König der Ewigkeit, Schöpfer der ganzen Welt! Nimm gnädig deine Gemeinde auf, die sich dir durch deinen Christus nähert; verleihe Jedem im Vollmaße, was ihm zuträglich ist, führe Alle zur Vollkommenheit und mache uns deiner heiligmachenden Gnade würdig, da du uns in deiner hl. Kirche versammelst, die du mit dem kostbaren Blute deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus erworben hast. Gepriesen und verherrlicht bist du mit ihm und dem allheiligen guten und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Kleiner Eingang.¹⁾

1. Weihrauchgebet.

Der Diakon.

Noch lasset uns den Herrn bitten!

1) Der kleine Eingang mit dem Evangelienbuche und der große mit Brod und Wein stammen aus einer Zeit, wo der

Der Priester verrichtet das Weihrauchgebet zum Eingange der Liturgie.¹⁾

O Gott, der Du die Gaben des Abel, das Opfer des Noe und des Abraham und das Rauchwerk des Aaron und des Zacharias angenommen hast, nimm auch aus der Hand von uns Sündern dieses Rauchwerk zum lieblichen Wohlgeruche und zur Nachlassung unserer Sünden und der Sünden deines ganzen Volkes an; denn du bist gepriesen, und dir gebührt Ehre, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste jetzt und allezeit.

2. Segensgebete.

Der Diakon.

Herr, segne!

Der Priester betet.

Unser Herr und Gott Jesus Christus wurde aus übergroßer Güte und unüberwindlicher Liebe gekreuzigt und ließ sich mit Lanze und Nägeln durchbohren. Da er dieses geheimnißvolle und furchtbare Opfer zur ewigen Erinnerung, uns zum Dienste, eingesetzt hat, so segne er dein Diakonat in Christus unserm Gotte und segne unsern Eingang und führe durch seine unaussprechliche Barmherzigkeit die Feier unserer Liturgie zur völligen Vollenbung; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Antwortgebet des Diakon.

Der Herr segne und würdige uns, wie die Seraphim

Kirchenbau schon ziemlich entwickelt war, sonst hätte es an Raum für eine Prozession gefehlt. Meines Erachtens gehören sie dem 4. Jahrhundert an.

1) Ich übersehe *συναξίς* mit Liturgie, da das Wort Liturgie nicht bloß den Ritus, sondern auch das Opfer selbst bezeichnet und auch Dionysius vom hl. Opfer das Wort *συναξίς* gebraucht.

Griechische Liturgieen.

Gaben darzubringen und dazu den hochgepriesenen Gesang des entzückten Trisagion Demjenigen anzustimmen, der Nichts bedarf und übergewaltig ist von heiliger Vollenbung; jetzt und allezeit.

3. Gesang unter dem Eingange.¹⁾

Hierauf beginnt der Diakon unter dem Eingange zu singen.

Eingeborener Sohn und unsterbliches Wort Gottes! Du wolltest um unseres Heiles willen aus der heiligen Gottesgebäretin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch annehmen, wurdest ohne Veränderung Mensch und bist gekreuziget worden. Christus unser Gott, der du durch deinen Tod den Tod vernichtet hast und als Einer der heiligen Dreieit mit dem Vater und dem heiligen Geiste gepriesen bist, errette uns!

4. Eingangsgebete des Priesters.

Der Priester spricht von den Thüren bis zum Altare folgendes Gebet:

Allmächtiger Gott, großnamiger Herr! Durch die Ankunft deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus gestattest du uns den Eintritt in das Allerheiligste. Im-Begriffe, uns an deinen heiligen Altar zu stellen, sind wir furchtsam und schüchtern. Daher rufen und flehen wir deine Güte an: sende, Gott, deine gütige Huld auf uns herab, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister und wende unseren Sinn zur Frömmigkeit, damit wir dir zur Tilgung unserer Fehler und zur

1) Ein kurzer Gesang, der die Hauptmomente des Lebens eines Heiligen oder einer Festlichkeit zusammenfaßt, heißt in der griechischen Kirche Troparion. Ein uraltes Muster hievon ist unser Gesang.

Versöhnung deines ganzen Volkes mit reinem Gewissen Gaben, Geschenke und Opfer darbringen. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn der Priester in den Altarraum eingetreten ist, betet er:

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Priester.

Der Herr segne uns alle und heilige uns bei dem Beginne und der heiligen Feier der göttlichen und unbefleckten Geheimnisse. Den Seelen der Abgestorbenen verleihe er Ruhe mit seinen Heiligen und Gerechten durch seine Gnade und Menschenliebe jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Kleine Ektenie.¹⁾

1. Bitten.

Hierauf spricht der Diakon die Collecte.

Im Frieden laßt uns den Herrn bitten.

1) Nach Kajewsky bedeutet in der griechischen Liturgie das Wort Ektenie (Ausdehnung) eine verlängerte Reihe von Fürbitten; sind es wenige, so heißt die Ektenie klein, sind es mehrere, so heißt sie groß. Es könnte jedoch der Name auch daher stammen, daß in der ältesten Zeit manche Gebete mit ausgespannten Armen gebetet wurden. Mit der lateinischen Collecte haben sie keine Ähnlichkeit, eher mit Theilen der Vitanen; in der Rubrik habe ich jedoch *συνάντη* mit Collecte übersetzt.

Um den Frieden von oben, um die Schuld Gottes und das Heil unserer Seelen: laßt uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes: laßt uns den Herrn bitten.

5 Um Nachlassung der Sünden, Verzeihung unserer Fehl-
tritte und um unsere Befreiung von aller Trübsal, Born,
Gefahr, Noth und Aufruhr der Feinde: laßt uns den
Herrn bitten.

2. Trisagion.

Dann singen die Sänger den Hymnus Trisagion.¹⁾

Heiliger Gott, heiliger Starke, heiliger Unsterblicher:
erbarme dich unser!

3. Gebet des Priesters.

Und der Priester betet gebeugt.

Mitleidiger und erbarmungsreicher, langmüthiger, all-
barmherziger und wahrhaftiger Herr! Siehe aus der dir
bereiteten Wohnung herab und erhöre uns, deine Schutz-
flehenden. Befreie uns von jeder Versuchung durch Teufel
oder Menschen, entziehe uns deine Hilfe nicht und verhäng
über uns keine schwereren Prüfungen, als wir zu tragen
vermögen. Denn wir sind nicht im Stande, Hindernisse
zu besiegen, du aber, Herr, bist mächtig genug, uns von
allen Widerwärtigkeiten zu retten. Errette uns, o Gott,
nach deiner Güte von allen Mühelosigkeiten dieser Welt,
damit wir mit reinem Gewissen zu deinem heiligen Altare
treten und den seligen, dreimal heiligen Hymnus ohne
Schuld mit den himmlischen Kräften zu dir emporsenden

1) In der lateinischen Kirche am Charfreitage während der
adoratio crucis gesungen.

und nach Vollendung des wohlgefälligen und göttlichen Dienstes des ewigen Lebens gewürdigt werden.

Lautes Gebet.¹⁾

Herr unser Gott! Du bist heilig und wohnest und ruhest im Heiligthume,²⁾ und zu dir senden wir Preis und den dreimal heiligen Hymnus empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Friede Allen!

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Die Sänger.

Alleluja.

4. Die Schriftlesung.³⁾

Hierauf werden ausführlich die heiligen Aussprüche des alten Testaments und der Propheten gelesen und dann die Menschwerdung des Sohnes Gottes, sein Leiden und seine Auferstehung von den Todten, seine Himmelfahrt und seine zweite Ankunft in Herrlichkeit nachgewiesen. Dieß geschieht täglich⁴⁾ bei der heiligen und göttlichen Feier.

1) In der griechischen Kirche betet der Priester regelmäßig still; soll daher von ihm Etwas laut gebetet werden, so ist es jedesmal in den Rubriken bemerkt.

2) *Ev aylois*. Da bei Erwähnung der Heiligen stets der Artikel steht, so übersetze ich den Ausdruck: „im Heiligthume.“

3) Diesen Theil unserer Liturgie hält Probst mit Recht für uralte, da die Schriftlesung später bedeutend beschränkt und namentlich das alte Testament fast ganz verdrängt wurde.

4) Καθ' ἑκάστην heißt nicht jedesmal, sondern täglich, und ist die Stelle somit ein höchst wichtiges Zeugniß für die tägliche Feier des hl. Opfers.

5. Große Ektenie und Entlassung der Katechumenen.

1. Große Ektenie.

Nach der Vorlesung und Belehrung sagt der Diakon:

Wir alle wollen sagen: Herr erbarme dich, Herr allmächtiger Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns!

Um den Frieden von oben und die Rettung unserer Seelen: laffet uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes: laffet uns den Herrn bitten.

Um die Rettung und Hilfe des ganzen Christusliebenden Volkes: wir bitten dich, erhöre uns.

Um unsere Befreiung von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr, Noth, Gefangenschaft, bitterer Knechtschaft und von all unsern Sünden: wir bitten dich, erhöre uns.

Für das umstehende Volk, das von dir reiches und großes Erbarmen erwartet: wir bitten dich, habe Mitleid und Erbarmen.

Kette, Herr, dein Volk und segne dein Erbe. Siehe mit Mitleid und Erbarmen auf deine Welt. Erhöhe das Horn der Christen durch die Macht des hochverehrten und lebendigmachenden Kreuzes.¹⁾

Wir bitten dich, erbarmungsreicher Herr, erhöre unser Flehen und erbarme dich.

Das Volk (sagt) dreimal.

Herr, erbarme dich.

1) Seit der Auffindung des hl. Grabes und des hl. Kreuzes durch Helena, Konstantins Mutter, war das hl. Kreuz hochverehrt und pilgerten Unzählige nach Jerusalem. Vgl. Hipler, Dionysius der Areopagite S. 64 u. ff.

Der Diakon.

Um Vergebung unserer Sünden und Verzeihung unserer Fehler und um Befreiung von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth: laßt uns den Herrn bitten.

Daß der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos vorübergehe: laßt uns insgesamt vom Herrn erbitten.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Beschützer unserer Seelen und Leiber: laßt uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Gesundheit vollenden: laßt uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses und rühmliches Lebensende und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren und schrecklichen Richtersthle Christi: laßt uns vom Herrn erbitten.

Der Priester.

Denn die Freudenbotschaft und Erleuchtung, der Retter und Beschützer unserer Seelen und Leiber bist du, o Gott, und dein eingeborener Sohn und dein allheiliger Geist jetzt und allezeit.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten und überherrlichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, und aller Heiligen und Gerechten wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.¹⁾

1) Die Ekteneen enthalten sehr alte Bestandtheile, aber auch jüngere Bitten. Zu diesen gehört auch die Erwähnung der Gottesgebärerin. Obgleich schon Origenes und Athanasius Ma-

Das Volk.

Dir, o Herr!

Der Priester.

O Gott, über du uns deine göttlichen und heilsamen Lehren mitgetheilt hast, erleuchte die Seelen von uns Sündern, damit wir das Vorgelesene uns aneignen, um nicht bloß als Hörer geistiger Reden, sondern auch als Vollbringer guter Werke zu erscheinen und in ungeheucheltem Glauben, in untadelhaftem Leben und in unbescholtenem Wandel zu pilgern.

Lautes Gebet.

In Christus Jesus unserm Herrn, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt neigen.

Das Volk.

Vor dir, o Herr!

ria so nennen, ging der Name kaum vor dem Jahre 431 in die Liturgie über. Die sehr oft vorkommenden Worte *ἑαυτοὺς καὶ ἀλλήλους* habe ich mit Rücksicht auf den deutschen Stil mit den Worten: „gegenseitig uns selbst“ übersetzt.

Der Priester betet, indem er spricht.

Lebendigmachender Herr, Urheber des Guten! Du hast den Menschen die selige Hoffnung des ewigen Lebens, unsern Herrn Jesus Christus gegeben; würdige uns auch in Heiligkeit diesen deinen göttlichen Dienst zum Genuße der künftigen Seligkeit zu verrichten.

Lautes Gebet.

Damit wir stets von deiner Macht beschützt und zum Lichte der Wahrheit geleitet, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste Preis und Dank emporsenden jetzt und allezeit.

Das Volk.

Amen.

3. Entlassung der Katechumenen.

Der Diakon.

Daß Keiner der Katechumenen, Keiner der Uneingeweihten, Keiner Derjenigen, die nicht mit uns beten können (da bleibe)! Erkennet einander! Die Thüren! Stehet Alle! Noch laffet uns den Herrn bitten!¹⁾

1) Ob unter den Uneingeweihten Heiden oder Competenten zu verstehen seien, ist nicht sicher zu entscheiden, das Letztere nach der Messe der apostolischen Constitutionen wahrscheinlicher. Die nächste Klasse sind die Blüßer. — Der Ruf „erkennet einander“ ist eine Aufforderung an die Gläubigen, sich gegenseitig anzusehen, um einen Eindringling wahrzunehmen. — Die Thüren sollen von den Subdiaconen gehütet werden.



B.

Messe der Gläubigen.



1. Großer Eingang.¹⁾

1. Weihrauchgebet.

Der Priester betet das Weihrauchgebet.

Allmächtiger Herr, König der Herrlichkeit, der Alles weiß, bevor es geschieht, komm in dieser heiligen Stunde zu uns, die wir dich anrufen. Erlöse uns von der Schmach der Sünden, reinige Geist und Gedanken von schmutzigen Begierden, von weltlicher Täuschung und von jeder teuflischen Einwirkung und nimm aus unsern sündigen Händen diesen Weihrauch an, wie du das Opfer Abels, Noes, Aarons, Samuels und aller deiner Heiligen angenommen hast. Befreie uns von jeder schlechten Handlung und behüte uns, damit wir jeder Zeit dir gefallen, dich anbeten

1) Die citirte Synode von Laodicea verordnet nach der Katechumenen-Entlassung drei Gebete für die Gläubigen.

und verherrlichen, dich den Vater, deinen eingeborenen Sohn und deinen allheiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

2. Der Cherubsgesang.

Die Vorleser beginnen den Cherubinischen Gesang.

Alles sterbliche Fleisch schweige, stehe mit Furcht und Schrecken und hege keinen irdischen Gedanken! Es kommt ja der König der Könige und der Herrscher der Herrschenden, Christus unser Gott, um geschlachtet und den Gläubigen zur Speise gegeben zu werden. Mit aller Herrschaft und Macht gehen vor ihm die Ehre der Engel einher, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; sie bedecken ihr Angesicht und singen mit lauter Stimme den Hymnus: *Alleluja, Alleluja, Alleluja.*

3. Eingangsgebet.

Der Priester bringt die heiligen Gaben herbei und spricht folgendes Gebet.)

Gott, unser Gott, der du das himmlische Brod, die Speise der ganzen Welt, unsern Herrn Jesus Christus als Retter, Erlöser und Wohlthäter, als unsern Segensspender und Heilmacher herabgesendet hast, segne selbst die Opfergabe und nimm sie auf deinen überhimmlischen Altar. Da du gütig und menschenfreundlich bist, so gedente Jener, die sie dargebracht, und Jener, für welche sie dieselbe dargebracht haben. Auch uns bewahre bei dem heiligen Dienste deiner göttlichen Geheimnisse vor dem Gerichte; denn geheiligt und verherrlicht ist dein allverehrter und glorreicher Name.

1) Nach der jetzigen Praxis der griechischen Kirche trägt der Priester nur den Kelch vom Altarische zum Altare, der Diakon aber das hl. Brod.

der Name des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester.

Friede Allen!

Der Diakon.

Herr, segne!

Der Priester.

Gepriesen sei Gott, der bei der Darbringung der göttlichen und unbefleckten Geheimnisse uns alle segnet und heiligt und den entschlafenen Seelen mit den Heiligen und Gerechten Ruhe verleiht, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Das Symbolum.¹⁾

Der Diakon.

In Weisheit laßt uns aufmerken.

Der Priester beginnt.

Ich glaube an einen Gott den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes.

Und was im Glaubensbekenntnisse folgt.

3. Friedenskuß.

1. Gebet zum Friedenskuße.²⁾

Gott und Herr Aller! Mache, Menschenfreundlicher,

1) Das Symbolum ist einer der jüngsten Bestandtheile der Liturgie; weder das Concil von Laodicea 370 noch Pseudobionysius erwähnen dasselbe. Die Form scheint hier die apostolische zu sein.

2) Nach dem Zeugnisse des Maro beginnt mit diesem Gebete die Liturgie des hl. Jakobus. Die Bemerkung Probsts, daß

uns Unwürdige dieser Stunde würdig, damit wir von allem Betrüge und von jeder Heuchelei rein seien und, gestärkt durch die Heiligung deiner Gotteserkenntniß, durch das Band des Friedens und der Liebe mit einander vereinigt werden. Durch deinen eingeborenen Sohn unsern Herrn und Heiland Jesus Christus, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Ertheilung des Friedenskusses.

Der Diakon.

Lasset uns geziemend stehen, lasset uns ehrerbietig stehen, lasset uns mit Gottesfurcht und Zerknirschung stehen. Lasset uns im Frieden den Herrn bitten.

Der Priester.

Denn du bist der Gott des Friedens, der Erbarmung, der Liebe, des Mitleides und der Menschenfreundlichkeit und dein eingeborener Sohn und dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Lasset uns einander küssen mit heiligem Kusse.



sich in der Liturgie des Jakobus beim Friedenskusse noch kein Gebet finde, scheint mir nach dem Inhalte unseres Gebetes unrichtig zu sein.

4. Große Ektenie.

1. Segensgebete.

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt beugen.¹⁾

Der Priester betet gebeugt folgendes Gebet.

Alleiniger Herr, barmherziger Gott! Vor deinem heiligen Altare beugen wir unsere Nacken und erwarten von dir geistige Gaben. Sende uns deine gütige Gnade und segne uns alle mit jedem geistigen und unentreibbaren Segen, der du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige herabsiehst.

Lautes Gebet.

Denn gelobt, angebetet und überherrlich ist dein allheiliger Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon.

Herr, segne.

Der Priester.

Der Herr wird uns alle segnen und unsern Dienst durch seine Gnade und Menschenliebe unterstützen.

Und wieder.

Der Herr wird uns segnen und uns würdig machen, an seinem Altare zu stehen, immerdar, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Und wieder.

Gepriesen sei Gott, der uns alle segnet und heiligt,

1) Im Texte sind diese Worte mit den vorhergehenden unmittelbar verbunden, aber die Segensgebete erfolgten offenbar erst nach dem Friedensstusse als Vorbereitung zur großen Ektenie.

um hier zu stehen und die unbefleckten Geheimnisse zu feiern, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

2. Die allgemeine Collecte.

Der Diakon verrichtet die allgemeine Collecte.

Im Frieden laßt uns den Herrn bitten.

Das Volk.

Herr, erbarme dich.

Der Diakon.

Rette, bedaure, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Um den Frieden von oben, um Gottes Huld und die Rettung unserer Seelen: laßt uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und um die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes: laßt uns den Herrn bitten.

Für Diejenigen, welche in den heiligen Kirchen Gottes Früchte bringen¹⁾ und gute Werke verrichten, der Armen, Wittwen, Waisen, Fremden und Dürftigen gedenken, und für Diejenigen, welche uns aufgetragen haben ihrer im Gebete zu gedenken: laßt uns den Herrn bitten.

Für alte und schwache Personen, für Kranke und Leidende und für Diejenigen, welche von unreinen Geistern geplagt werden, und um ihre schnelle Heilung und Rettung durch Gott: laßt uns den Herrn bitten.

Für Diejenigen, welche in Jungfräulichkeit, Reinheit, Abtödtung und in keuscher Ehe leben und für die hl. Vä-

1) In den ersten Jahrhunderten wurden verschiedene Früchte zur Vertheilung unter den Klerus und unter die Armen in die Kirchen gebracht; die Synoden des 4. Jahrhunderts verordnen, nur Brod, Wein und Oel in die Kirche, dagegen andere Früchte in die bischöfliche Wohnung zu bringen.

ter und Brüder, die auf Bergen, in Höhlen und Schluchten kämpfen: laffet uns den Herrn bitten.¹⁾

Für die Schiffenden und Reisenden, für die Christen in der Fremde und für unsere Brüder, die in der Gefangenschaft, in der Verbannung, im Gefängnisse und in bitterer Knechtschaft sich befinden, und um ihre friedliche Rückkehr: laffet uns den Herrn bitten.

Um Nachlassung der Sünden, Verzeihung der Fehltritte und um Befreiung von aller Trübsal, Born, Gefahr, Noth und vom Aufruhr der Feinde:²⁾ laffet uns den Herrn bitten.

Um gute Beschaffenheit der Luft, sanften Regen, erfrischenden Thau, reichen Ertrag der Früchte, ein vollkommen gesegnetes Jahr und um den Kranz des Jahres:³⁾ laffet uns den Herrn bitten.

Für unsere Väter und Brüder, die gegenwärtig sind und in dieser Stunde und zu jeder Zeit mit uns beten, um ihren Eifer, ihre Ausdauer und Zuversicht: laffet uns den Herrn bitten.

Und für jede betrübte und bedrängte christliche Seele, die der göttlichen Erbarmung und Hilfe bedarf, um Belehrung der Verirrten, um Gesundheit der Kranken, um Befreiung der Gefangenen und um Ruhe der entschlafenen Väter und Brüder: laffet uns den Herrn bitten.

Daß unser Gebet vor Gott erhört und wohlgefällig aufgenommen werde, und daß seine Gnade und Erbarmung

1) Probst bemerkt, daß nur die erste Hälfte uralt, die zweite ein späterer Zusatz sei. Jedoch treten auch die Anachoreten schon im dritten Jahrhundert auf.

2) Ich verstehe unter *ἐναντίασις ἐχθρῶν* nicht Einsall (auswärtiger) Feinde, sondern einen Volksaufruhr der Heiden gegen die Christen.

3) Diese Bezeichnung ist aus Ps. 64, 12 genommen und bedeutet nach Dr. Thalhofer z. B. St. den ganzen Schmuck der Erzeugnisse, den Gott jedem Jahre verleiht.

im reichen Maße auf uns hernieder komme: laffet uns den Herrn bitten.

Wir wollen unserer allheiligen, unbefleckten, überherrlichen und gepriesenen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, und aller Heiligen und Gerechten gedenken, damit wir alle durch ihre Gebete und Fürbitten Barmherzigkeit erlangen.

Auch für die vorliegenden ehrwürdigen, himmlischen, unaussprechlichen, unbefleckten, herrlichen, furchtbaren und schrecklichen göttlichen Gaben und für das Heil des vor ihnen stehenden und sie darbringenden Priesters: laffet uns Gott den Herrn bitten.

Das Volk.

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

5. Offertorium.

1. Opfergebete.

Hierauf bekreuzt der Priester die Gaben, erhebt sich und spricht für sich:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, Wohlgefallen unter den Menschen. (Dreimal.)

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden. (Dreimal.)

Mein Mund werde voll deines Lobes, Herr, damit ich deinen Ruhm preise und deine Herrlichkeit den ganzen Tag. (Dreimal.)

(Die Herrlichkeit) des Vaters. Amen. Und des Sohnes. Amen. Und des hl. Geistes. Amen. Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Er nach verschiedenen Seiten verneigend sagt er:

Erhebet den Herrn mit mir und laffet uns mit einander seinen Namen erhöhen.

Griechische Liturgien.

Sie antworten gebeugt:

Der hl. Geist wird auf dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Sobann (spricht) der Priester ausführlich:¹)

Herr, unumschränkter Gebieter, der du in Erbarmung und Mitleid auf uns blickst und uns deinen niedrigen, sündhaften und unwürdigen Dienern den Muth verliehen hast, an deinem heiligen Altare zu stehen und dir dieses furchtbare und unblutige Opfer für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes darzubringen, siehe auf mich deinen unwürdigen Diener und tilge durch deine Barmherzigkeit meine Übertretungen. Reinige meine Lippen und mein Herz von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, entferne von mir jeden schändlichen und unverständigen Gedanken, befähige mich durch die Kraft deines allheiligen Geistes zu diesem Opferdienste und nimm mich bei meinem Eintritte zu deinem heiligen Altare wegen deiner Güte auf. Würdige dich, Herr, die durch unsere Hände dargebrachten Gaben wohlgefällig in Empfang zu nehmen, lasse dich zu meiner Schwäche herab, verwirf mich nicht vor deinem Angesichte und verabscheue nicht meine Unwürdigkeit. Erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethaten, damit ich nicht zum Gerichte vor deiner Herrlichkeit erscheine, der Anschauung deines eingeborenen Sohnes und der Erleuchtung des allheiligen Geistes gewürdigt und nicht als Sklave der Sünde verworfen werde, sondern als dein Knecht Gnade, Barmherzigkeit und Sündenvergebung in dieser und der künftigen Welt vor dir finde. Ja, allmächtiger Herrscher, unbeschränkter Herr, erhöhe meine

1) Die in den apostolischen Constitutionen sehr ausgebehnte Präfation scheint in unserer Liturgie auf Offertorium, Präfation und Einleitung der Einsetzungsworte vertheilt worden zu sein.

Bitte; denn du wirkst Alles in Allem, und in Allem suchen wir alle Schutz und Hilfe bei dir und bei deinem eingeborenen Sohne und bei dem guten, lebendigmachenden und wesensgleichen Geiste jetzt und in Ewigkeit.

O Gott! Du hast wegen deiner großen und unaussprechlichen Menschenfreundlichkeit deinen eingeborenen Sohn in diese Welt geschickt, damit er das verlorene Schaf zurückbringe, verabschene nicht uns Sünder, die dieses furchtbare und unblutige Opfer berühren. Wir vertrauen ja nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine gütige Barmherzigkeit, durch welche du unser Geschlecht erworben hast. Wir flehen und rufen deine Güte an, daß dieß zu unserm Heile eingesetzte Opfer deinem Volke nicht zum Gerichte gereiche, sondern zur Tilgung der Sünden, zur Erneuerung der Seele und des Leibes und zu deinem Wohlgefallen, Gott und Vater! Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Herr, Gott! Du hast uns erschaffen und in dieses Leben geführt, du hast uns die Wege zur Rettung gezeigt, uns die Offenbarung der himmlischen Geheimnisse mitgetheilt und uns durch die Kraft deines allheiligen Geistes in diesen Dienst eingesetzt; verleihe, Herr, daß wir Diener deines neuen Bundes, Liturgen deiner unbefleckten Geheimnisse seien. Nach der Menge deiner Barmherzigkeit nimm uns, die zu deinem heiligen Altare treten, auf, damit wir würdig werden, dir für unsere und des Volkes Sünden Gaben und Opfer darzubringen. Verleihe uns, Herr, dir mit aller Ehrerbietung und mit reinem Gewissen dieß geistige und unblutige Opfer darzubringen; nimm es zur Lieblichkeit des geistigen Wohlgeruches auf deinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar und sende uns dafür die Gnade deines allheiligen Geistes herab. Ja, o Gott, blicke auf uns, sieh auf diesen unsern vernünftigen Gottesdienst und nimm ihn

an, wie du die Gaben Abels, das Opfer Noes, das Priesterthum Moses und Aarons, das Friedensopfer Samuels, die Buße Davids und das Rauchwerk des Zacharias angenommen hast. Wie du aus der Hand deiner Apostel diesen wahren Gottesdienst angenommen hast, so nimm in deiner Güte auch diese vor uns daliegenden Gaben aus unsern sündigen Händen an. Laß dir unser Opfer wohlgefällig und vom hl. Geiste geheiligt sein, zur Sühnung unserer Sünden und der Unwissenheit des Volkes und zur Ruhe der entschlafenen Seelen, damit auch wir deine niedrigen, sündhaften und unwürdigen Knechte gewürdigt werden, ohne Heuchelei deinem Altare zu dienen, den Lohn treuer und kluger Verwalter empfangen und an dem schrecklichen Tage deiner gerechten und guten Vergeltung Gnade und Erbarmen finden.

2. Hüllegebete.

Gebet der Hülle.¹⁾

Wir danken dir, Herr unser Gott, daß du uns den Muth gegeben hast, dein Heiligthum zu betreten, wohin du uns durch die Hülle des Fleisches deines Christus einen neuen und lebendigen Weg gebahnt hast. Da wir so gewürdigt wurden, in das Zelt deiner Herrlichkeit zu treten, hinter dem Vorhange zu stehen und das Allerheiligste zu schauen, so werfen wir uns vor deiner Güte nieder. Herr, erbarme dich unser; denn mit Furcht und Bittern nahen wir deinem heiligen Altare, dieses furchtbare und unblutige Opfer für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes

1) Kössing vermuthet, diese Gebete seien Vorhanggebete, d. h. Gebete, die beim Zurückziehen des Vorhanges des Altars verrichtet wurden. In der That begünstigt das erste Gebet seine Ansicht, aber das letzte zeigt deutlich, daß die Hüllen oder Decken gemeint sind, die auf den Opfergaben lagen. So faßt auch Johannes Maro in seinem Commentare den Sachverhalt.

darzubringen. Sende, Gott, deine gute Gnade, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister und wende unsern Sinn zur Frömmigkeit, damit wir dir mit reinem Gewissen das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes darbringen.

Lautes Gebet.

Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit.

Das Volk.

Amen.

Der Diakon.

Lasset uns mit Ehrfurcht stehen, lasset uns mit Gottesfurcht und Zerknirschung stehen, lasset uns achten auf das heilige Opfer, um es Gott im Frieden darzubringen.

Das Volk.

Das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes.

Der Priester.

Da du die symbolisch dieß hl. Opfer umgebenden Hüllen ihrer Räthsel enthüllt hast, so zeige es uns im strahlenden Glanze, erfülle unsere geistigen Augen mit dem unumgrenzten Lichte, reinige unsere Armuth von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und mache sie würdig, an diesem furchtbaren und schrecklichen Orte zu stehen. Denn du bist der überbarmherzige und mitleidsvolle Gott, und zu dir senden wir Preis und Dank empor, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.



6. Präfation und Trisagion.

Darauf spricht der (Priester) laut:

Die Liebe des Herrn und Vaters, die Gnade des Herrn und Sohnes, die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Das Volk.

Und mit deinem Geiste.

Der Priester.

Lasset uns Geist und Herzen erheben.

Das Volk.

Es ist würdig und recht.

Dann betet der Priester.

Wahrhaft würdig und recht, geziemend und nützlich ist es, dich zu loben, dich zu besingen, dich zu preisen, dich anzubeten, dich zu verherrlichen und dir zu danken, dem Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dem Schätze der ewigen Güter, der Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, dem Gotte und Gebieter des All. Dich preisen die Himmel der Himmel und all ihre Macht, Sonne, Mond und der ganze Chor der Gestirne, die Erde, das Meer und Alles, was in ihnen ist. (Es preisen dich) die himmlische Versammlung Jerusalem, die Kirche der Erstgeborenen, die im Himmel aufgezeichnet sind, die Geister der Gerechten und der Propheten, die Seelen der Martyrer und der Apostel, die Engel, Erzengel, Thronen, Herrschaften, Fürstenthümer, Mächte und die furchtbaren Kräfte, die vielköpfigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim. Diese bedecken mit zwei Flügeln ihr Antlitz und mit zweiten

die Füße und rufen mit nie ruhender Stimme und mit nie schweigender Lobpreisung einander zu:¹)

Antes Gebet.

Den Siegesgesang deines herrlichen Ruhmes mit heller Stimme singend, rufend, lobpreisend, schreiend und sprechend:

Das Volk.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren, Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe; gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn: Hosanna in der Höhe.

7. Consekration.

1. Die Einsetzungsworte.

Der Priester bekreuzt die Gaben und spricht:

Heilig bist du, König der Ewigkeit und Herr und Verleiher jeder Heiligkeit; heilig ist auch dein eingeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, durch den du Alles gemacht hast; heilig ist aber auch dein heiliger Geist, der Alles ergründet, selbst die Tiefen der Gottheit. Heilig bist du, Allmächtiger, Unbeschränkter, Güter, Fruchtbarer, Barmherziger, voll Mitleid vorzüglich gegen dein Geilde. Du hast den Menschen nach deinem Bilde und Gleichnisse aus Erde gemacht, du hast ihm den Genuß des Paradieses gewährt, und nach Übertretung deines Gebotes und nach seiner Verbannung hast du, Gütiger, ihn nicht verachtet und

1) Die Fassung unserer Liturgieen (ἐτερος πρὸς ἑτερον) und der Stelle bei Jesaias 6, 1—3 hat Einige zur Annahme bestimmt, daß es nur zwei Seraphim gebe. Kolling bemerkt mit Recht, daß nur der Wechselchor dadurch bezeichnet sei.

verlassen, sondern wie ein mitleidiger Vater ihn erzogen, durch das Gesetz berufen und durch die Propheten herangebildet. Später aber hast du selbst deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, in die Welt gesandt, damit er durch seine Ankunft dein Bild erneuere und erwecke. Dieser kam vom Himmel herab, nahm aus dem hl. Geiste und aus Maria, der Jungfrau und Gottesgebärerin, Fleisch an, verkehrte mit den Menschen und that Alles zum Heile unseres Geschlechtes. Als sich der Sündelose für uns Sünder dem freiwilligen und lebendigmachenden Tode am Kreuze unterziehen wollte, nahm er in der Nacht, wo er verrathen wurde oder vielmehr sich selbst für das Leben und das Heil der Welt hingab,

Dann nimmt der Priester das Brod in die Hand und spricht:

Das Brod in seine heiligen, unbesleckten, reinen und unsterblichen Hände, blickte zum Himmel auf, zeigte es dir, Gott dem Vater, dankte, heiligte, brach und gab es uns seinen Jüngern und Aposteln, indem er sprach:

Die Diakonen sagen:

Zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Hierauf spricht der Priester laut:

Nehmet, esset: Dieß ist mein Leib, der für euch gebrochen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk.

Amen.

Dann nimmt er den Kelch und spricht:

Ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch, mischte ihn mit Wein und Wasser, blickte zum Himmel auf, zeigte ihn dir, Gott dem Vater, dankte, heiligte, segnete ihn, erfüllte ihn mit dem heiligen Geiste, gab ihn uns seinen

Jüngern und sprach: Trinket Alle daraus, dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für Viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk.

Amen.

2. A n a m n e s e.

Der Priester.

Dieß thut zu meinem Andenken; denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, verkündet ihr den Tod des Menschensohnes und bekennet seine Auferstehung, bis er kommt.

Die Diakonen sagen:

Wir glauben, und bekennen.

Das Volk.

Herr, wir verkünden deinen Tod und bekennen deine Auferstehung.

Der Priester.

Eingedenk also seiner lebendigmachenden Leiden, seines heilbringenden Kreuzes, seines Todes und Begräbnisses, seiner nach drei Tagen erfolgten Auferstehung von den Todten, seiner Himmelfahrt, seines Sitzens zur Rechten Gottes des Vaters, seiner zweiten herrlichen und schrecklichen Ankunft, wenn er mit Herrlichkeit kommt, zu richten die Lebendigen und die Todten und einem Jeden zu vergelten nach seinen Werken; bringen wir Sünder dir, Herr, dieses furchtbare und unblutige Opfer dar und bitten dich, du wollest nicht nach unsern Sünden mit uns verfahren, noch nach unsern Missethaten uns vergelten. Nach deiner Güte und unaussprechlichen Menschenliebe übersieh und tilge vielmehr den Schuldbrief, der gegen uns deine Schutzlehenden zeugt.

und schenke uns deine himmlischen und ewigen Gaben, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, und die in keines Menschen Herz gekommen sind, die du, Gott, denen bereitet hast, die dich lieben. Menschenfreundlicher Herr, verwirf nicht das Volk um meiner und meiner Sünden willen.

Dann spricht er dreimal:

Denn dein Volk und deine Kirche flehen dich an.

Das Volk.

Erbarme dich unser, Herr, Gott, allmächtiger Vater!

3. Die Epiklese.¹⁾

Wieder spricht der Priester:

Erbarme dich unser, allmächtiger Gott!

Erbarme dich unser, Gott unser Retter!

Erbarme dich unser, Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit und sende auf uns und auf die vorliegenden Gaben deinen allheiligen Geist herab,

Hierauf neigt er das Haupt und spricht:

Den Herrscher und Lebendigmacher, der mit dir, Gott dem Vater, und mit deinem eingeborenen Sohne zugleich thront und herrscht, den Wesensgleichen und Ewigen. Er hat durch das Gesetz und die Propheten wie in deinem neuen Bunde gesprochen, in Gestalt einer Taube stieg er am Jordansflusse über unsern Herrn Jesus Christus herab und blieb über ihm. In Gestalt feuriger Zungen kam er am Pfingsttage in dem Obergemache des heiligen und herr-

1) Die Epiklese gehört nach Daniel nicht zu den ältesten Theilen der griechischen Liturgie. Die früheren Formen, wie die apostolischen Constitutionen, heben mehr das Bollendende, zur Erscheinung Bringende der Wirksamkeit des heil. Geistes hervor, ähnlich wie in der lateinischen Messe das Supplices.

lichen Sion auf die Apostel herab. Diesen deinen allheiligen Geist sende, Herr, auf uns und auf die vorliegenden heiligen Gaben herab.

Er erhebt sich und spricht mit lauter Stimme:

Damit er komme und durch seine heilige, gute und herrliche Ankunft dieses Brod heilige und zum hl. Leibe deines Christus mache.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Und diesen Kelch zu dem kostbaren Blute deines Christus.

Das Volk.

Amen.

Der Priester betet aufrechtstehend für sich.

Damit sie Allen, die an ihnen Theil nehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, zur Heiligung der Seele und des Leibes, zur Fruchtbarkeit an guten Werken und zur Befestigung deiner heiligen katholischen Kirche gereichen. Diese hast du auf den Felsen des Glaubens gegründet, damit die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen, da du sie von jeder Häresie, von Argernissen und von Sünden, die Missethat üben, befreist und bis zum Ende der Welt bewahrst.

8. Fürbitten für die Lebendigen und für die Verstorbenen.

(Der Priester) neigt sich und spricht:

Wir opfern dir auch, o Herr, für deine heiligen Orte.

die du durch die Gotteserscheinung deines Christus und durch die Ankunft deines allheiligen Geistes verherrlicht hast; vorzüglich für das herrliche Sion, die Mutter aller Kirchen,¹⁾ und für deine auf der ganzen Erde ausgebreitete, heilige, katholische und apostolische Kirche. Verleihe ihr, Herr, auch jetzt schon die reichen Gaben deines allheiligen Geistes.

Gedenke, Herr, unserer heiligen Väter und Brüder in ihr und der Bischöfe auf dem ganzen Erbkreise, die das Wort deiner Wahrheit rechtgläubig verkündigen.

Gedenke, Herr, jeder Stadt und jedes Landes und ihrer rechtgläubigen Bewohner, ihres Friedens und ihrer Sicherheit.

Gedenke, Herr, der Schiffenden und Reisenden, der Christen in der Fremde und unserer Väter und Brüder, die sich in Fesseln, in Gefängnissen, in der Kriegsgefangenschaft und in der Verbannung, in Bergwerken, Foltern und harter Knechtschaft befinden.

Gedenke, Herr, der Kranken und Leidenden, der von unreinen Geistern Geplagten, ihrer schnellen Heilung und Rettung durch Gott.

Gedenke, Herr, jeder betrübten und bedrängten christlichen Seele, die deiner Erbarmung und Hilfe bedarf, o Gott, und der Bekehrung der Verirrten.

Gedenke, Herr, unserer Väter und Brüder, die um deines heiligen Namens willen für uns arbeiten und dienen.²⁾

Gedenke, Herr, Aller in Gnaden, erbarme dich über Alle, Gebieter, versöhne dich mit uns allen, gib der Menge deines Volkes Frieden, zerstreue die Argernisse, entferne die Kriege, bring' die Empörungen der Häresien zur Ruhe,

1) Mit Recht wird dieses Gebet, wie früher die Erwähnung des Kreuzes des Herrn, als Kennzeichen der Heimath unserer Liturgie betont.

2) Der Text κοπιώντων καὶ διακονούντων ἡμῖν. Da weder bei den Zeitwörtern noch bei dem Pronomen das *οὐ* steht, so ist die Uebersetzung „mit uns arbeiten und dienen“ nicht richtig.

schenke uns deinen Frieden und deine Liebe, o Gott, unsere Rettung und die Hoffnung der Grenzen der Erde.

Gedenke, Herr, der guten Beschaffenheit der Luft, eines sanften Regens, erfrischenden Thaues, eines guten Ertragnisses der Früchte und des Kranzes des Jahres deiner Güte. Denn die Augen Aller harren auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; du öffnest deine Hand und erfüllst jedes lebende Wesen mit Segen.

Gedenke, Herr, Derjenigen, die in deinen heiligen Kirchen Früchte bringen und gute Werke üben, die der Armen, Wittwen, Waisen, Fremden und Dürftigen eingedenk sind und aller Jener, die uns aufgetragen haben, ihrer im Gebete zu gedenken.

Würdige dich, Herr, noch Jener zu gedenken, die diese Gaben am heutigen Tage auf deinen heiligen Altar gebracht haben, Derjenigen, für welche sie dieselben öffentlich oder nach ihrer Herzensmeinung darbrachten, und Derjenigen, deren Namen dir eben vorgelesen wurden.¹⁾

Gedenke, Herr, nach der Menge deiner Barmherzigkeit und deiner Erbarmungen auch meiner, deines geringen und unnützen Knechtes, und der Diakonen, die deinen heiligen Altar umgeben. Verleihe ihnen ein tadelloses Leben, bewahre ihren Dienst fleckenlos, verschaffe ihnen Fortschritte im Guten,²⁾ damit wir Erbarmen und Gnade finden mit allen Heiligen, die dir von Anfang an gefielen von Geschlecht zu Geschlecht, mit unsern Vorvätern, Vätern, Pa-

1) Die Diptychen (Tafeln) mit den Namen der Lebendigen und Verstorbenen wurden vom Diakone mit Beginn der Fürbitten verlesen.

2) Text: καὶ πατρὸς ἀγαθοῦ προνοήσαι deutet Probst so, daß der Priester den Diakonen gute Stellen d. h. Beförderung erwarte. Meines Erachtens wollen die Worte nur sagen, daß die Schritte der Diakonen gesegnet sein sollen, und ist das Bild hierfür von den Stufen des Ambons hergenommen, welcher der gewöhnliche Standort des Diakons war.

triarchen, Propheten, Aposteln, Märtyrern, Bekennern, Jüngern und Frommen und mit jedem heiligen Geiste, der im Glauben an deinen Christus vollendet wurde.

Begrüßt seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit über den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast.

Dann spricht der Priester mit lauter Stimme:

Vorzüglich mit unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen, herrlichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria.

Die Sänger.¹⁾

Würdig ist es fürwahr, dich die Gottesgebärerin, die immer Beseligte und ganz Makellose, die Mutter unseres Gottes, die ehrwürdiger ist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, selig zu preisen. Wir verherrlichen dich, da du unverfehrt den Gott Logos geboren hast und wahrhaft Gottes Gebärerin bist.

Und wieder singen sie:

An dir, Begnadigte, freut sich die ganze Schöpfung, das Heer der Engel und das Geschlecht der Menschen, geheiligter Tempel und geistiges Paradies, Zierde der Jungfräulichkeit, aus welcher Gott Fleisch wurde, und ein Kind, unser vor aller Zeit daseiender Gott. Er hat deinen Mutter-schooß zu seinem Throne gemacht und deinen Leib umfassender als die Himmel gestaltet. An dir, Begnadigte, erfreut sich die ganze Welt. Preis dir!

Die Diakonen.

Gedenke, Herr unser Gott!

1) Die Gesänge sind offenbar spätern Ursprunges und gegen nestorianische Vorstellungen gerichtet.

Der Priester betet gebeugt.

Gedenke, Herr und Gott, der Geister und alles Fleisches, dessen wir gedacht und nicht gedacht haben, der Rechtgläubigen von Abel dem Gerechten bis auf den heutigen Tag. Du selbst verleih ihnen Ruhe im Lande der Lebendigen, in deinem Reiche, in der Wonne des Paradieses, im Schooße unserer hl. Väter Abraham, Isaak und Jakob; von dort sind Schmerz, Trauer und Seufzer ferne, dort wacht und leuchtet das Licht deines Angesichtes immerbar. Im Frieden, Herr, mache unser Lebensende christlich, wohlgefällig und sündelos, versammle uns, Herr, zu den Häusern deiner Auserwählten, wann du willst und wie du willst, nur ohne Schmach und Sünde. Durch deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus; denn er allein ist sündelos auf der Erde erschienen.

Der Diakon.

Und für den Frieden und das Wohlbefinden der ganzen Welt und der heiligen Kirchen Gottes und für diejenigen, für welche Jeder geopfert hat oder opfern will, und für das umstehende Volk und für alle Männer und Frauen.

Das Volk.

Für alle Männer und Frauen.

Der Priester spricht laut.

Durch diese sei uns und ihnen gnädig und liebe reich.¹⁾

Das Volk.

Erlasse, vergib, verzeihe, Gott, unsere Sünden, die wir freiwillig und unfreiwillig, in That und Wort, wissentlich und unwissentlich, bei Nacht und bei Tag, in Herzen und Gedanken begangen haben. Verzeihe Alles, da du göttig und menschenfreundlich bist.

1) Die Fassung dieser Form und manche andere Wendungen beweisen das Alter des Glaubens an die Fürbitte der Heiligen.

Der Priester.

Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe
deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen und ver-
herrlicht bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendig-
machenden Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Nochmal und allezeit laffet uns im Frieden den Herrn
bitten.

Für die herbeigebrachten und geheiligten, kostbaren,
himmlischen, unaussprechlichen, unbefleckten, herrlichen,
furchtbaren, schrecklichen und göttlichen Gaben: laffet uns
Gott den Herrn bitten.

Daß sie der Herr unser Gott auf seinen heiligen, über-
himmlischen, geistigen und geistlichen Altar zum geistigen
Wohlgeruche aufnehme und uns dafür seine göttliche Gnade
und das Geschenk des allheiligen Geistes herabsende:
laffet uns bitten.

Lasset uns um Einheit des Glaubens und um die Ge-
meinschaft seines allheiligen und angebeteten Geistes bitten
und gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus
unserm Gotte empfehlen.

Das Volk.

Amen.



9. Gebete vor der hl. Kommunion.

1. Vater noster.

Der Priester betet.

Gott und Vater unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, großnamiger Herr, selige Natur, neidlose Güte, Gott und Herr Aller! Du bist gebriesen in Ewigkeit, du sitzt auf den Cherubim und wirfst von den Seraphim verherrlicht, um dich stehen tausendmal tausend und zehntausend Myriaden heiliger Engel und die Schaaren der Erzengel; nimm die dir dargebrachten Gaben, Geschenke und Früchte zum geistigen Wohlgeruche an und würdige dich, Gütiger, sie durch die Gnade deines Christus und durch die Ankunft deines allheiligen Geistes zu heiligen und zu vollenden. Heilige, Herr, unsere Seelen, Leiber und Geister, prüfe unsere Gedanken und erforsche unsere Gewissen und entferne von uns jede ausschweifende Vorstellung, jede schändliche Begierde, jede ungeziemende Erwägung, allen Neid, Hochmuth und Heuchelei, alle Lüge und List, alle Zerstreuung des Lebens, alle Habsucht und Ruhmsucht, allen Leichtsinne und alle Schlechtigkeit, allen Grimm und Zorn, alle Verleumdung und Lästerung, jede Regung des Fleisches und Geistes, die dem Willen deiner Heiligkeit entfremdet ist.

Lautes Gebet.

Und würdige uns, menschenfreundlicher Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld, mit reinem Herzen und zerknirschter Seele, mit offener Stirne und mit heiligen Lippen es zu wagen, dich den heiligen Gott Vater im Himmel anzurufen und zu sagen:

Das Wort.

Vater unser, der du bist in dem Himmel, geheiligt werde deine Name u. s. w.

Griechische Liturgien.

5

Der Priester neigt sich und spricht:

Herr, führe uns nicht in Versuchung, Herr der Kräfte, du kennst ja unsere Schwachheit, sondern erlöse uns von dem Bösen, von seinen Werken, von all seiner Mißhandlung und Arglist; durch deinen heiligen Namen, der zum Schutze unserer Niedrigkeit angerufen wird.

Lautes Gebet.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes jetzt und allezeit.¹⁾

Das Volk.

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Lasset uns unser Haupt vor dem Herrn beugen.

Das Volk.

Vor dir, o Herr!

Der Priester betet, indem er spricht:

Vor dir, o Herr, haben wir deine Knechte im Angesichte

1) Während das Vater unser in der Liturgie seit der Zeit der Apostel gebetet wird, verräth nach Daniels Bemerkung die Dilogie einen spätern Ursprung und wird auch nicht unmittelbar an das Gebet des Herrn angeschlossen.

deines heiligen Altars unsere Nacken gebeugt und erwarten von dir reiche Erbarmung. Sende uns, Herr, deine reiche Gnade und deinen Segen, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister, damit wir würdige Empfänger und Theilnehmer deiner heiligen Geheimnisse werden zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Lautes Gebet.

Denn du, unser Gott, bist angebetet und verherrlicht und dein eingeborener Sohn und dein allheiliger Geist jetzt und allezeit.

Das Volk.

Amen.

3. Elevation.

Der Priester spricht laut:

Die Gnade und Barmherzigkeit der heiligen, wesensgleichen, ungeschaffenen und angebeteten Dreieinigkeit sei mit uns allen.

Das Volk.

Und mit deinem Geiste.

Der Diakon.

Mit Gottesfurcht laßt uns aufmerken.

Der Priester erhebt die Gabe und betet für sich.¹⁾

Heiliger, im Heiligthume ruhender Herr, heilige uns durch das Wort deiner Gnade und durch die Ankunft deines allheiligen Geistes; denn du hast gesprochen: Seid heilig, weil ich heilig bin. Herr, unser Gott, unbegreifliches

1) Das hl. Brod wurde unter den Worten „das Heilige den Heiligen“ vom Priester dem Volke gezeigt. Daher ist die Rubrik nicht ganz zutreffend.

Wort Gottes, wesensgleich mit dem Vater und dem heiligen Geiste, gleich ewig und unzertrennlich von ihnen, nimm den reinen Hymnus bei deinen heiligen und unblutigen Opfern, wie von den Cherubim und Seraphim so auch von mir Sünder an, wenn ich rufe und spreche:

Lautes Gebet.

Das Heilige den Heiligen.

Das Volk.

Einer ist heilig, Einer ist Herr, Jesus Christus, zur Ehre Gottes des Vaters, dem Ehre gebührt in alle Ewigkeit.

4. Die Brodbrechung.

Der Diakon.

Um Vergebung unserer Sünden, um Versöhnung unserer Seelen und für jede betrübte und bedrängte Seele, die der göttlichen Erbarmung und Hilfe bedarf, um Heilung der Kranken, Befreiung der Gefangenen und um Ruhe der entschlafenen Väter und Brüder laffet uns anhaltend sagen: Herr, erbarme dich!

Das Volk.

Herr, erbarme dich! (zwölffmal.)

Dann bricht der Priester das Brod, nimmt die eine Hälfte in die rechte und die andere in die linke Hand und taucht die Hälfte in seiner Rechten mit den Worten in den Kelch:

Die Vereinigung des allheiligen Leibes und des kostbaren Blutes unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus.

Er bekrenzt den Theil in seiner Linken und mit diesem die andere Hälfte; dann beginnt er sie sogleich zu zertheilen und vor Allem einen

einfachen Theil in jeden Kelch zu legen,¹⁾ wobei er spricht:

Es ist vereinigt, geheiligt und vollendet im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes jetzt und allezeit.

Und wenn er das Brod bekrenzt, sagt er:

Siehe das Lamm Gottes, der Sohn des Vaters, der hinwegnimmt die Sünde der Welt und für das Leben und Heil der Welt gekreuzigt wurde.

Und wenn er einen einfachen Theil in jeden Kelch legt, spricht er:²⁾

Heiliger Theil Christi voll der Gnade und Wahrheit, des Vaters und des heiligen Geistes; ihm sei Ehre und Macht in alle Ewigkeit.

Sodann beginnt er (das Brod vollständig) zu zertheilen und zu sprechen:³⁾

Gott ist mein Hirt, und Nichts mangelt mir, auf dem Weideplatz und das Weitere des Psalmes (22).

Dann:

Ich will den Herrn allezeit lobpreisen und das Folgende (Ps. 33).

1) Jetzt wird in der griechischen Kirche nur ein Kelch zum hl. Opfer verwendet.

2) Der Ritus der hl. Kommunion unserer Liturgie gehört zu den jüngsten Theilen derselben und ist nicht glücklich redigirt. Ich kann die vorletzte und diese Rubrik nicht mit einander vereinigen.

3) Wir haben hiebei nicht an die Austheilung des hl. Brodes zu denken, wie Probst meint, sondern es wurde in so viele Theile getheilt, als Kommunikanten da waren, und während dieses nicht kurzen Geschäftes konnten 4 Psalmen gebetet werden.

Dann:

Ich will dich erheben mein Gott und König (Ps. 144).

Dann:

Lobet den Herrn, alle Völker (Ps. 116).

Der Diakon.

Segne, Herr!

Der Priester.

Der Herr wird uns segnen und beim Empfange seiner unbefleckten Gaben vor dem Gerichte bewahren, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.



10. Kommunion.

Wenn sie (die Patene) angefüllt haben, sagt der Diakon:

Herr, segne!

Der Priester.

Der Herr wird uns segnen und uns würdig machen, mit den reinen Zangen der Finger die feurige Kohle zu nehmen und auf die Zunge der Gläubigen zu legen¹⁾ zur Reinigung und Erneuerung ihrer Seelen und Leiber jetzt und allezeit.

Dann:

Kostet und sehet, wie gut der Herr ist; zertheilt ist er

1) Dieß Gebet beweist, daß zur Zeit der Entstehung dieses Theiles der Liturgie die hl. Kommunion wie jetzt bei uns gespendet wurde. Da nun noch Cyrillus die Katechumenen anweist, den hl. Leib in die hohle Hand aufzunehmen, so stammt dieser Ritus erst aus dem 5. Jahrhundert.

nicht getheilt, er gibt sich den Gläubigen zur Speise und wird nicht aufgezehrt; zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Der Diakon.

Lasset uns im Frieden singen.

Die Sänger.

Kostet und sehet, wie gut der Herr ist.

Der Priester spricht vor dem Empfange folgendes Gebet.

Herr, unser Gott, himmlisches Brod, Leben des All! Ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor dir und bin nicht würdig, an deinen unbefleckten Geheimnissen Theil zu nehmen; aber als barmherziger Gott würdige mich durch deine Gnade, deinen heiligen Leib und dein kostbares Blut nicht zum Gerichte, sondern zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben zu empfangen.

Sobald communicirt er den Klerus. Wenn die Diakonen die Patenen und die Kelche zur Kommunion des Volkes nehmen, sagt der Diakon, der die erste Patene nimmt:¹⁾

Herr, segne!

Der Priester antwortet:

Ehre sei Gott, der uns alle geheiligt hat und heiligt.

Der Diakon spricht:

Gott werde erhöht bis zum Himmel und seine Ehre über die ganze Erde, und sein Reich währet in alle Ewigkeit.

1) Anfangs communicirten die Diakonen alle Anwesenden, selbst die Priester. Letzteres wurde durch can. 18 der Synode von Nicäa verboten. Die Diakonen reichten jedoch den Laien Brod und Wein. In der Liturgie des Chrysostomus aber sehen wir ihnen dieses Recht genommen.

Wenn der Diakon im Begriffe steht, die Patene auf den Nebentisch zu stellen, sagt der Priester:

Gepriesen sei der Name des Herrn unseres Gottes in Ewigkeit.

Der Diakon.

Mit Gottesfurcht, mit Glauben und Liebe tretet heran.

Das Volk.

Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn.

Wenn (der Diakon) die Patene vom Nebentische nimmt, sagt er wieder:

Herr, segne!

Der Priester.

Gott rette dein Volk und segne dein Erbe.

Der Priester (spricht) wieder:¹⁾

Ehre sei Gott, der uns alle geheiligt hat.

Und wenn der Kelch auf den heiligen Tisch gestellt wird, sagt der Priester:

Der Name des Herrn sei gepriesen in alle Ewigkeit.



11. Danksagung nach der heiligen Kommunion.

Die Diakonen und das Volk sagen:

Erfülle unsern Mund mit deinem Lobe, Herr, und unsere Lippen fülle mit Freude, damit wir deine Herrlichkeit preisen und deine Hoheit den ganzen Tag.

1) Diese Worte spricht der Priester, wenn die Diakonen das Volk communicirt haben.

Und wieder:

Wir danken dir, Christus unser Gott, daß du uns gewürdiget hast, an deinem Leibe und Blute Theil zu nehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Wir bitten dich, Gütiger und Liebreicher, bewahre uns vor der Verdammung.

12. Letzter Eingang.¹⁾

1. Weihrauchgebet.

Weihrauchgebet zum letzten Eingang.

Wir danken dir, Erlöser, Gott des Weltalls, für alle Güter, die du uns verliehen hast, und für den Empfang deiner heiligen und unbefleckten Geheimnisse. Wir bringen dir dieses Rauchopfer mit der Bitte dar: behüte uns unter dem Schutze deiner Flügel und würdige uns bis zum letzten Athemzuge an deinen Sakramenten Theil zu nehmen zur Heiligung unserer Seelen und Leiber und zur Erbschaft des Himmelreiches. Denn du bist unsere Heiligung, Gott, und zu dir senden wir Preis und Dank empor, zum Vater und zum Sohne und zum hl. Geiste.

2. Eingangsgebete.

Und der Diakon beginnt unter dem Eingange:

Ehre dir, Ehre dir, Ehre dir, Christus König, Eingeborener des Vaters! Du hast ja uns deine sündigen und unnützen Knechte gewürdiget, deine unbefleckten Geheimnisse zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben zu genießen. Ehre dir!

1) Der letzte Eingang ist nur unserer Liturgie eigen; nach Chrysostomus tragen Priester und Diakon die hl. Gestalten direct vom hl. Tische zum Altstische.

Und wenn der Diakon den Eingang überschritten hat, beginnt er Folgendes zu sagen.

Wieder und wieder und allezeit laßet uns im Frieden den Herrn bitten.

Daß uns der Genuß seiner Sakramente zur Abwehr jeder schlechten Handlung, zur Wegzehrung für das ewige Leben und zur Gemeinschaft und Mittheilung des heiligen Geistes reichen möge, laßet uns bitten.

Der Priester betet.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, überherrlichen und gepriesenen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aller Heiligen, die dir von Anfang an gefallen haben, wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Das Volk.

Dir, o Herr!

Der Priester.

O Gott, der du dich wegen deiner großen und unaussprechlichen Menschenliebe zur Schwäche deiner Knechte herabgelassen und uns der Theilnahme an diesem himmlischen Tische gewürdiget hast, verurtheile uns Sünder nicht wegen des Genusses deiner unbefleckten Geheimnisse. Bewahre uns vielmehr, Gütiger, in der Heiligung deines heiligen Geistes, damit wir, geheiligt, mit all deinen Heiligen, die dir von Anfang an gefallen haben, Theil und Erbe finden in dem Lichte deines Angesichtes. Durch die Barmherzigkeit deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; denn gelobt und verherrlicht ist dein allverehr-

ter und hoher Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

13. Schlußgebete.

1. Segensgebet.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Lasset uns das Haupt vor dem Herrn neigen.

Der Priester.

Großer und wunderbarer Gott, siehe herab auf deine Diener, denn vor dir beugten wir unsere Nacken. Strecke deine mächtige und segensreiche Hand aus und segne dein Volk. Bewahre dein Erbe, damit wir immer und allezeit dich unsern allein lebendigen und wahren Gott verherrlichen, die heilige und wesensgleiche Dreifaltigkeit, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Lautes Gebet.

Denn dir, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, gezient und gebührt von uns allen Verherrlichung, Ehre, Anbetung und Danksagung jetzt und allezeit.

2. Entlassung.

Der Diakon.

Im Frieden Christi laffet uns singen.

Und wieder sagter:

Im Frieden Christi laffet uns gehen.

Das Volk.

Im Namen des Herrn. Herr, segne!

Entlassungsgebet, vom Diakon gesprochen

Von Lob zu Lob übergehend preisen wir dich, den Heiland unserer Seelen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Wir preisen dich, den Heiland unserer Seelen.

3. Knechtgebete.

Der Priester spricht vom Altare bis zur Sakristei
das Gebet.

Von Kraft zu Kraft schreitend bitten wir dich, Herr unser Gott, auch jetzt, nachdem wir den göttlichen Dienst in deinem Tempel vollständig beendet haben; würdige uns deiner vollkommenen Menschenliebe, führe uns auf dem rechten Wege, befestige uns in deiner Kraft und mache uns des Himmelreiches würdig. Durch Christus Jesus unsern Herrn, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen guten und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Der Diakon.

Wieder und wieder und allezeit laffet uns im Frieden den Herrn bitten.

Gebet, das in der Sakristei nach der Entlassung
gesprochen wird.

Herr, du hast uns in der Vereinigung mit dem all-

heiligen Leibe und dem kostbaren Blute deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, Heiligung verließen, gib uns auch die Gnade deines guten Geistes und bewahre uns tadellos im Glauben. Führe uns zur vollendeten Kindschaft, Erlösung und zum künftigen Genuße der Ewigkeit; denn du, o Gott, bist unsere Heiligung und unser Licht und dein eingeborener Sohn und dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon.

Mögen wir im Frieden Christi bewahrt werden.

Der Priester.

Gepriesen sei Gott, der uns durch den Empfang der heiligen, lebendigmachenden und unbefleckten Geheimnisse segnet und heiligt jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

4. Versöhnungsgebet.

Hierauf (betet er) das Versöhnungsgebet.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Hirte und Lamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Du hast den zwei Schuldner ihre Schuld nachgelassen, du hast der Sünderin Vergebung gewährt und dem Sichtsbrüchigen zugleich mit der Nachlassung seiner Sünden die Gesundheit erteilt; erlasse, vergib und verzeihe, o Gott, unsere Sünden, die freiwillig und unfreiwillig, wissentlich und unwissentlich, durch Übertretung und Unterlassung begangen wurden, und die dein allheiliger Geist besser weiß als deine Knechte. Wenn Menschen, die mit Fleisch bekleidet sind und diese Welt bewohnen, in Hinsicht auf irgend eines deiner Gebote vom Teufel verführt wurden, und durch Wort und That dem Fluche oder der eigenen Ausschließung verfielen,¹⁾ so rufe und flehe ich deine unaussprechliche

1) Im Hinblick auf die Ausführungen Roberts, Kirchenbann S. 56 u. 57, verstehe ich unter Fluch die Exkommunikation, die

Menschenliebe an, daß sie durch das Wort losgesprochen werden, und daß ihnen nach deiner Güte der Eid und die eigene Ausschließung nachgesehen werde. Ja, Gebieter, Herr, erhöre meine Bitte für deine Knechte und überieh nach deiner Veröhnlichkeit all ihre Fehltritte, verzeihe ihnen jede freiwillige und unfreiwillige Sünde und bewahre sie vor der ewigen Strafe. Denn du hast uns den Auftrag gegeben: „Was ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst sein.“ Denn du bist unser Gott, der Gott der Erbarmung, der retten und erlassen kann, und dir gebührt Ehre mit dem anfangslosen Vater und dem lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

von der Kirche verhängt wurde, und unter eigener Ausschließung die sogenannte *excommunicatio latae sententiae*. Die Lossprechung erfolgt durch das Wort der Kirche. Die Nachsicht gegen den Eid deutet vielleicht auf beschworene häretische Symbole hin.



Die göttliche Liturgie

des hl. Apostels und Evangelisten

Markus,

des Schülers des hl. Petrus.

Einleitung.

Die christliche Überlieferung schreibt dem hl. Evangelisten Markus, dem Schüler des Petrus, die Gründung der Kirche zu Alexandrien zu. Da nun die Christengemeinden von den ältesten Zeiten an unter Schriftlesung, Gesang und Gebet das heilige Geheimniß des Leibes und Blutes des Herrn feierten, so versteht es sich von selbst, daß Markus in der jungen Gemeinde auch bezüglich der Feier des Gottesdienstes Anordnungen traf und hiemit die Grundzüge der Liturgie für dieselbe entwarf. Gleichwohl wird Markus erst im zehnten Jahrhunderte von dem Armenier Isaaß als Verfasser der Liturgie der Kirche von Alexandrien genannt, und ein armenisches Concil citirt seine Liturgie unter dem Namen des hl. Athanasius. Jedenfalls war unsere Liturgie bei den orthodoxen Christen Agyptens noch im zwölften Jahrhunderte im Gebrauche, da in dieser Zeit der Patriarch Markus von Alexandria bei dem berühmten Kanonisten Theodor Balsamon anfragt, ob denn nicht die in Alexandrien gelesene, dem hl. Markus zugeschriebene Liturgie kirchliche Anerkennung verdiene, und Balsamon selbst zu can. 82 der Trullanischen Synode bemerkt, daß die Alexandriner ihre Liturgie dem hl. Markus zuschreiben und meistens

(ὡς τὰ πολλά) gebrauchen. Bald jedoch gelang es bei der Schwäche und Abhängigkeit des Patriarchen von Alexandrien, die Liturgie des hl. Markus vollständig durch die des Chrysostomus zu verdrängen.

Diese dürftigen Zeugnisse über das hohe Alter der Liturgie der berühmten Kirche von Alexandrien werden ergänzt durch die Liturgieen der Kopten und Äthiopier. Die Kopten und Äthiopier sind Monophysiten, welche bei ihrer Trennung von der Kirche die katholische Liturgie ihres Landes beibehielten und nach ihrem Sinne entwickelten. Die Kopten haben aber drei Liturgieen, die ursprünglich griechisch geschrieben waren, aber nach der Eroberung Ägyptens durch die Araber in die koptische Landessprache übertragen wurden. Diese Liturgieen tragen den Namen des Basilus, Gregorius und Cyrillus; die des Basilus ist die gebräuchlichste, aber von der unten übersetzten Basilus' des Großen ganz verschieden. Alle drei Liturgieen sind mit der des Markus nahe verwandt, die Liturgie des Cyrillus kann selbst noch als freie Übersetzung jener des Markus gelten. Ebenso hat Äthiopien, durch seinen Apostel Frumentius in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts mit Alexandrien in innige Beziehung gebracht, von da seine Liturgie und zwar die des Markus empfangen, dieselbe jedoch vielfach umgebildet, ohne indessen die Züge der ursprünglichen Liturgie bis zur Unkenntlichkeit zu verwischen. Die förmliche Scheidung zwischen Katholiken und Monophysiten erfolgte mit dem Concilium von Chalcedon 451; daher muß unsere Liturgie als die Quelle der koptischen um das Jahr 450 schon ihre jetzige Gestalt gehabt haben und also an Alter der Liturgie des hl. Jakobus gleich stehen. Was ich zu Jakobus über den Sinn, in welchem die Liturgie diesem Apostel zugeschrieben werden darf, gesagt habe, das gilt, auch von der Liturgie des hl. Markus.

Unsere Liturgie wurde im Kloster der Basilianer zu Rossano in Calabrien von Cardinal Sirlet aufgefunden

und von Johannes a S. Andrea, Paris, 1583, zum ersten Male mit einer lateinischen Übersetzung herausgegeben. Renaudot verglich 1701 die Handschrift, der er ein Alter von 600 Jahren zuschreibt, aufs Neue und gab einen trefflichen Text der Liturgie in seiner *Collectio Liturgiarum orientalium*, Paris 1716, edit. II. Francof. 1847. Seine Textesrecension haben Fabricius, Neale und Daniel in ihre bezüglichen Sammelwerke aufgenommen. Meine Übersetzung ist nach dem Texte bei Daniel gefertigt; ich habe zu derselben auch die schon citirten deutschen Übersetzungen von Probst und König beigezogen.



A.

Katechumenen-Messe.

~~~~~

### 1. Fürbitten.<sup>1)</sup>

#### 1. Allgemeine Gebete.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Betet.

Das Volk.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

---

1) Nach Daniel stammen diese Gebete aus der Zeit des Monophysitismus, als die Katholiken an den Kaisern und den von ihnen gehaltenen Patriarchen ihre Stütze gegen die übermächtigen Gegner hatten.

Der Priester betet.

Herr unser Gott, Vater unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, wir danken dir und danken dir im Übermaße für Alles, durch Alles und in Allem. Denn du hast uns Schirm und Hilfe gewährt, du hast dich unser angenommen, uns die vergangene Zeit unseres Lebens geführt, bis zu dieser Stunde uns geleitet und uns gewürdigt, wieder an diesem heiligen Orte vor deinem Angesichte zu stehen und dich um Vergebung unserer Sünden und um Versöhnung für das ganze Volk zu bitten. Wir flehen und rufen dich an, Menschenfreundlicher, Gütiger, verleihe uns, diesen heiligen Tag und die ganze Zeit unseres Lebens sündenfrei, in aller Freude, Gesundheit und Wohlfahrt, in aller Heiligkeit und in Furcht vor dir zuzubringen. Vertreibe, o Gott, von uns und von deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche allen Neid und alle Furcht, jede Versuchung und jede Einwirkung des Teufels und jede Nachstellung schlechter Menschen. Was für uns gut und nützlich ist, gewähre uns! Haben wir in Worten, Thaten oder Gedanken gesündigt, so verzeihe uns gnädig nach deiner Güte und Menschenfreundlichkeit und verlaß uns nicht, o Gott, da wir auf dich vertrauen; führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen und seinen Werken. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht (sei) jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

2. Gebet für den König.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Betet für den König.

Das Volk.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

Der Priester betet.

Gebietet, Herr, Gott, Vater unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, wir flehen und rufen dich an, bewahre unsern König in Frieden, Mannhaftigkeit und Gerechtigkeit. Gott, unterwirf ihm jeden Feind und Gegner, ergreife Speer und Schild und erhebe dich, ihm zu helfen. Verleihe ihm, Gott, Siege und friedliche Gesinnungen gegen uns und gegen deinen heiligen Namen, damit auch wir im Frieden seiner Tage ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit; durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht (sei) jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

### 3. Gebet für die kirchlichen Stände.

Der Priester.

Friede Allen!

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Betet für unsern Papa und Bischof.<sup>1)</sup>

---

1) Der Papa ist der Patriarch von Alexandrien, der diesen Ehrentitel lange Zeit führte.

Das Volk.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

Der Priester.

Gebieter, Herr, Gott, Allmächtiger, Vater unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, wir flehen und rufen dich an, Menschenfreundlicher, Gütiger, erhalte uns unsern heiligsten und seligsten Erzbischof, den Papa N., und den ehrwürdigsten Bischof N. viele Jahre im Frieden, in Verwaltung des ihnen von dir anvertrauten Hohepriestertums und im rechten Dienste des Wortes der Wahrheit nach deinem heiligen und seligen Willen. Verleihe ihnen mit allen rechthabigen Bischöfen, Priestern, Diakonen, Subdiakonen, Lektoren, Sängern und Laien, mit der Gesamtheit der heiligen und allein katholischen Kirche, Frieden, Gesundheit und Wohlfahrt. Ihr Gebet für uns und unser Gebet für sie nimm, o Herr, auf deinen heiligen, himmlischen und geistigen Altar auf. Jeden Feind deiner heiligen Kirche wirf schnell zu ihren Füßen; durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht (sei) jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

## 2. Kleiner Eingang.

### 1. Weibrauchgebet.

Der Priester.

Friede Allen!

Das Volk.

Und deinem Geiste.

## Der Diakon.

Stehet zum Gebete.

Das Volk.

Herr erbarme dich. (Dreimal.)

Der Priester betet das Gebet des Einganges und zum Weihrauche.

Gebieter, Herr unser Gott! Du hast die zwölfmal leuchtende Lampe der zwölf Apostel auserwählt und sie ausgesendet, in der ganzen Welt zu predigen, die frohe Botschaft von deinem Reiche zu verkündigen, Krankheit und jede Schwäche unter dem Volke zu heilen. Du hast in ihr Angesicht gehaucht und zu ihnen gesprochen: Empfanget den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. (Sende) beim Beginne des hl. Dienstes ebenso auch auf uns deine anwesenden Diener (deinen allheiligen Geist herab). (Vergib)<sup>1)</sup> den Bischöfen, Priestern, Diakonen, Vorlesern, Sängern und Laien und der Gesamtheit der heiligen, katholischen und apostolischen Kirche. Erlöse uns, Herr, von Fluch und Verwünschung, von Anathem und vom Banne, von Aussonderung und dem Antheile des Widersachers. Reinige unsere Lippen und Herzen von jeder Befleckung und von jedem Leichtsinne, damit wir  
 • mit reinem Herzen und Gewissen dir dieses Rauchwerk darbringen zum lieblichen Wohlgeruche und zur Verzeihung unserer Sünden und der Sünden des ganzen Volkes. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden

---

1) Nach Daniel ist unser Gebet aus zwei Gebeten zusammengezogen und lückenhaft. Die Lücken habe ich nach Probst ergänzt, aber in der ersten wegen ἐφ' ἡμᾶς nicht „hauche an“, sondern „sende deinen Geist herab“ gesetzt.

Geiste Ehre und Macht (sei) jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

2. Eingang.

Der Diakon.

Aufrecht.

Und sie singen: Eingeborener Sohn und unssterbliches Wort Gottes! Du wolltest um unseres Heiles willen aus der heiligen Gottesgebälerin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch annehmen, wurdest ohne Veränderung Mensch und bist gekreuziget worden. Christus unser Gott, der du durch deinen Tod den Tod vernichtet hast und als Einer der heiligen Dreieit mit dem Vater und dem heiligen Geiste gepriesen bist: errette uns!

Dann folgt der Eingang des Evangeliums.

3. Trisagion.

Der Diakon sagt:

Zum Gebete.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Zum Gebete.

Das Volk.

Herr erbarme dich.

Der Priester verrichtet das Gebet zum Trisagion:  
Gebietet, Herr Jesus Christus, gleich ewiges Wort des

anfangslosen Vaters! Du bist zur Rettung unseres Geschlechtes uns in Allem, die Sünde ausgenommen, gleich geworden, du hast deine heiligen Jünger und Apostel ausgesendet, das Evangelium deines Reiches zu verkündigen und zu lehren und jede Krankheit und Schwäche unter deinem Volke zu heilen. Sende uns jetzt selbst, o Herr, dein Licht und deine Wahrheit, erleuchte unsere Geistesaugen zur Erkenntniß deiner göttlichen Aussprüche. Befähige uns, ihre Hörer zu werden, doch nicht bloß das Wort zu hören, sondern es zu vollziehen, damit wir fruchtbar gemacht werden und gute Früchte bringen und zwar dreißigfache und hundertfältige, um des Himmelreiches gewürdigt zu werden. (Laut) Schnell, o Herr, sollen uns deine Erbarmungen zuvorkommen. (Laut) Denn du, Herr und Gott, bist die frohe Botschaft, der Retter und Wächter unserer Seelen und Leiber, und zu dir senden wir Preis, Dank und den Hymnus Trisagion empor, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher!

### 3. Schriftlesung.

Nach dem Trisagion bekrenzt der Priester das Volk, indem er spricht:

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Hierauf folgt: Lasset uns aufmerken, der Apostel, der Prolog Alleluja. Die Diakonen sagen nach Vorschrift:

Herr, segne!

Der Priester spricht:

Der Herr segne euch und fördere euern Dienst durch seine Gnade, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester legt vor dem Evangelium Weihrauch ein  
-und spricht:

Gott! Vor deiner heiligen Herrlichkeit bringen wir dir Weihrauch dar, nimm ihn auf deinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar. Sende uns dafür die Gnade deines heiligen Geistes herab, und da du gepriesen bist, so sende auch deine Herrlichkeit.

Wenn der Diakon das Evangelium lesen will, sagt er:  
Herr, segne!

Der Priester.

Der Herr segne und stärke (dich) und mache uns zu Hörern seines heiligen Evangeliums; denn er ist Gott, hochgelobt jezt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon.

Stehet! Lasset uns das heilige Evangelium hören.<sup>1)</sup>

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Der Diakon liest das Evangelium.

---

1) Der Geschichtschreiber Sozomenos tabelt im 5. Jahrhunderte die Alexandriner, daß sie während der Vorlesung des Evangeliums gegen den Gebrauch aller Kirchen sitzen. Nach unserm Texte standen sie, aber vielleicht wurde diese Praxis noch in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts eingeführt.

#### 4. Große Ektenie und Entlassung.

Der Priester betet die Collecte.

Siehe, o Herr, in Mitleid und Erbarmen auf die Kranken deines Volkes und heile sie. Unsere reisenden Brüder und Jene, die reisen wollen, führe insgesamt auf guten Wegen und zur rechten Zeit an ihr Ziel. Sende nützlichen Regen auf diejenigen Orte, die ihn brauchen und bedürfen. Führe nach deiner Gnade die Gewässer der Flüsse auf ihr richtiges Maaß. Vermehre die Früchte der Erde zum Samen und zur Ernte. Bewahre die Regierung deines Knechtes, den du gewürdiget hast auf Erden zu herrschen, im Frieden, Mannhaftigkeit, Gerechtigkeit und Ruhe. Befreie, o Gott, diese niedrige, armselige und Christusliebende Stadt von Hunger, Pest und Aufruhr der Heiden, wie du auch die Stadt Ninive geschenkt hast; denn du bist mitleidig und barmherzig und denkst nicht mit Rache an die Übelthaten der Menschen. Du hast durch deinen Propheten Esaias gesagt: Ich werde diese Stadt schirmen und retten wegen meiner und meines Knechtes David. Deshalb flehen und rufen wir dich an, Menschenfreundlicher und Gütiger, schirme diese Stadt wegen des Märtyrers und Evangelisten Markus, der uns den Weg des Heiles gezeigt hat. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (Iant) durch welchen und mit welchem dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht (sei).

Der Diakon.

Beginne.

Sie lesen den Vers; der Diakon sagt: 1)

Die drei.

1) Verse sind nach Hajewsky kurze aus den Psalmen entlehnte Sentenzen. Die Worte des Diakon *tas treis* haben verschiedene Erklärungen gefunden. Nach Reale sind drei Troparien

## Der Priester betet.

Gebieter, Herr, Gott, Allmächtiger, Vater unseres Herrn Jesus Christus, wir flehen und rufen dich an, gieße den Frieden des Himmels in die Herzen von uns allen und verleih uns auch den Frieden dieses Lebens. Erhalte uns unsern heiligsten und seligsten Papa N. und unsern ehrwürdigsten Bischof N. noch viele Jahre in friedlicher Verwaltung des ihnen von dir anvertrauten Hohepriestertums und im rechten Dienste des Wortes der Wahrheit nach deinem heiligen und seligen Willen. Erhalte sie sammt allen rechtgläubigen Bischöfen, Priestern, Diakonen, Subdiakonen, Vorlesern, Sängern und der Gesamtheit der heiligen, katholischen und apostolischen Kirche. Segne, Herr, unsere Versammlungen, gib, daß sie nach deinem heiligen Willen ohne Hinderniß und Störung erfolgen. Schenke uns und deinen Dienern nach uns in Ewigkeit Häuser zum Gebete und Häuser zu den Liebesmahlen. Erhebe dich, Herr, und zerstreut werden deine Feinde: Alle, die deinen heiligen Namen hassen, sollen fliehen. Segne dein treues und rechtgläubiges Volk, vermehre es nach Tausenden und Zehntausenden. Der Tod der Sünde habe über uns und über dein ganzes Volk keine Gewalt. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem

gemeint, nach Daniel ein Troparion, das mit diesen Worten anfängt, nach Fabricius drei Litaneien und nach Renaudot drei Orationen. Letzteres dünkt mir wahrscheinlich; aber es sind wohl nicht, wie Renaudot meint, das Vorhanggebet, das Gebet für den Frieden und für den Patriarchen, sondern die drei Gebete für die noch von Dionysius unterschiedenen Klassen (*τάξεις*) der Katechumenen, Energumenen und Büßer. Die Worte könnten vielleicht auch gedeutet werden: „Entfernet die drei Klassen,“ zumal das folgende Gebet ganz gut als Gebet der Gläubigen betrachtet werden kann, das aus Versehen vor den Ruf des Diakons: „Habet Acht, daß Keiner der Katechumenen“ gestellt wurde.

bir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht (sei).

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

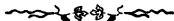
Der Diakon.

Habet Acht, daß Keiner der Katechumenen!

Und die Cherubim singen leise.<sup>1)</sup>

---

1) Der Cherubimgesang wurde während des großen Einganges gesungen und gehört daher eigentlich zur Messe der Gläubigen.



B.

## Die Messe der Gläubigen.

---

### 1. Großer Eingang.

#### 1. Weihrauchgebet.

Der Priester legt für den Eingang Weihrauch ein und betet.

Herr unser Gott, du bedarfst Nichts, aber nimm diesen von unwürdiger Hand dargebrachten Weihrauch an und würdige uns alle deines Segens. Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir senden wir Preis empor.

#### 2. Eingangsgebet.

Das Heilige kommt auf den Altar, und der Priester betet also:

Heiliger, Höchster, Furchtbarer, im Heiligthume ruhender Herr! Heilige uns selbst, würdige uns deines furchtbaren Priesterthumes und führe uns mit ganz gutem Gewissen an deinen ehrwürdigen Altar. Reinige unsere Herzen

von jeder Befleckung und vertreibe von uns jede schlechte Empfindung. Heilige Geist und Seele und gestatte uns den Gottesdienst unserer heiligen Väter mit Furcht vor dir zu verrichten und dein Angesicht immerdar zu versöhnen. Denn du bist Derjenige, der Alles segnet und heiligt, und zu dir senden wir Preis und Dank empor.

## 2. Friedenskuß.

Der Diakon.

Küßet einander.

Der Priester verrichtet das Gebet zum Friedens-  
kusse.

Gebieter, Herr, Allmächtiger! Blicke vom Himmel herab auf deine Kirche; auf dein ganzes Volk und auf deine ganze Heerde und rette insgesammt uns, deine unwürdigen Knechte, die Pflöglinge deiner Heerde. Schenke uns deinen Frieden, deine Liebe und deine Hilfe und senke auf uns die Gabe deines allheiligen Geistes herab, damit wir mit reinem Herzen und gutem Gewissen einander mit heiligem Kusse grüßen, nicht in Voreingenommenheit für das Fremde, sondern unschuldig und unbefleckt, in einem Geist, in dem gemeinsamen Bande des Friedens und der Liebe, ein Leib und ein Geist, in einem Glauben, wie wir berufen wurden, und in einer Hoffnung unserer Berufung, damit wir alle zur göttlichen und unbegrenzten Liebe gelangen in Christus Jesus unserm Herrn, mit dem du gepriesen bist.

Dann legt der Priester Weihrauch ein, indem er spricht:

Weihrauch wird deinem Namen dargebracht; möchte er doch auf unsere Bitte aus den armen Händen von uns

Sündern auf deinen überhimmlischen Altar zum lieblichen Geruche und zur Versöhnung deines ganzen Volkes aufgenommen werden. Denn dir, dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste gebührt Verherrlichung, Ehre, Anbetung und Dank, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

### 3. Offertorium und Symbolum.

Nach dem Friedenskusse sagt der Diakon laut:

Zum Opfern stehet der Gewohnheit gemäß.<sup>1)</sup>

Der Priester bekreuzt die Patenen und Kelche und spricht laut:

Ich glaube an einen Gott.

Der Diakon.

Stehet zum Gebete.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Diakon.

Betet für die Opfernden.

Der Priester spricht das Gebet der Prothesis:<sup>2)</sup>

Gebietet Jesus Christus, Herr, gleich ewiges Wort des

1) Die Worte „der Gewohnheit gemäß“ können nach dem Texte auf „Opfern“ und „stehet“ bezogen werden. Nach uraltem Gebrauch brachten die Gläubigen ihre Opfer nach dem Friedenskusse dar; durch den großen Eingang wurde diese Sitte verdrängt.

2) Das Gebet der „Darbringung“ wird in den übrigen Liturgieen an dem Rüstische (Prothesis) gebetet. Unsere Liturgie bewahrt die alte Uebersetzung treuer, da erst nach den Opfern der Gläubigen die Gaben ausgeschieden und theilweise zum Opfer bestimmt wurden.

anfangslosen Vaters und des hl. Geistes, großer Hohepriester, Brod, das vom Himmel gekommen ist, uns aus dem Verderben das Leben gebracht und als unschuldiges Lamm sich für das Leben der Welt dahingegeben hat: wir flehen und rufen dich an, menschenfreundlicher Herr, lasse dein Angesicht über diesem Brode und über diesem Kelche leuchten. Durch den Dienst der Engel, die Keigen der Erzengel und durch die Thätigkeit der Priester nimmt sie dein allheiliger Tisch zu deiner Ehre und zur Erneuerung unserer Seelen auf. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, durch welchen und mit welchem dir Ehre und Macht (sei).

Und wenn das Volk sagt:

Und Fleisch geworden ist aus dem heiligen Geiste,

so machter ein Kreuz;

Und für uns gekreuziget wurde,

machter wieder das Kreuz.

Und an den heiligen Geist.



#### 4. Präfation und Fürbitten.

Ähnlich bekreuzt der Priester auch nach dem Glaubensbekenntnisse das Volk und spricht mit lauter Stimme:

Der Herr sei mit Allen.

Das Volk.

Und mit deinem Geiste.

Der Priester.

Empor unsere Herzen.

Das Volk.

Wir haben sie beim Herrn.

Der Priester.

Lasset uns dem Herrn Dank sagen.

Das Volk.

Es ist würdig und gerecht.

Der Diakon.<sup>1)</sup>

. . . . .

Der Priester beginnt die Darbringung.<sup>2)</sup>

Wahrhaft würdig und gerecht, heilig, geziemend und für unsere Seelen heilsam ist es, dich, Seiender, Gebieter, Herr, Gott, allmächtiger Vater, zu loben und zu preisen, dir zu danken und dich mit unermüdetem Munde, mit nie schweigenden Lippen und mit lautem Herzen Tag und Nacht zu bekennen. Denn du hast den Himmel und was im Himmel ist, die Erde und was auf Erden ist, das Meer, die Quellen, die Flüsse, die Seen und Alles, was in ihnen ist, gemacht und den Menschen nach deinem eigenen Bilde und Gleichnisse erschaffen. Diesem hast du die Wonne des Paradieses geschenkt und ihn auch nach dem Falle nicht verachtet oder verlassen, Gültiger, sondern wieder durch das Gesetz berufen, durch die Propheten unterrichtet und durch dieses furchtbare, lebendigmachende und himmlische Geheimniß wieder hergestellt und erneuert. Alles aber hast du durch deine Weisheit gemacht, durch das wahre Licht, durch deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus. Durch ihn und mit ihm und dem

1) Der Diakon scheint gesprochen zu haben: „Stehet! Gegen Osten!“

2) Text: *ἀναφορά*, Darbringung oder Opfer des Lobes und der Fürbitte in Verbindung mit den materiellen Opfergaben.

heiligen Geiste danken wir dir und bringen dir dieses geistige und unblutige Opfer dar, das dir, o Herr, alle Völker vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergange, vom Norden und Süden darbringen. Denn groß ist dein Name unter allen Völkern, und an jedem Orte werden deinem heiligen Namen Rauchwerk, Opfer und Gaben dargebracht.<sup>1)</sup>

Wir flehen und rufen dich an, Menschenfreundlicher, Gütiger!

Gedenke, Herr, deiner heiligen, allein katholischen und apostolischen Kirche, die von einem Ende der Erde bis zum andern ausgebreitet ist, aller Völker und all deiner Heerden.

Gieße in unser aller Herzen den himmlischen Frieden und schenke uns auch den Frieden dieses Lebens.

Leite König, Heere, Obrigkeiten, Räte, Gemeinden und Bezirke und unsern Eingang und Ausgang in allem Frieden.

König des Friedens, gib uns in Eintracht und Liebe deinen Frieden. Nimm von uns Besitz, o Herr, denn außer dir kennen wir keinen Andern; deinen Namen rufen wir an. Belebe die Seelen von uns Allen; der Tod der Sünde habe keine Gewalt über uns noch über dein ganzes Volk.

Besuche, Herr, die Kranken deines Volkes, in Mitleid und Barmherzigkeit und heile sie.

Entferne von ihnen und von uns jede Krankheit und Schwäche, und treib aus ihnen den Geist der Kraftlosigkeit. Jene, die an langwierigen Gebrechlichkeiten darnieder liegen, richte auf und heile Diejenigen, die von unreinen Geistern geplagt werden. Erbarme dich über Alle, die in Gefängnissen oder in Bergwerken sich befinden, vor Gericht stehen

---

1) Die übrigen Liturgieen setzen die Fürbitten nach der Epiklese ein, und Probst meint, auch unsere Liturgie habe sie an jener Stelle gehabt. Aber die koptische Liturgie des Cyrillus und der allgemeine Kanon der Äthiopier haben sie ebenfalls an unserer Stelle, und Dionysius gibt an, daß die Diptychen nach dem Friedenskusse vorgelesen worden seien.

oder verurtheilt sind, in der Verbannung leben oder von bitterer Knechtschaft oder von Abgaben gedrückt sind, und befreie sie insgesamt. Denn du bist unser Gott, der die Gebundenen löst, die Niedergebeugten aufrichtet, die Hoffnung der Hoffnungslosen, die Hilfe der Hilflosen, die Auferstehung der Gefallenen, der Hafen der Schiffbrüchigen und der Rächer der Bedrängten. Erweise jeder bedrängten und irrenden christlichen Seele Barmherzigkeit, verleihe ihr Vergebung und gewähre ihr Erquickung. Heile aber auch unsere Seelenkrankheiten, Herr, und laß unsere leiblichen Schwächen genesen; Arzt der Seelen und der Leiber, Aufseher über alles Fleisch, durch dein Heil besuche und heile uns. Unsere Brüder, die in der Fremde reisen oder zu reisen beabsichtigen, führe in jeder Gegend auf guten Wegen, mögen sie zu Land oder auf Flüssen oder Seen oder auf Strassen oder auf eine beliebige Weise ihre Reise machen; führe sie insgesamt überall in einen ruhigen und sichern Hafen. Würdige dich, ihr Steuermann und Wegweiser zu werden, und gib sie erfreut ihren erfreuten und gesund ihren gesunden Angehörigen zurück. Aber auch unsere Pilgerfahrt in diesem Leben bewahre, Herr, bis an's Ende vor Sturm und Schaden. Sende gedeihlichen Regen im reichen Maaße auf jene Gegenden herab, die ihn brauchen und bedürfen.<sup>1)</sup> Erfreue und erneuere durch seine Niederkunft das Angesicht der Erde, damit sie grünend sich an seinen Tropfen erfreue. Führe die Gewässer der Flüsse auf ihr entsprechendes Maaß; erheitere und erneuere durch ihr Steigen das Angesicht der Erde; tränke ihre Furchen und vervielfältige ihre Erzeugnisse. Segne, Herr, die Früchte der Erde, erhalte sie uns gesund und unversehrt und bereite sie uns zum Samen- und zur Ernte. Segne auch jetzt, o Herr, den Kranz des Jahres deiner Güte wegen der Armen deines Volkes, wegen

---

1) Da außer Ägypten wohl alle Länder Regen brauchen, so ist diese Stelle ebenso wie die Bitte um Anschwellen der Flüsse ein Beweis für die Heimath unserer Liturgie.

der Wittwen und Waisen, wegen der Fremden und wegen uns allen, die auf dich hoffen und deinen heiligen Namen anrufen. Denn die Augen Aller harren auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. Da du jedem Fleische Nahrung gibst, so erfülle unsere Herzen mit Freude und mit Heiterkeit, damit wir immer für uns selbst genug und für jedes gute Werk überflüssig haben in Christus Jesus unserm Herrn.

König der Könige und Herr der Herrschenden, (erhalte) die Regierung, deines Dieners, unseres rechtläubigen und Christus liebenden Königes, den du gewürdiget hast auf Erden zu herrschen, in Frieden, Mannhaftigkeit und Gerechtigkeit. (Unterwirf ihm,) o Gott, jeden einheimischen und auswärtigen Feind und Gegner. Ergreife Speer und Schild und erhebe dich zu seinem Schutze, vernichte und bebränge hingegen die Macht seiner Verfolger. Umschatte sein Haupt am Tage des Krieges und setze seine Nachkommen (auf seinen Thron). (Rede zu seinem Herzen)<sup>1)</sup> Gutes für deine heilige, katholische und apostolische Kirche und für dein ganzes Christus liebendes Volk, damit auch wir bei seinem Frieden ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

Den Seelen der im Glauben an Christus entschlafenen Väter und Brüder gib Ruhe, o Herr unser Gott, eingedenk unserer Vorfäter von Anfang an, unserer Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Bekenner, Bischöfe, Gerechten und jeden Geistes, der im Glauben an Christus vollendet wurde, sowie auch Jener, deren Andenken wir heute begehen, und unseres heiligen Vaters, des Apostels und Evangelisten Markus, der uns den Weg des Heiles gezeigt hat.

Gegrüßt seist du, Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen

---

1) Die Lücken des Textes habe ich nach Probst ergänzt.

gehoren hast. (Laut.) Vorzüglich unserer allheiligen, unbefleckten und gepriesenen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria.

Der Diakon,

Herr, segne.

Der Priester.

Der Herr wird dich durch seine Gnade segnen, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon (liest) die Diptychen der Verstorbenen.<sup>1)</sup>

Der Priester betet gebengt.

Gebieter, Herr unser Gott! Gib den Seelen all Dieser Ruhe in den Zelten deiner Heiligen und verleihe ihnen in deinem Reiche die Güter deiner Verheißungen, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, und die in keines Menschen Herz gekommen sind, die du denen bereitet hast, Gott, die dich lieben. Bring ihre Seelen zur Ruhe und würdige sie des Himmelreiches, uns aber gewähre ein christliches, wohlgefälliges und sündeloses Lebensende und gib uns Antheil und Loos mit allen deinen Heiligen. Durch den Dienst der Erzengel nimm auf deinen heiligen, himmlischen und geistigen Altar, in die Größe des Himmels, die Opfer und Gaben der Darbringenden und ihre Dankesopfer auf; mögen sie viel oder wenig, insgeheim oder öffentlich dargebracht oder die Absicht dazu gehabt haben, ohne die Mittel zu besitzen. Nimm die Gaben Jener, welche heute ihre Gaben dargebracht haben, auf, wie du die Gaben deines gerechten Abel angenommen hast.

Der Priester legt Weihrauch ein und sagt:

Wie das Opfer unseres Vaters Abraham, den Weih-

---

<sup>1)</sup> Auch Dionysius erwähnt nur die Diptychen der Verstorbenen.

rauch des Zacharias, das Almosen des Cornelius und die zwei Heller der Wittwe, so nimm auch ihre Dankesopfer auf und gib ihnen für das Irdische Himmlisches und für das Zeitliche Ewiges.

Den heiligsten und seligsten Papa N., der nach deinem Vorherwissen auch deine heilige, katholische und apostolische Kirche regiert, und unsern ehrwürdigsten Bischof N. erhalte viele Jahre in friedlichen Zeiten, in Verwaltung des ihnen von dir anvertrauten Hohenpriestertums und im rechten Dienste des Wortes der Wahrheit nach deinem heiligen und seligen Willen. Gedenke auch aller rechtgläubigen Bischöfe auf Erden, der Priester, Diakonen, Subdiakonen, Vorleser, Sänger, Mönche, Jungfrauen, Wittwen und Laien. Gedenke, Herr, der heiligen Stadt Christi unseres Gottes, der Hauptstadt,<sup>1)</sup> dieser unserer Stadt, jeder Stadt und jeden Landes und ihrer rechtgläubigen Bewohner, ihres Friedens und ihrer Sicherheit. Gedenke, Herr, jeder bedrängten und bedrückten christlichen Seele, die der göttlichen Barmherzigkeit und Hilfe bedarf, und der Bekehrung der Verirrten. Gedenke, Herr, unserer Brüder in der Kriegsgefangenschaft; gib, daß sie vor Allen, die sie gefangen genommen haben, Barmherzigkeit und Mitleid finden. Gedenke, Herr, auch unser, deiner sündigen und unwürdigen Knechte, und tilge als guter und menschenfreundlicher Gott unsere Sünden aus. Gedenke, Herr, auch meiner, deines niedrigen, sündigen und unwürdigen Dieners, und tilge als menschenfreundlicher Gott meine Sünden. Sei bei uns, die wir deinem allheiligen Namen dienen. Segne, Herr, unsere Versammlungen. Vertilge den Götzendienst gänzlich von der Welt. Tritt den Satan und all seine Wirksamkeit und Bosheit unter unsere Füße. Demüthige, Herr, wie immer so auch jetzt die Feinde deiner Kirche. Entwaffne ihren Übermuth, zeige ihnen schnell ihre Schwäche und mache die Nachstellungen und Tücken, die sie gegen

1) Βασιλευπόσης.

uns bewerkstelligen, wirkungslos. Erhebe dich, Herr, und zerstreut werden deine Feinde, und fliehen sollen Alle, die deinen heiligen Namen hassen. Dein treues und rechtgläubiges Volk aber wachse durch deinen Segen zu tausendmal Tausenden und zu zehntausend Myriaden, die deinen heiligen Willen vollziehen.

Der Diakon.

Die ihr sitzt, erhebet euch.

Der Priester spricht das Gebet.

Erlöse die Gefangenen, befreie die Bedrängten, speise die Hungrigen, tröste die Kleinmüthigen, bekehre die Verirrten, erleuchte die Erblindeten, richte die Gefallenen auf, stärke die Wankenden, heile die Kranken, versammle Alle, Gültiger, auf dem Wege des Heiles und in deiner heiligen Heerde. Befreie uns von unsern Missethaten, denn du bist unser Schützer und Helfer in Allem geworden.

Der Diakon.

Gegen Osten!

Der Priester neigt sich und betet:

Denn du bist erhaben über jede Obrigkeit und Gewalt, Kraft und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht bloß in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen genannt wird. Um dich stehen tausendmal Tausend und zehntausend Myriaden von heiligen Engeln und die Heereschaaren der Erzengel. Um dich stehen die zwei ehrwürdigsten Wesen, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, die mit zwei Flügeln ihr Angesicht verhüllen und mit zweien die Füße und mit zweien fliegen. Mit unermüdetem Munde und mit nie schweigenden Lobpreisungen Gottes ruft einer dem andern den dreimal heiligen Siegesgesang zu, indem sie zu deiner großen Herrlichkeit singen, rufen, verherrlichen, schreien und sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren.  
Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. (Laut.)  
Heilige jederzeit uns Alle und nimm mit Allen, die dich  
heiligen, Gebieter, Herr, auch unsere Heiligpreisung an, da  
wir mit ihnen singen und sprechen:

Das Volk.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr.

## 5. Konsekration.

### 1. Die Einsetzungsworte.

Der Priester bekreuzt die heiligen Gaben und  
spricht:

Wahrhaft voll ist der Himmel und die Erde von deiner  
heiligen Herrlichkeit durch die Erscheinung unseres Herrn,  
Gottes und Heilandes Jesus Christus. Erfülle, Gott,  
auch dieses Opfer durch die Herabkunft deines heiligen Gei-  
stes mit deinem Segen. Denn er selbst, unser Herr, Gott  
und Allherrscher Jesus Christus, legte sich in der Nacht,  
in welcher er für unsere Sünden sich selbst in den aller-  
schrecklichsten Tod dahingab, mit seinen Jüngern zu Tische,  
(nahm das Brod) in seine heiligen, reinen und unbefleckten  
Hände, blickte zu seinem eigenen Vater unserm Gotte und  
dem Gotte des Weltalls auf, dankte, segnete, brach und gab  
es seinen heiligen und seligen Jüngern und Aposteln, in-  
dem er sprach: (Laut) Nehmet und esset!

Der Diakon.

Spannet die Arme aus!

Der Priester (spricht) laut:

Denn Dieß ist mein Leib, der für euch gebrochen und  
hingegen wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk.

Amen.

Der Priester spricht betend:

Ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch, mischte ihn mit Wein und Wasser, blickte zum Himmel empor, zu dir seinem Vater, unserm Gotte und dem Gotte des Weltalls, dankte, segnete, erfüllte ihn mit dem heiligen Geiste, gab ihn seinen heiligen und seligen Jüngern und Aposteln, indem er sprach: (laut) Trinket Alle daraus.

Der Diakon.

Spannet die Arme aus!

Der Priester.

Denn Dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für Viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk.

Amen.

## 2. Anamnese.

Der Priester betet:

Dieß thut zu meinem Andenken! Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, verkündiget meinen Tod und bekennet meine Auferstehung und Himmelfahrt, bis ich wieder komme. Indem wir, Gebieter, allmächtiger Herr, himmlischer König, den Tod deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus verkündigen und seine nach drei Tagen erfolgte selige Auferstehung von den Todten bekennen, bekennen wir auch seine Himmelfahrt, sein Sitzen zur Rechten Gottes des Vaters und erwarten seine zweite furchtbare und schreckliche Ankunft, bei der er kommt, in Gerechtigkeit zu richten die Lebendigen und die Todten und einem Jeden nach seinen Werken zu vergelten.

## 3. Epiklese.

Dir, Herr unser Gott, legen wir das Deinige von deinen Gaben vor das Angesicht. Und wir flehen und rufen dich an, Menschenfreundlicher und Gütiger, sende von der Höhe deines Heiligthumes, aus der dir bereiteten Wohnung, aus den unermesslichen Abgründen den Tröster selbst, den Geist der Wahrheit, den Heiligen, den Herrn und Lebendigmacher. Er hat durch das Gesetz, durch die Propheten und die Apostel gesprochen; er ist überall gegenwärtig und erfüllt Alles und flößt aus eigenem Antriebe und nicht als Knecht, Heiligung ein, wem er will, nach deinem Wohlgefallen. Einfach in seiner Natur ist er viel getheilt in seiner Wirksamkeit, die Quelle der göttlichen Gnaden, dir wesensgleich, von dir ausgehend und Genosse deines Reiches und des Reiches deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus. Sende noch auf uns und auf diese Brode und auf diese Kelche deinen heiligen Geist, damit er sie als allmächtiger Gott heilige und vollende (laut) und mache dieses Brod zum Leibe.

Das Volk.

Amen.

Der Priester (spricht) laut:

Und den Kelch zum Blute des neuen Bundes, zum Blute unseres Herrn, Gottes, Heilandes und Allherrschers Jesus Christus.

Der Diakon:

Gehet hinab, Diakonen!

Der Priester (spricht) laut:

Damit sie uns allen, die an ihnen Theil nehmen, zum Glauben, zur Nüchternheit, zur Heilung, zur Verständigkeit, zur Heiligung, zur Erneuerung der Seele, des Leibes und

des Geistes, zur Gemeinschaft der Seligkeit des ewigen Lebens und der Unverweslichkeit, zur Verherrlichung deines allheiligen Namens und zur Vergebung der Sünden reichen, auf daß hierin wie in Allem dein allheiliger, ehrwürdiger und glorreicher Name verherrlicht und gepriesen werde mit Jesus Christus und dem hl. Geiste.

Das Volk.

Wie er war und ist.



## 6. Gebete vor der hl. Kommunion.

### 1. Vater noster.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Diakon.

Betet.

Der Priester betet für sich.

Gott des Lichtes, Erzeuger des Lebens, Urheber der Gnade, Schöpfer der Welten, Begründer der Erkenntniß, Verleiher der Weisheit, Schatz der Heiligkeit, Lehrer reiner Gebete, Wohlthäter der Seele! Du gibst den Kleinmüthigen, die auf dich vertrauen, Dasjenige, wornach die Engel zu sehen gelüftet, du führst uns aus dem Abgrunde ans Licht und gibst uns nach dem Tode das Leben. Du hast uns nach der Knechtschaft Freiheit geschenkt und die Finsterniß der Sünde in uns durch die Erscheinung deines eingeborenen Sohnes verscheucht. Gebieter, Herr, erleuchte auch jetzt durch die Anfunft deines allheiligen Geistes die Augen unserer Vernunft, um diese unsterbliche und himmlische Speise nicht zum Gerichte zu empfangen. Heilige

uns vollständig an Seele, Leib und Geist, damit wir mit deinen heiligen Jüngern und Aposteln dieses Gebet sprechen:

Vater unser, der du bist in dem Himmel und das Folgende.

Laut. Würdige uns, Gebieter, menschenfreundlicher Herr, es zu wagen, mit Zuversicht, ohne Schuld, mit reinem Herzen, mit erleuchteter Seele, mit offener Stirne und mit geheiligten Lippen dich unsern heiligen Gott Vater im Himmel anzurufen und zu sagen:

Das Volk.

Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Der Priester betet:

Ja Herr, Herr, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn deine große Barmherzigkeit weiß, daß wir sie wegen unserer großen Schwäche nicht aushalten können; aber gib mit der Versuchung den Ausweg, daß wir bestehen können. Du hast uns ja die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpionen und auf die ganze Macht des Feindes zu treten. (Laut.) Denn dein ist das Reich und die Macht.

Das Volk.

Amen.

## 2. Inklinationsgebet.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Diakon.

Neiget die Häupter vor unserm Jesus.

Das Volk.

Vor dir, o Herr!

## Der Priester betet:

Gebieter, Herr, Gott, Allmächtiger, der du über dem Cherubim thronest und von den Seraphim verherrlichtet wirst, der du aus den Gewässern den Himmel bereitet und mit den Chören der Sterne geschmückt und in der Höhe die körperlosen Heere der Engel aufgestellt hast, vor dir haben wir zum Kennzeichen unserer Knechtschaft den Nacken unserer Seelen und Leiber gebeugt. Vertreibe, wir bitten dich, die verborgenen Angriffe der Sünde aus unserer Seele und erheitere mit den gottgestalteten Strahlen deines Heiligthumes unsern Geist, damit wir, mit deiner Kenntniß erfüllt, an den vor uns liegenden Gütern, an dem reinen Leibe und dem kostbaren Blute deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, würdig Theil nehmen. Verzeihe uns um deiner großen und unergründlichen Barmherzigkeit willen jede Art von Sünden. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, (laut) durch welchen und mit welchem dir und dem allheiligen und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht sei!

## 3. Elevation.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Diakon.

Mit Gottesfurcht.

Der Priester betet.

Heiliger, Höchster, Furchtbarer, im Heiligthume Ruhender, Herr! Heilige uns durch das Wort deiner Gnade und durch die Herabkunft deines allheiligen Geistes. Denn du, Gebieter, hast gesprochen: Seid heilig, wie ich heilig bin. Herr unser Gott, unbegreifliches Wort Gottes, wesensgleich dem Vater und dem heiligen Geiste, Genosse ihrer Ewig-

keit und Macht, nimm wie von den Cherubim und Seraphim auch von mir, deinem sündigen und unwürdigen Diener den reinen Hymnus auf, der aus meinen unwürdigen Lippen tönt und lautet:

Das Volk.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

Der Priester laut.

Das Heilige den Heiligen!

Das Volk.

Ein heiliger Vater, Ein heiliger Sohn, Ein heiliger Geist in der Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

Der Diakon.

Zum Heile und zur Hilfe!

#### 4. Brodbrechung.

Der Priester bekreuzt das Volk und spricht laut:

Der Herr sei mit Allen.

Der Priester bricht das Brod und spricht:

Lobet Gott in seinen (Heiligen) Ps. 150.

Der Priester bricht das Brod, indem er zu den Anwesenden spricht:

Der Herr wird euch segnen und mit euch dienen, durch die große (Gnade).

#### 7. Kommunion.

Der Priester spricht:

Befehlet.<sup>1)</sup>

1) Text: *καλέσεται*. Der Ritus der Kommunion ist nicht alt und ist unvollständig; die Laienkommunion wird nicht erwähnt. Nach Dionysius erteilte sie der Celebrant.

Der Klerus.

Der heilige Geist befiehlt und heiligt.

Der Priester.

Siehe, es ist geheiligt und vollendet.

Der Klerus.

Ein heiliger Vater. (Dreimal)

Der Priester sagt:

Der Herr sei mit Allen.

Der Klerus.

Und mit deinem Geiste.

Der Priester spricht:

Er selbst segnete ihn.

Der Priester communicirt.

Gebet: „Nach der Menschenliebe.“ Sonst: „Wie der Hirsch verlangt nach der Wasserquelle.“

Und wenn er den Klerus communicirt, sagt er:

Der heilige Leib.

Und beim Kelche sagt er:

Das kostbare Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes.<sup>1)</sup>

---

## 8. Dankagung nach der Kommunion.

Nachdem Dieß vollendet ist, sagt der Diakon:

Zum Gebete erhebet euch!

---

1) Der Kommunikant antwortete: Amen.  
Griechische Liturgien.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Diakon.

Betet.

Der Priester betet die Dankagung.

Wir danken dir, Gebieter, Herr unser Gott, für den Empfang deiner heiligen, unbefleckten, unsterblichen und himmlischen Geheimnisse, die du uns zum Nutzen, zur Heiligung und Rettung unserer Seelen und Leiber mitgetheilt hast. Wir flehen und rufen dich an, menschenfrennblicher und gütiger Herr, laß uns die Vereinigung mit dem heiligen Leibe und dem kostbaren Blute deines eingeborenen Sohnes zum freimüthigen Bekenntnisse des Glaubens, zu ungeheuchelter Liebe, zur Fülle der Gottseligkeit, zur Abwehr des Widersachers, zur Erfüllung deiner Gebote, zum Unterpfande des ewigen Lebens und zur wohlgefälligen Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christus reichen. Laut. Durch ihn und mit ihm sei dir und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste Ehre und Macht!



## 9. Schlußgebete.

### 1. Segensgebet.

Dann wendet sich der Priester zum Volke und spricht:

Höchster König, Genosse der Herrschaft des Vaters! Du hast durch deine Stärke die Hölle ihrer Waffen beraubt, den Tod überwunden, den Starken gebunden und durch deine göttliche Macht und den Lichtglanz deiner unaussprechlichen Gottheit den Adam von den Todten er-

weckt.<sup>1)</sup> Strecke selbst, o Gebieter, durch den Empfang deines unbefleckten Leibes und deines kostbaren Blutes deine unsichtbare, segensvolle Rechte aus und segne Alle; erbarme dich, stärke uns durch deine göttliche Kraft und nimm von uns die schlechtgeartete und sündhafte Thätigkeit der fleischlichen Lust. Erleuchte unsere geistigen Augen gegen die uns umgebende Finsterniß der Ungeseklichkeit und vereinige uns mit der allerseeligsten, dir wohlgefälligen Versammlung. Denn durch dich und mit dir geführt dem Vater und dem allheiligen Geiste jeder Lobpreis, Ehre, Stärke, Anbetung und Dank, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit.

## 2. Entlassung.

Der Diakon.

Gebet im Frieden.

Das Volk.

Im Namen des Herrn.

Der Priester (spricht) laut:

Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade des Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, und die Gemeinschaft und Gabe des allheiligen Geistes sei mit euch allen, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen. Der Name des Herrn sei gepriesen.

## 3. Gebet im Diakonikon.

Der Priester betet im Diakonikon, indem er spricht:

Gebieter! Du hast uns in der Vereinigung mit dem

---

1) Adam ist Typus für die menschliche Natur, auch für die Christi.

allheiligen Leibe und mit dem kostbaren Blute deines eingeborenen Sohnes Heiligung verliehen, gib uns auch die Gnade und Gabe des allheiligen Geistes und bewahre uns tabellos im Glauben. Führe uns zur vollendeten Erlösung und Kindschaft und zum künftigen Genuß der Ewigkeit; denn du bist unsere Heiligung, und zu dir senden wir Verherrlichung empor, zum Vater und zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk.

Amen.

Der Priester.

Friede Allen.

Das Volk.

Und deinem Geiste.

Und er entläßt es mit den Worten:

Gepriesen sei Gott, der uns alle segnet, heiligt, schirmt und bewahrt durch die Theilnahme an seinen heiligen Geheimnissen. Er ist gepriesen in alle Ewigkeit. Amen.



# Die Liturgie

des

hl. Johannes Chrysostomus.



## Einleitung.

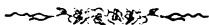
---

Die von den Griechen dormalen regelmäßig gebrauchte Liturgie trägt den Namen des hl. Johannes Chrysostomus, des berühmten Kirchenlehrers und Erzbischofes von Konstantinopel. In der That berichtet Proklus, im Jahre 484 sein Nachfolger auf dem Patriarchenstuhle der Hauptstadt: „Nicht lange nachher (nach der Revision der Liturgie durch Basilus) ließ es sich unser Vater Johannes Chrysostomus, eifrig besorgt um das Heil der Schafe, wie es einem Hirten ziemt und die Flatterhaftigkeit der menschlichen Natur wahrnehmend, angelegen sein, jeden satanischen Vorwand gänzlich zu entwurzeln. Deswegen hat er Vieles weggeschnitten und den Gottesdienst in gedrängtere Form gebracht, damit nicht in Kurzem die Menschen, die Ungebundenheit und Gemächlichkeit über Alles lieben durch trügerische Gründe des Widersachers getäuscht, von dieser apostolischen und göttlichen Institution sich entfernen, wie Viele an verschiedenen Orten laut Erfahrung gethan haben und bis zur Stunde thun.“ Wie Proklus nennen alle spätern griechischen Schriftsteller und die Überlieferung der griechischen Kirche den hl. Chrysostomus als Verfasser unserer Liturgie.

Diese Thatsache ist jedoch nicht so zu verstehen, als habe Chrysostomus eine neue Liturgie ausgearbeitet, sondern in dem Sinne aufzufassen, daß er die bisherige Liturgie nach dem Bedürfnisse seiner Zeit und seiner Kirche überarbeitet und beziehungsweise abgekürzt habe. Wir sind aber weit entfernt zu behaupten, die nach Chrysostomus benannte Liturgie stamme ihrem ganzen Umfange nach von ihm, wie z. B. Murawiew in seinen Briefen über den Gottesdienst der morgenländischen Kirche, übersetzt von Muralt, Leipzig 1888, ganz im Sinne seiner Kirche sagt: „Die Abendmahls-Ordnung des hl. Johannes Chrysostomus kommt alle Tage bei uns vor; denn nach diesem großen Hierarchen wagte es keine Hand mehr und wird es keine wagen, die Liturgie anzutasten, da in ihr der Gottesdienst die höchste den Menschen mögliche Stufe der Vollkommenheit erreicht hat.“ Denn es wird noch Johannes dem Fasser, gegen Ende des 6. Jahrhunderts Patriarch von Konstantinopel, eine durchgreifende Revision unserer Liturgie zugeschrieben, und schon ihr Umfang ist ein bereedtes Zeugniß gegen ihre Integrität. Nach dem Berichte der Alten sollen ja Basilius und Chrysostomus die Liturgieen abgekürzt haben; aber in ihrer gegenwärtigen Gestalt ist zwar die Liturgie des Chrysostomus kürzer als die des Basilius, aber viel umfangreicher als alle alten Liturgieen. Wir werden der Wahrheit am nächsten kommen, wenn wir den ganzen ersten Theil der Liturgie, die Proskomidie, und den sehr ausführlichen Schluß für ein späteres Erzeugniß erklären. Wie viel sonst noch dem hl. Chrysostomus abgesprochen werden darf, ist bei der unendlichen Verschiedenheit der Handschriften und bei dem Mangel positiver Nachrichten nicht zu entscheiden.

Meine Übersetzung wurde nach dem Texte in Daniels *codex liturgicus ecclesiae orientalis* gefertigt; um dem Leser ein treues Bild des griechischen Gottesdienstes zu geben, habe ich Gebete, auf die in meinem Texte nur hingewiesen wird, vollständig eingesetzt und zwar nach dem *Enchologium* der orthodox katholischen Kirche von *Kajewskij*.

Sonst lagen mir an deutschen Übersetzungen vor: König, Amberger, Pastoraltheologie II. Bd. S. 337—362, und Schmitt, die griechisch-russische Kirche, Mainz 1826 S. 89—141. Die Überschriften habe ich, wie in der Liturgie des hl. Jakobus und Markus, eingesetzt, um den geehrten Leser schnell zu orientiren und Erklärungen zu ersparen.



**Ordnung der göttlichen und heiligen Liturgie,  
wie sie in der großen Kirche und auf dem heiligen  
Berge gefeiert wird.<sup>1)</sup>**

**A.**

**Proskomidie.**

**1. Die Vorbereitung der Liturgen.**

Der Priester, welcher das göttliche Geheimniß vollziehen soll, muß zunächst mit Gott versöhnt sein und darf gegen Niemand Etwas haben. Er hat sein Herz möglichst von schlechten Gedanken rein zu bewahren, vom Vorabende an enthalten und bis zur Zeit des hl. Dienstes wach zu sein. Naht diese Zeit, so hat er dem Vorgesetzten die gewöhnliche Begrüßung zu machen; dann geht er in die Kirche und gesellt sich dem Diakon bei.<sup>2)</sup>

---

1) In Konstantinopel und auf dem Berge Athos.

2) In der griechischen Kirche hat der Priester wie in der lateinischen, wenn er in eine schwere Sünde gefallen ist, vor dem hl. Opfer zu beichten. — Die Begrüßung ist im Texte durch *μετάνοια* ausgedrückt. Man versteht darunter die volle Nieder-

# 1. Gebete vor den hl. Thüren.

Beide miteinander machen gegen Osten vor den heiligen Thüren drei Verbeugungen.<sup>1)</sup> Dann sagt der Diakon:

Segne, Herr!

Der Priester ertheilt ihm den Segen mit den Worten:

Gepriesen sei unser Gott, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Sobann beginnt der Diakon:

Himmlicher König, Tröster, Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und Alles Erfüllender, Schatz der Güter und Spender des Lebens! Komm und nimm Wohnung in uns, Gültiger, reinige uns von aller Missethat und rette unsere Seelen.

Dann spricht er das Trisagion:

Heiliger Gott, heiliger Starke, heiliger Unsterblicher!  
(Dreimal.)

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, Herr, von unsern Sünden, vergib uns, Gebieter, unsere Vergehungen. Heiliger, besuche uns und heile unsere Schwächen um deines Namens willen.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

werfung des Körpers auf den Boden. Daniel sagt: *μετάνοια* si magna fuerit, praeter genuum inflexionem osculum terrae figit, si parva fuerit, totius corporis prostratio dicenda est.

1) Die Verbeugung ist eine tiefe Verneigung des Körpers, nach welcher das griechische Kreuz gemacht wird. Es wird wie das lateinische gemacht, nur wird zuerst die rechte und dann die linke Schulter berührt und gesprochen: Herr Jesus Christus, Sohn und Wort Gottes, sei mir Sünder gnädig!

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist in dem Himmel u. s. w.

Nach dem Vater unser sagt der Priester:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.<sup>1)</sup>

Hierauf sprechen Beide:

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Wir Sünder, die keine Entschuldigung haben, bringen dir unserm Herrn das Gebet dar: Erbarme dich unser.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser; auf dir ruht unsere Hoffnung. Zürne uns nicht allzu sehr und gedenke nicht unserer Missethaten, sondern siehe nach deiner Guld auch jetzt auf uns herab und erlöse uns von unsern Feinden. Denn du bist unser Gott, und wir sind dein Volk und insgesamt das Werk deiner Hände; deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Gebenebeite Gottesgebärerin! Öffne uns das Thor der Barmherzigkeit, damit wir, die auf dich vertrauen, uns nicht verirren, sondern durch dich von Gefahren befreit werden; denn du bist das Heil des Christengeschlechtes.

## 2. Begrüßung der heiligen Bilder.

Sobann gehen sie zu dem Bilde Christi und sprechen:

Wir werfen uns vor deinem reinen Bilde nieder, Göt-

---

1) Soweit reicht das Trisagion, das alle Gebete von „Heiliger Gott“ an umfaßt.

tiger, und bitten dich, Christus unser Gott, um Vergebung unserer Sünden. Freiwillig wolltest du mit deinem Fleische das Kreuz besteigen, um deine Gebilde von der Knechtschaft des Widersachers zu erlösen. Dankbar rufen wir daher zu dir: Dadurch, daß du erschieneist, um die Welt zu retten, hast du, unser Erlöser, das All mit Freude erfüllt.

Sodann begrüßen sie das Bild der Gottesgebärerin und sprechen das Troparion.

Quelle der Barmherzigkeit, Gottesgebärerin, würdige uns deines Mitleides, siehe auf das sündige Volk und zeige wie immer deine Macht. Wir hoffen ja auf dich und bieten dir den Gruß, wie einst Gabriel, der Oberanführer der körperlosen Wesen.

Dann neigen sie ihr Haupt und sprechen:

Herr, strecke deine Hand aus von deiner erhabenen Wohnung und stärke mich zu dem bevorstehenden Dienste, damit ich nicht zum Gerichte an deinem furchtbaren Altare stehe und das unblutige Opfer darbringe. Denn dein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

### 3. Gebet beim Eintritte in den Altarraum.

Hierauf machen sie mit einander gegen die beiden Ehre eine Verbeugung und betreten so den Altarraum, indem sie sprechen:

Ich will in dein Haus eingehen und gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht anbeten. Führe mich, Herr, in deiner Gerechtigkeit; um deiner Feinde willen mache gerade deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit, ihr Herz ist trügerisch; ein offenes Grab ist ihre Kehle; mit ihren Zungen schmeicheln sie: richte sie, Gott! Laß sie abfallen von ihren Rathschlägen, ob der Menge ihrer Frevel stürze sie, weil sie dich, Herr, erbittert haben. Erfreuen sollen sich Alle, die auf dich vertrauen; sie sollen ewig fröhlich sein, und du sollst unter ihnen wohnen. Und

sie werden frohlocken über dich, die deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen die Gerechten, mit dem Schilde deiner Huld hast du uns umkränzt. (Ps. 5.)

Wenn sie das Heiligthum betreten haben, so machen sie vor dem heiligen Tische drei Verbeugungen und küssen das heilige Evangelienbuch und den heiligen Tisch.

#### 4. Das Anziehen und Segnen der liturgischen Gewänder.

Dann nimmt Jeder sein Stoicharion in die Hand, macht drei Verbeugungen gegen Osten und spricht für sich:

Gott sei mir Sünder gnädig!

Hierauf geht der Diakon zum Priester hin, neigt sein Haupt, hält in seiner rechten Hand sein Stoicharion und Orarion und spricht:

Segne, Herr, das Stoicharion und Orarion.

Der Priester aber spricht:

Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Sobann geht der Diakon allein auf eine Seite des Heiligthumes und zieht sein Stoicharion an, indem er spricht:

Meine Seele freue sich im Herrn. Er hat mich mit dem Mantel des Heiles bekleidet und mir den Rock der Freude angelegt. Wie einem Bräutigame setzte er mir die Mitra auf, und wie eine Braut umgab er mich mit Schmuck.

Hierauf läßt er das Orarion und legt es auf die linke Schulter. Wenn er die Epimanikien an die Hände legt, sagt er am Anziehen des rechten:

Deine Rechte, Herr, ist verherrlicht in Kraft. Deine

**Rechte, Herr, hat deine Feinde zermalmt, und mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zerschmettert die Gegner.**

**Beim Anziehen des linken sagt er:**

**Deine Hände haben mich gemacht und gebildet: verleihe mir Verstand, und ich werde deine Satzungen kennen lernen.**

**Hierauf geht er zum Küstische und bereitet das Heilige vor. Den heiligen Diskus stellt er auf die linke Seite und den Kelch auf die rechte und ebenso, was zu ihnen gehört.**

**Der Priester aber kleidet sich so an: er nimmt das Stoicharion in die linke Hand, verbengt sich, wie gesagt, dreimal gegen Osten, bekrenzt es und sagt:**

**Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.**

**Dann zieht er es an, indem er spricht:**

**Meine Seele freue sich im Herrn. Er hat mich mit dem Mantel des Heiles bekleidet und mir den Rod der Freude angelegt. Wie einem Bräutigam setzte er mir die Mitra auf, und wie eine Braut umgab er mich mit Schmuck.**

**Hierauf nimmt er das Epitrachelion, bekrenzt es und legt es sich mit den Worten an:**

**Gepriesen sei Gott, der über seine Priester seine Gnade ausgießt wie Öl über das Haupt, wie Öl, das herabfließt über den Bart Aarons, das herabfließt auf den Saum seines Kleides.**

**Sodann nimmt er den Gürtel und spricht, sich umgürtend:**

**Gepriesen sei Gott, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg tabellos gemacht hat.<sup>1)</sup>**

<sup>1)</sup> Rajewsky setzt bei: der meine Füße gemacht hat wie die eines Hirsches und mich auf die Höhen gestellt hat.

Die Epimanikien legt er in oben besprochener Weise an. Ist einer Protosynkellos der großen Kirche, oder bekleidet er eine andere Würde, so nimmt er hierauf das Hypogonation, segnet und küßt es, indem er spricht:

Gürte dein Schwert um deine Hüften, Mächtiger; in deiner Kraft und Schönheit nimm zu, gedeihe und herrsche wegen der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit, und wunderbar wird dich deine Rechte führen. Immerbar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt er das Phelonion, segnet und küßt es, indem er spricht:

Deine Priester, Herr, werden Gerechtigkeit anziehen und deine Heiligen in Freude frohlocken, immerbar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

### 5. Die Händewaschung.

Wenn sie hierauf auf die Seite des Altstisches gekommen sind, waschen sie die Hände und sprechen:<sup>1)</sup>

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen und deinen Altar umgeben, Herr, um die Stimme deines Lobes zu hören und all deine Wunderthaten zu preisen. Herr, ich habe die Zierde deines Hauses und das Zelt deiner Herrlichkeit geliebt. Verdirb meine Seele nicht mit den Gottlosen und mein Leben nicht mit Männern von Blut, in deren Händen Ungerechtigkeit und deren Rechte voll ist von Geschenken. Ich aber wandelte in Unschuld, befreie mich, Herr, und erbarme dich meiner. Mein Fuß steht im Rechten, in den Versammlungen will ich dich preisen, Herr!

---

1) Rajewsky verlegt die Händewaschung in eine Nebenkammer, wahrscheinlich in der Nähe der Prothefis.

## 2. Die eigentliche Proskomidie.

### 1. Die Schlachtung des Lammes.

Und so kommen sie zum Küstische. Hieran machen sie vor demselben drei Verbeugungen und jeder spricht für sich:

Gott, sei mir Sünder gnädig und erbarme dich meiner.<sup>1)</sup>

Und das Gebet:

Durch dein kostbares Blut hast du uns von dem Fluche des Gesetzes losgekauft. Du bestiegst das Kreuz und wurdest von der Lanze durchbohrt, und dadurch hast du den Menschen Unsterblichkeit gebracht. Unser Erlöser, Ehre dir!

Und der Diakon spricht:

Segne, Herr!

Und der Priester segnet ihn.

Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Opfergabe in die linke Hand und die heilige Lanze in die rechte. Mit dieser macht er über dem Siegel der Gabe dreimal das Kreuz und spricht:

Zum Andenken an unsern Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus.

Und sogleich stößt er die heilige Lanze in den rechten Theil des Siegels und durchschneidet ihn unter den Worten:

Wie ein Lamm wurde er zur Schlachtbank geführt.

1) Nach Rajewsky: dreimal.

Griechische Liturgien.

Ebenso stößt er die heilige Lanze in den linken Theil und spricht:

Und wie ein unschuldiges Lamm verstummt vor seinem Scheerer, so wird er seinen Mund nicht öffnen.

Wenn er die heilige Lanze in den obern Theil des Siegels stößt, sagter:

In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht hinweggenommen.

Er stößt dann die heilige Lanze in den untern Theil des Siegels und spricht:

Wer wird sein Geschlecht aufzählen?

Der Diakon blickt ehrerbietig auf diese Weihe und spricht bei jedem einzelnen Einschnitte:

Lasset uns den Herrn bitten!

Hierbei hält er sein Orarion mit der rechten Hand. Hierauf sagter:

Hebe auf, Herr!

Und der Priester stößt die heilige Lanze in die Seite des rechten Theiles der Opfergabe, hebt das heilige Brod auf und spricht:

Denn sein Leben wird von der Erde genommen.

Er legt es mit dem Siegel nach unten in den heiligen Diskus, und nachdem der Diakon gesprochen:

Schlachte, Herr,

schneidet es der Priester in Kreuzesform, indem er spricht:

Das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünde der Welt, wird geschlachtet für das Heil und Leben der Welt.

Und er wendet es auf die andere Seite, die oben das Kreuz hat; und der Diakon spricht:

Durchstoße, Herr.

Der Priester durchstößt den rechten Theil mit der heiligen Lanze und spricht:

Einer der Soldaten durchbohrte seine Seite mit einer Lanze, und sogleich floss Blut und Wasser heraus; und der es sah, hat es bezeugt, und sein Zeugniß ist wahr.

Der Diakon gießt in den hl. Kelch Wein und Wasser zugleich,<sup>1)</sup> nachdem er vorher zum Priester gesprochen:

Segne, Herr, die heilige Vereinigung; und der Priester segnet sie.

## 2. Die Ordnung der Oblaten.

Hierauf nimmt der Priester das zweite Opferbrod und spricht:<sup>2)</sup>

Zur Ehre und zum Gedächtnisse unserer seligsten und ruhmreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, durch deren Fürbitten der Herr dieses Opfer auf seinen überhimmlischen Altar aufnehmen möge.

Und er hebt ein Theilchen mit der heiligen Lanze

1) Die Griechen konsektriren rothen Wein; die Armenier allein mischen ihn nicht mit Wasser.

2) Die fünf Brode, die konsektrirt werden sollen, heißen *προποποιαι*, von *προ* mit Opfergabe, Gabe, Opferbrod oder Oblate übersetzt. Die Oblaten werden nicht zur Ehre der Heiligen auf den Diskus gelegt, sondern die Heiligen, die Lebenden und die Verstorbenen werden als Mitopfernde betrachtet.

auf und legt es auf die linke Seite des hl. Brodes, beinahe in die Mitte desselben, indem er spricht: <sup>1)</sup>

Die Königin stand zu seiner Rechten, mit einem goldgestickten Gewande bekleidet und reich geschmückt.

Sodann nimmt er die dritte Oblate und spricht:

Des ehrwürdigen und glorreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes.

Und er nimmt den ersten Theil und legt ihn auf die rechte Seite des heiligen Brodes nahe an das Siegel der Gottesgebärerin, indem er den Anfang der ersten Reihe macht. Hieraussagte er:

Der heiligen und glorreichen Propheten Moses und Aaron, Elias und Elisäus, David und Jesse, der heiligen drei Jünglinge und des Propheten Daniel und aller heiligen Propheten.

Und er legt in guter Ordnung das zweite Theilchen unter das erste. Dann sagt er wieder:

Der heiligen und allberühmten Petrus und Paulus, der Zwölf und der Siebzig und aller heiligen Apostel.

Und so legt er den dritten Theil unter den zweiten und schließt die erste Reihe ab. (Sodann sagt der Priester:)

Unserer heiligen Väter und großen ökumenischen Lehrer und Hohenpriester, Basilus des Großen, Gregor des Theologen, Johannes Chrysostomus, Athanasius und Cyrillus, Nikolaus von Myra und aller heiligen Hohenpriester. <sup>2)</sup>

1) Mein Text liest falsch „auf die rechte Seite;“ ebenso ist in der nächsten Rubrik die Angabe, die Oblate des hl. Johannes werde nahe an die der Gottesgebärerin gelegt, falsch, denn sie kommt auf die entgegengesetzte Seite.

2) Die russische Kirche schaltet noch ein: Petrus und Alexis, Jonas und Philippus von Moskau, Niketas, Bischof von Nowgorod, und Leontius, Bischof von Kostom.

Er nimmt den vierten Theil und legt ihn nahe an den ersten, indem er die zweite Reihe beginnt.

Hierauf sagt er wieder:

Des heiligen ersten Märtyrers und Archidiacons Stephanus, der großen Märtyrer Georgius, Demetrius, Theoborus und aller heiligen Märtyrer beiderlei Geschlechtes.<sup>1)</sup>

Und er nimmt den fünften Theil und legt ihn unter den ersten, der den Anfang der zweiten Reihe bildet. Hierauf sagt er:

Unserer heiligen und gotterfüllten Väter Antonius, Euthymius, Sabas, Dniuphrius, Athanasius vom Berge Athos und aller Heiligen beiderlei Geschlechtes.<sup>2)</sup>

Und so nimmt er den sechsten Theil und legt ihn unter den zweiten, um die zweite Reihe voll zu machen. Sodann spricht er:

Der heiligen und wunderthätigen Uneigennütigen Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Panteleimon und Hermolaus und aller heiligen Uneigennütigen.<sup>3)</sup>

Und er nimmt den siebenten Theil und legt ihn oben hin, indem er die dritte Reihe beginnt. Dann sagt er wieder:

Der heiligen und gerechten Großeltern Gottes Joachim

1) Die russische Kirche fügt bei: Theoborus des Stratelaten und der Märtyrerinnen Thekla, Barbara, Kyriaka, Euphemia, Paraskewa, Ekatherina.

2) Die russische Kirche schaltet ein: Antonius und Theodosius vom Berge Kiew, Sergius von Radonesch, Barlaams von Chutyn; und der heiligen Mütter: Pelagia, Theodosta, Anastasia, Eupraxia, Pheuronia, Theodulia, Euphrosinia, Maria von Aegypten.

3) *Ἀναγύγων* = Unbezahlten. Die griechische Kirche zählt sie als besondere Klasse von Heiligen. Ich zweifle, ob bloß Ärzte gemeint seien, wie Rajewsky übersetzt.

und Anna, (des Heiligen des Tages) und aller Heiligen, durch deren Fürbitte uns Gott heimsuchen möge.

Und er legt den achten Theil in guter Ordnung unter den ersten (der dritten Reihe); dazu sagt er noch:

Unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, des Erzbischofes von Konstantinopel; wenn seine Liturgie gelesen wird. Wenn aber die Liturgie Basilius des Großen gelesen wird, so erwähnt er diesen.

Dann nimmt er das dritte Siegel und spricht:<sup>1)</sup>

Gedenke, menschenfreundlicher Herr, des ganzen rechtgläubigen Episcopates, unseres Bischofes N., der ehrwürdigen Priesterschaft, des Diaconates in Christus und des ganzen geistlichen Standes; des N., des Vorsehers unserer Brüder und Mitliturgen, der Priester, Diakonen und all unserer Brüder, die du, allgütiger Herr, durch deine Barmherzigkeit mit dir berufen hast.<sup>2)</sup>

Er nimmt einen Theil und legt ihn unter das heilige Brod.

Dann erwähnt er die Lebendigen, die er zu erwähnen hat, mit Namen, nimmt so die Theile und legt sie unten hin.<sup>3)</sup>

1) Wenn das hl. Lamm nicht gezählt wird, ist es die dritte sonst die vierte Oblate.

2) Die russische Kirche gedenkt auch der heiligsten dirigirenden Synode, der heiligsten und rechtgläubigen Patriarchen und Metropolit. — Der zweite Theil unseres Gebetes ist offenbar für Klöster berechnet.

3) Nach Rajewsky sagt er bei jedem Theile und Namen: Gedenke, Herr, des N. N. In Rußland wird zuerst des Kaisers, und der kaiserlichen Familie gedacht und deren Oblate nicht in die Reihe der Lebendigen, sondern unten an die mittlere Reihe der Heiligen gelegt. Rechts und links von ihr, aber wohl tiefer, kommen die zwei Oblaten der Synode und der Patriarchen.

Hierauf nimmt er ein anderes Siegel (das vierte) und spricht:

Zum Gedächtnisse und zur Vergebung der Sünden der seligen Stifter dieser hl. Wohnstätte.

Hierauf gedenkt er des Hohenpriesters, der ihn geweiht hat, und anderer Verstorbener nach seinem Belieben mit Namen und spricht zuletzt:<sup>1)</sup>

Und (gedenke) all unserer rechtläubigen Väter und Brüder, menschenfreundlicher Herr, die in der Hoffnung auf die Auferstehung des ewigen Lebens und in Gemeinschaft mit dir entschlafen sind.

Und er nimmt noch einen Theil (und legt ihn zu den andern). Der Diakon nimmt ebenfalls ein Siegel und die hl. Lanze und gedenkt Verstorbener nach seinem Belieben; zuletzt sagt er:<sup>2)</sup>

Gedenke, Herr, auch meiner Unwürdigkeit und vergib mir jede freiwillige und unfreiwillige Sünde.

Sodann erwähnt er ebenso bei einem andern Siegel die Lebendigen, die er erwähnen will, und legt die Theile an die untere Seite des heiligen Brodes, ebenso wie der Priester. Und er nimmt den Schwamm und sammelt die Theilchen (Brosamen), die unter

---

1) In Rußland wird zuerst der kaiserlichen Familie gedacht. Der Ritus ist wie bei der Erwähnung der Lebendigen.

2) In Konstantinopel darf nicht der Diakon selbst die Oblaten-Theile auf den hl. Diskus legen, sondern er reicht sie unter der Kennung der Namen dem Priester, der sie auf den Diskus legt. Die russische Kirche kennt die Kommemoration des Diakons gar nicht, sondern nach der Erwähnung der Lebendigen und der Verstorbenen legt der Priester schließlich für sich noch einen Oblatentheil bei, wobei er die im Texte dem Diakon beigelegten Worte spricht. Ebenso wird dem Priester das Sammeln der Brosamen zugetheilt.

dem hl. Brode auf dem Diskus sind, damit sie sicher sind und Nichts herabfällt.

### 3. Verhüllung und Darbringung der Oblaten.

Dann nimmt der Diakon das Rauchgefäß, legt Weihrauch ein und sagt zu dem Priester: <sup>1)</sup>

Segne, Herr, das Rauchwerk.

Und der Priester spricht das Weihrauchgebet:

Christus unser Gott, wir bringen dir das Rauchwerk zum geistigen Wohlgeruche dar. Nimm es auf deinen überhimmlischen Altar und sende uns dafür die Gnade deines allheiligen Geistes herab.

Der Diakon.

Rasset uns den Herrn bitten.

Und der Priester beräuchert den Asteriskus und stellt ihn über das heilige Brod, indem er spricht:

Und der Stern kam und blieb über dem Orte stehen, wo das Kind war.

Der Diakon.

Rasset uns den Herrn bitten.

Der Priester beräuchert die erste Decke und bedeckt damit das heilige Brod und den Diskus, indem er spricht:

Der Herr ist König, er ist in Herrlichkeit gekleidet, gekleidet ist der Herr in Stärke und umgürtet mit ihr. Denn er hat festgesetzt den Erbkreis, der nimmer wanken wird. Deinem Hause ziemt Heiligkeit, Herr, in Ewigkeit. Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

---

1) Nach Rajewsky setzt er noch hinzu: Rasset uns den Herrn bitten.

## Der Diakon.

Lasset uns den Herrn bitten. Verhülle, Herr!

Und der Priester berührt die zweite Decke, verhüllt damit den heiligen Kelch und spricht:

Deine Kraft, Christus, hat den Himmel verhüllt, und die Erde ward voll deines Ruhmes. Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

## Der Diakon.

Lasset uns den Herrn bitten. Bedecke, Herr!

Und der Priester berührt die Decke ober den Kelch und bedeckt damit Beides, indem er spricht:

Decke uns mit dem Schirm deiner Flügel, unser Gott, und vertreib von uns jeden Feind und Widersacher. Mache friedlich unser Leben, Herr, erbarme dich über uns und über deine Welt und rette nach deiner Güte und Menschenfreundlichkeit unsere Seelen. Gepriesen sei unser Gott, dem es also gefiel. Ehre dir!

Der Priester nimmt dann das Rauchfaß und berührt den Altarisch, indem er dreimal sagt:

Gepriesen sei unser Gott, dem es also gefiel. Ehre dir!

Der Diakon antwortet jedesmal:

Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Beide verbeugen sich dreimal ehrerbietig. Dann nimmt der Diakon das Rauchfaß und sagt:

Bei der Darbringung der kostbaren Gaben: lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester betet das Opfergebet.

Gott, unser Gott, der du das himmlische Brod, die Speise der ganzen Welt, unsern Herrn Jesus Christus als

Retter, Erlöser und Wohltäter, als unsern Segensspender und Heilmacher herabgesandt hast, segne selbst diese Opfergabe und nimm sie auf deinen überhimmlischen Altar. Da du gütig und menschenfreundlich bist, so gedenke Jener, welche sie dargebracht haben, und Jener, für welche sie dieselbe darbrachten. Auch uns bewahre bei dem heiligen Dienste deiner göttlichen Geheimnisse vor dem Gerichte. Laut. Denn geheiligt und verherrlicht ist dein allverehrter und glorreicher Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

#### 4. Entlassung.

Hierauf gibt er die Entlassung und spricht:

Ehre sei dir, Christus unser Gott, unsere Hoffnung.  
Ehre dir!

Der Diakon.

Ehre sei dir, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.  
Amen. Herr erbarme dich. Herr, segne.

Der Priester gibt nun die Entlassung und spricht,  
wenn es Sonntag ist:

Der von den Todten auferstandene Christus (wenn es nicht Sonntag ist: Christus) unser wahrer Gott möge sich durch die Fürbitte seiner unbefleckten Mutter und unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, des Erzbischofes von Constantinopel, und all seiner Heiligen nach seiner Güte und Menschenfreundlichkeit über uns erbarmen.<sup>1)</sup>

Der Chor.

Amen.

---

1) Wenn die Liturgie des hl. Basilins gefeiert wird, wird für Chrysostomus eingeschaltet: Basilins des Großen von Caesarea in Cappadocien.

### 3. Uebergang zur Liturgie.

#### 1. Beräucherung des hl. Tisches und der Kirche.

Nach der Entlassung beräuchert der Diakon die heilige Opfergabe. Dann geht er weg und beräuchert in Kreuzesform den hl. Tisch im Kreise herum, indem er für sich spricht:

Du warst, o Christus, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Todtenreiche, mit dem Räuber im Paradiese und mit dem Vater und dem hl. Geiste auf dem Throne, da du Alles erfüllst, Unermeßlicher.

Und er betet den fünfzigsten Psalm:

Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Während dessen beräuchert er den Altar und die ganze Kirche und kehrt dann wieder zum heiligen Altare zurück. Nachdem er dann nochmals den heiligen Tisch und den Priester beräuchert hat, stellt er das Rauchfaß an seinen Ort und geht selbst zum Priester.

#### 2. Vorbereitungsgebete vor dem hl. Tische.

Beide stehen mit einander vor dem hl. Tische; sie verbeugen sich dreimal und beten für sich mit den Worten:

Himmlicher König, Tröster, Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und Alles Erfüllender, Schatz der Güter und Spender des Lebens! Komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von jeder Makel und rette, Güttiger, unsere Seelen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erde und unter den Menschen Wohlgefallen. (Zweimal.)

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden. (Einmal.)

Dann läßt der Priester das Evangelienbuch und der Diakon den hl. Tisch. Hierauf neigt der Diakon das Haupt vor dem Priester, hält sein Oracion mit drei Fingern in der rechten Hand und spricht:

Es ist Zeit dem Herrn zu dienen. Herr, segne!

Und der Priester bekrenzt ihn und spricht:

Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon.

Bete für mich, Herr!

Der Priester.

Der Herr lenke deine Schritte.

Und wieder sagt der Diakon:

Gedenke meiner, heiliger Herr!

Der Priester.

Der Herr gedenke deiner in seinem Reiche; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Und der Diakon:

Amen.

Und nach einer Verbeugung verläßt der Diakon den Altar, stellt sich an seinen gewöhn-

lichen Ort vor den heiligen Thüren, verbeugt sich dreimal ehrerbietig und spricht für sich:

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden.<sup>1)</sup>

---

1) Rajewsky: Hieranf wird der Vorhang von den hl. Thüren weggezogen, und der Diakon beginnt.



B.

## Katechumenen-Messe.

~~~~~

Die göttliche Liturgie unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus.¹⁾

1. Allgemeine Gebete.

1. Große Ektenie.

Der Diakon.

Segne, Herr!

Der Priester spricht laut:

Gepriesen sei das Reich des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

1) Diese Überschrift der Handschrift Daniels beweist, daß die Proskomidie dem hl. Chrysostomus selbst von Griechen nicht zugeschrieben wird.

Der Chor antwortet auf jede der folgenden Friedensbitten:

Herr, erbarme dich.

Der Diakon sagt:

Im Frieden laffet uns den Herrn bitten.

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen: laffet uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlstand der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung Aller: laffet uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Haus und für Jene, die es mit Glauben, Ehrerbietigkeit und Gottesfurcht betreten: laffet uns den Herrn bitten.

Für unsern Erzbischof N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christus, für den ganzen Klerus und für das Volk: laffet uns den Herrn bitten.¹⁾

Für unsere gottesfürchtigsten und gottgeschützten Kaiser, für ihren ganzen Hof und für ihr Heer: laffet uns den Herrn bitten.

Daß er ihnen beistehe und jeden Feind und Widersacher unter ihre Füße werfe: laffet uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Kloster (oder für diese Stadt), für jede Stadt und jedes Land und all ihre rechtgläubigen Bewohner: laffet uns den Herrn bitten.

Um eine gute Beschaffenheit der Luft, um reiche Fruchtbarkeit der Erde und um friedliche Zeiten: laffet uns den Herrn bitten.

Für die Schiffenden und Reisenden, für die Kranken und Leidenden, für die Kriegsgefangenen und um ihre Rettung: laffet uns den Herrn bitten.

1) In England: Für die heiligste dirigirende Synode.

Daß wir von aller Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth befreit werden: laßet uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemittleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und beständigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.¹⁾

Der Priester spricht laut:

Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.²⁾

2. Die Antiphonengebete.

Es wird die erste Antiphone von den Sängern gesungen, und der Priester spricht das Gebet zur ersten Antiphon. Der Diakon verbeugt sich, verläßt seinen Platz und stellt sich vor das Christusbild, indem er gegen Westen (zum Volke) schaut und sein Orarion mit drei Fingern in der rechten Hand hält.³⁾

1) Nach Rajewsky antwortet der Chor: Dir, o Herr.

2) Diese Doxologie bildet bei Rajewsky mit Recht den Schluß des Gebetes zur ersten Antiphone.

3) Wir haben uns den Ritus so zu denken, daß der Priester das erste Gebet während der Ektenie still spricht und nach deren Beendigung mit der Doxologie laut schließt. Während der Doxologie verläßt der Diakon seinen Platz und stellt sich vor das Christusbild, und sogleich nach der Doxologie beginnen die Sänger den Antiphonengesang. Diesen habe ich aus Rajewsky in den Text gesetzt, weil er zur Vollständigkeit der Liturgie gehört und zugleich ein treues Bild des griechischen Breviergebetes bietet.

Gebet zur ersten Antiphone, das der Priester
leise spricht:

Herr unser Gott! Deine Macht ist unvergleichbar, deine Herrlichkeit unbegreiflich, deine Barmherzigkeit unermesslich und deine Guld unaussprechlich. Blicke selbst nach deiner Barmherzigkeit auf uns und auf dieses heilige Haus und handle mit uns und mit Denjenigen, die mit uns beten, nach dem Reichtume deiner Erbarmung und deines Mitleides.

(Der Chor singt die erste Antiphone; Ps. 102.)¹⁾

Lobe den Herrn, meine Seele, gelobt seist du, o Herr. Lobe den Herrn, meine Seele, und mein ganzes Innere seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht all seiner Wohlthaten.

Der dir all deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben erlöst vom Verderben; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der da sättigt mit Gutem dein Verlangen, daß gleich dem Adler sich erneuert deine Jugend.

Es übt der Herr Barmherzigkeit und schaffet Recht allen Unterdrückten. Er that dem Moses seine Wege kund, den Söhnen Israels seinen Willen.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von großer Güte.

Nicht immerdar drohet er, nicht ewig behält er seinen Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er walten seine Gnade über die, so ihn fürchten.

1) Die Rubrik aus Rajewsky: Der Chor ist Doppelchor und singt abwechselungsweise Vers für Vers.

Denn er kennet unsere Natur, gedenket daran, daß wir Staub sind.

Des Menschen Tage sind wie Gras; wie die Blume des Feldes, so blühet er ab.

Sowie ein Wind über sie geht, so ist sie dahin und man kennet ihre Stätte nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Und seine Gerechtigkeit über Kindeskind derer, die halten seinen Bund und seiner Gebote gedenken, daß sie darnach thun.

Es hat der Herr im Himmel aufgerichtet seinen Thron, und sein Reich herrscht über Alles.

Lobet den Herrn, all seine Engel, ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausrichtet, daß man höre die Stimme seiner Worte.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Lobet den Herrn, alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. — Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

An den Wochentagen des Sommers wird statt des Psalmes 102 gesungen Ps. 91.

Es ist schön, den Herrn zu preisen. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, erlöse uns, o Heiland.

Es ist schön, den Herrn zu preisen, und lobsingen deinem Namen, Höchstster. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen erlöse uns, o Heiland.

Zu verkündigen am Morgen deine Gnade und deine Wahrheit bei der Nacht. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen erlöse uns, o Heiland.

Weil der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht ist an ihm. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen erlöse uns, o Heiland.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen erlöse uns, o Heiland.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen erlöse uns, o Heiland.

Nach Beendigung der Antiphon kehrt der Diakon auf seinen gewöhnlichen Standort zurück und spricht (die kleine Ektenie):

Nochmals und abermal laßt uns im Frieden den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbesleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester spricht laut:¹)

Denn dein ist die Macht und das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Von den Sängern wird ebenso die zweite Antiphone gesungen und der Diakon thut, was er beim vorigen Gebete gethan hat.

Gebet zur zweiten Antiphone, das der Priester leise spricht:

Herr unser Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe; bewahre deine ganze Kirche, heilige Diejenigen, welche die

1) Während der Ektenie spricht er leise das Gebet zur 2. Antiphone und schließt laut mit der Doxologie.

Hierde deines Hauses lieben, verherrliche sie dafür durch deine göttliche Macht und verlasse uns nicht, die wir auf dich vertrauen.

Der Chor singt die zweite Antiphone; Ps. 145:

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste. Lobe den Herrn, meine Seele; ich will den Herrn loben, so lange ich lebe; ich will dem Herrn singen, so lange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf Menschenkinder, bei denen kein Heil ist.

Gehet ihr Odem aus, so werden sie wieder zur Erde; an jenem Tage vergehen ihre Anschläge.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, dessen Hoffnung auf dem Herrn seinem Gotte ruhet: Der da erschaffen hat Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist.

Der da bewahret die Treue ewiglich; der Recht schafft Denen, die Unrecht leiden; der da Speise gibt den Hungrigen.

Der Herr löset die Gefangenen; der Herr macht lebend die Blinden; der Herr richtet auf, die niedergeworfen sind; der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen und Wittwen hilft er, den Weg der Frevler aber verdirbt er.

Der Herr ist König ewiglich; dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht.

An den Wochentagen des Sommers wird statt des Psalms 145 Psalm 92 gesungen.

Der Herr ist König und mit Hobeit geschmückt. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen erlöse uns, o Heiland.

Der Herr ist König und mit Hobeit geschmückt; geschmückt ist der Herr mit Macht und gegürtet. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen erlöse uns, o Heiland.

Er hat fest gegründet die Welt, sie wird nicht wanken. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen erlöse uns, o Heiland.

Deine Zeugnisse sind sicher gar sehr. Deinem Hause,

o Herr, geziemt Heiligkeit auf die Dauer der Tage. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen, erlöse uns, o Heiland.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen erlöse uns, o Heiland.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten deiner Heiligen willen erlöse uns, o Heiland.

O eingeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der du um unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch werden wolltest, wahrhaft Mensch geworden und gekreuzigt worden bist und den Tod durch den Tod bewältiget hast; Christus unser Gott, Einer der heiligen Dreieinigkeit; gleich verherrlicht mit dem Vater und dem hl. Geiste, erlöse uns! ¹⁾

Der Diakon (lehrt zurück und betet die kleine Ektenie).

Nochmals und abermal laffet uns im Frieden den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemittleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester spricht laut.

Denn du bist ein gütiger und menschenfreundlicher Gott und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

1) Dieser Gesang heißt Troparion.

Gebet zur dritten Antiphone, das der Priester leise spricht: 1)

Du hast uns diese gemeinsamen und einmüthigen Gebete geschenkt und auch zweien und dreien, die in deinem Namen versammelt sind, Gewährung ihrer Bitten verheissen: erfülle auch jetzt die Bitten deiner Diener zu ihrem Nutzen, gib uns in dieser Welt die Erkenntniß deiner Wahrheit und schenke uns in der künftigen das ewige Leben.

Die Sängler singen nun die dritte Antiphone (Ps. 94) oder an Sonntagen die Seligpreisungen.

Kommet herbei, laffet uns frohlocken dem Herrn, laffet uns zujauchzen Gott unserm Retter! O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

Lasset uns mit Dank treten vor sein Angesicht und mit Psalmen ihm zujauchzen! O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

Denn ein großer Gott ist der Herr und ein großer König über die ganze Welt. O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

Denn in seiner Hand sind die Enden der Erde und die Höhen der Berge sind sein. O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja.

(An Sonntagen: Herr, gedenke unser, wenn du in

1) Unter der Ektenie, vor der Doxologie gebetet.

dein Reich kommt. Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer. Dann ein Vers.¹⁾

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erbreich besitzen.

Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihrer.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen:

Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

2. Der kleine Eingang.

1. Eingangsprozession.

(Bei Beginn der dritten Antiphone geht der Diakon in den Altarraum und öffnet die hl. Thüren zum kleinen Eingange.) Wenn die Sänger zu der Stelle

1) Der Vers ist nach den Festzeiten verschieden; er wird an jede einzelne Seligpreisung angereicht.

kommen: Ehre sei dem Vater, so machen Priester und Diakon, vor dem hl. Tische stehend, drei Verbeugungen. Dann nimmt der Priester das heilige Evangelienbuch und gibt es dem Diakon. Unter Borantritt von Leuchterträgern gehen sie durch den nördlichen Theil und machen so den kleinen Eingang. Dann stellen sie sich an den gewöhnlichen Ort (an die hl. Thüren) und neigen beide das Haupt.

Der Diakon spricht leise.

Lasset uns den Herrn bitten!

Hierauf spricht der Priester leise das Eingangsgebet.

Gebietet, Herr unser Gott! Du hast im Himmel die Ordnungen und Heere der Engel und Erzengel zum Dienste deiner Herrlichkeit aufgestellt: Bewirke, daß mit unserm Eingange der Einzug heiliger Engel erfolge, die mit uns opfern und deine Güte verherrlichen. Denn dir geführt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Nach Beendigung des Gebetes sagt der Diakon zum Priester, indem er mit der rechten Hand gegen Osten zeigt und zugleich mit drei Fingern das Orarion hält:

Segne, Herr, den heiligen Eingang!

Und der Priester segnet ihn mit den Worten:

Gepriesen sei der Eingang deiner Heiligen, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Sobann geht der Diakon zum Vorsteher (Archimandriten) und dieser läßt das Evangelienbuch, wenn er anwesend ist; sonst läßt es der Priester.

Wenn das letzte Troparion beendet ist,¹⁾ geht der Diakon in die Mitte, stellt sich vor den Priester, erhebt ein wenig die Hände, zeigt das heilige Evangelienbuch und ruft mit lauter Stimme:

Weisheit! stehet aufrecht!

Sobann verneigt er sich selbst und der Priester hinter ihm und sie gehen in den heiligen Altarraum. Der Diakon legt das heilige Evangelienbuch auf den heiligen Tisch und die Sänger sprechen die gewöhnlichen Troparien.²⁾

2. Trisagion.

Wenn (die Sänger) zum letzten (Troparion) kommen, neigt der Diakon das Haupt, hält das Orarion mit drei Fingern in der Hand und spricht zum Priester:

Segne, Herr, die Zeit des Trisagion!

Der Priester bekreuzt ihn und spricht:

Heilig bist du unser Gott immerdar, jetzt und allezeit.³⁾

1) An den höchsten Festen werden statt der dritten Antiphon Troparien gesungen.

2) Nach Rajewsky an gewöhnlichen Tagen: Kommet und laffet uns anbeten vor Christus. O Sohn Gottes, wunderbar vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Alleluja, Alleluja, Alleluja. Dann das Troparion und Kontation des Tages. Letzteres ist vom Troparion fast gar nicht verschieden. Es lautet z. B. am Feste Dionysius des Arzopagiten: Du, der Jünger des Apostels, der in den dritten Himmel aufgehoben wurde, gingest ebenfalls durch die himmlische Ehre und wurdest mit der Erkenntniß unaussprechlicher Dinge bereichert. Du hast Diejenigen erleuchtet, die da saßen in der Finsterniß der Unwissenheit; daher rufen wir zu dir: frene dich, gemeinschaftlicher Vater!

3) Rajewsky schaltet ein: und zu dir, dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste senden wir empor Lob und Preis.

Wenn das Troparion beendet ist, geht der Diakon zu den hl. Thüren, zeigt mit dem Orarion zuerst auf das Christusbild und spricht:

Herr, rette die Frommen, und erhöre uns!

Indem er mit lauter Stimme zu Jenen spricht, die sich ausserhalb des Chores befinden, fügt er bei:

Und in alle Ewigkeit.

Während das Trisagion:¹⁾

„Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser“, gesungen wird, spricht der Priester leise folgendes Gebet:

Heiliger Gott, der du im Heiligthume ruhest, von den Seraphim mit dem dreimalheiligen Gesange gepriesen, von den Cherubim verherrlicht und von jeder himmlischen Macht angebetet wirst! Du hast Alles vom Nichtseienden ins Dasein gerufen, du hast den Menschen nach deinem Bilde und Gleichnisse erschaffen und ihn mit all deiner Gnade geschmückt. Du gibst dem Bittenden Weisheit und Verstand und verwirfst den Sünder nicht, sondern legst ihm zum Heile Buße auf. Du hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Diener, gewürdigt, in dieser Stunde vor der Herrlichkeit deines heiligen Altars zu stehen und dir die schuldige Anbetung und Verherrlichung darzubringen. Nimm, o Herr, aus unserm sündigen Munde den dreimalheiligen Hymnus an und blicke in deiner Güte auf uns hernieder. Vergib uns jede freiwillige und unfreiwillige Sünde, heilige unsere Seelen und Leiber und verleih uns

1) Majewsky: Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. Heiliger, Unsterblicher, erbarme dich unser. Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die dir von Anfang an gefallen haben, alle Tage unseres Lebens in Heiligkeit dir zu dienen. Denn du, unser Gott, bist heilig und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste; jetzt und alle Zeit und in alle Ewigkeit.

Nach Beendigung dieses Gebetes singen auch der Priester und der Diakon das Trisagion, indem sie zugleich vor dem hl. Tische drei Verbeugungen machen.

3. Schriftlesung.

Gebet des obern Sitzes.¹⁾

Gebieter, Herr, Gott der Kräfte! Rette dein Volk und gib ihm durch die Kraft deines heiligen Geistes Frieden; durch das Zeichen des ehrwürdigen Kreuzes deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist in alle Ewigkeit. Amen.

Dann sagt der Diakon zum Priester:

Befehle, Herr!

Und sie gehen zum Sitze. Der Priester sagt beim Weggehen:

Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Der Diakon.

Segne, Herr, den obern Sitz!

1) Der mittlere Sitz, der dem Bischofe oder Archimandriten angewiesen ist. Auch in deren Abwesenheit setzt sich der Priester während der Lesung des Apostels auf einen Nebensitz. Unser Gebet fehlt bei Rajewsky.

Der Priester spricht:

Gepriesen bist du auf dem Throne der Herrlichkeit
deines Reiches, der du sitzt auf den Cherubim; immer-
dar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Nach der Beendigung des Trisagion geht der Dia-
kon vor die heiligen Thüren und sagt:

Lasset uns aufmerken.

Und der Vorleser:

Ein Psalm Davids.

Und abermals sagt der Diakon:
Weisheit.

Der Vorleser liest den Vers zum Apostel.¹⁾ Und
wieder sagt der Diakon:

Lasset uns aufmerken.

Wenn auch der Apostel gelesen ist, sagt der Priester:
Friede dir.

Und der Vorleser:

Alleluja, Psalm Davids.²⁾

Während das Alleluja gesungen wird, nimmt der
Diakon das Rauchfaß und den Weihrauch und geht

1) Text: *Ὁ ἀναγνώστης τὸ προκείμενον τοῦ ἀποστόλου.*
Diese Worte wurden von jedem Uebersetzer anders übertragen.
Wie Rajewsky mit Recht bemerkt, ist das Prokeimenon ein der
Tagesfeier angemessener, regelmäßig den Psalmen entnommener
Vers, welcher vor der Lektion, wie der Text vor der Predigt,
gesprochen wird.

2) Der Vorleser beginnt die Lesung: „Gelesen wird aus dem
Brieфе des hl. Apostels N.“ Auf den Friedenswunsch des Prie-
sters spricht der Vorleser: „Und deinem Geiste.“ Das Alleluja
singt der Chor dreimal; so Rajewsky.

zum Priester. Nachdem er von diesem den Segen empfangen hat, beräuchert er den hl. Tisch ringsherum, den ganzen Altar und den Priester.

Und der Priester spricht folgendes Gebet:

Gebet vor dem Evangelium.

Menschenfreundlicher Herr! Senke das lautere Licht deiner Gotteserkenntniß in unsere Herzen und öffne unsere geistigen Augen, damit wir die Verkündigung des Evangeliums verstehen. Flöße uns Furcht vor deinen seligen Geboten ein, auf daß wir die fleischlichen Begierden unterdrücken, einen geistigen Wandel führen und Alles nach deinem Wohlgefallen sinnen. Denn du, Christus unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, und zu dir senden wir Preis empor und zu deinem anfangslosen Vater und zum allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon stellt das Rauchfaß bei Seite, geht zum Priester und neigt vor ihm das Haupt. Während er das Orarion und das heilige Evangelienbuch mit den Fingerspitzen hält, sagt er begreiflich auf derselben Stelle des hl. Tisches:

Segne, Herr, den Verkündiger des heiligen Apostels und Evangelisten N.

Der Priester bekrenzt ihn und spricht:

Durch die Fürbitte des heiligen und glorreichen Apostels und Evangelisten N. verleihe dir, dem Verkündiger, Gott das Wort mit großer Kraft zur Erfüllung des Evangeliums seines geliebten Sohnes des Herrn Jesus Christus.

Der Diakon sagt: Amen, läßt das hl. Evangelienbuch und erhebt es. Dann geht er unter Borantritt von Leuchterträgern durch die hl. Thüren und stellt sich auf den Ambo oder auf den verordneten Ort.

Der Priester stellt sich vor den heiligen Tisch, blickt gegen Westen und spricht:

Weisheit! Aufrecht! Lasset uns das heilige Evangelium hören!

Der Diakon sagt:

Vorlesung aus dem heiligen Evangelium nach M.

Der Priester.

Lasset uns aufmerken.

Wenn das Evangelium gelesen ist, so sagt der Priester:

Friede sei dir, dem Verkündiger des Evangeliums.

Und der Diakon geht zu den hl. Thüren und über-
gibt das Evangelienbuch dem Priester.¹⁾

4. Ektenie und Entlassung der Katechumenen.

1. Ektenie der nachdrücklichen Gebete.²⁾

An seinem gewöhnlichen Orte stehend beginnt der Diakon:

Lasset uns Alle aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele sprechen:

Der Chor.

Herr erbarme dich. (Dreimal und so nach jeder Bitte.)

1) Hierauf werden die hl. Thüren geschlossen.

2) Außer der großen und kleinen Ektenie kennt die griechische Kirche die Ektenie der nachdrücklichen Gebete, sogenannt wegen der Wichtigkeit der Gebete und weil der Chor auf jede Bitte dreimal antwortet: Herr erbarme dich. Rajewsky S. LIX.

Der Diakon.

Allmächtiger Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich.

Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit; erhöre uns und erbarme dich.

Nachdrückliches Bittgebet.¹⁾

Herr unser Gott, nimm von uns, deinen Dienern, dieses nachdrückliche Gebet an und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit. Sende deine Erbarmungen auf uns und auf dein ganzes Volk, das dein reiches Erbarmen erwartet.

Der Diakon.

Noch bitten wir für unsern Erzbischof N. und für die ehrwürdige Priesterschaft.²⁾

Noch bitten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermonche und für unsere ganze Bruderschaft in Christus.

Noch bitten wir um Gnade, Leben, Gesundheit, Heil, Vergebung und Nachlassung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieses Klosters.

Noch bitten wir für die seligen und berühmten Stifter dieser heiligen Stätte und für all unsere entschlafenen rechtgläubigen Väter und Brüder, die hier und allerorten gottselig ruhen.

Noch bitten wir dich für Diejenigen, welche in diesem heiligen und allehrwürdigen Tempel Früchte und gute Werke bringen, die Arbeitenden, Singenden und für das umstehende Volk, das von dir großes und reiches Erbarmen erwartet.

1) Dieses Gebet wird vom Priester während des lauten Gebetes des Diakon leise gesprochen und am Schlusse der Ektenie mit der Doxologie laut geschlossen.

2) In der russischen Kirche wird zuerst für den Kaiser und das kaiserliche Haus und für ihr Christusliebendes Heer gebetet.

Lautes Gebet (des Priesters.)

Denn du bist ein barmherziger und menschenfreundlicher Gott, und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Wird das hl. Messopfer für die Verstorbenen dargebracht, so spricht der Diakon folgende Ektenie:¹⁾

Herr, erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich.

Chor:

Herr, erbarme dich. (Dreimal, und so nach jeder Bitte.)

Noch laßt uns beten für die Seelenruhe der entschlafenen Knechte Gottes N. N., auf daß ihnen alle ihre vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen vergeben werden.

Auf daß Gott, der Herr, ihre Seelen dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergeltung ihrer Sünden laßt uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserm Gotte, erflehen.

Chor:

Herr, gewähre!

Der Diakon.

Laßt uns den Herrn bitten!

Chor:

Herr, erbarme dich!

¹⁾ Diesen Gebetsheil, der in meinem Texte nicht steht, aber dem Leser zur vollen Orientirung über die griechische Liturgie erwünscht sein dürfte, habe ich aus Rajewsky in den Text aufgenommen.

Während dieser Ektenie betet der Priester leise:

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du dir den Tod unterworfen, dem Teufel die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, bringe selbst, o Herr, die Seelen deiner entschlafenen Knechte N. N. zur Ruhe in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübnis und Weheklage. Vergib ihnen als der gute und huldvolle Gott jede Sünde, die sie in Wort oder Werk oder im Gemüthe gethan, weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte. Du, der Einzige, bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist Wahrheit.

Sant:

Denn du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe deiner entschlafenen Knechte N. N., Christus unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfangslosen Vater und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir Lob und Preis empor; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Chor:

Amen.

2. Entlassung der Katechumenen.

Der Diakon.

Katechumenen, betet zum Herrn!¹⁾

Wir Gläubige wollen für die Katechumenen bitten.

Daß der Herr sich ihrer erbarme.

Daß er sie durch das Wort der Wahrheit unterrichte.

Daß er ihnen das Evangelium der Gerechtigkeit offenbare.

1) Der Chor antwortet jedesmal: Herr, erbarme dich!
Griechische Rituale.

Daß er sie mit seiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche vereinige.

Rette, bemitleide, unterstütze und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beugst eure Häupter vor dem Herrn!

Gebet für die Katechumenen vor Ausbreitung des Eileton.¹⁾

Herr unser Gott, der du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige blickst, der du dem Menschengeschlechte das Heil, deinen eingeborenen Sohn und Gott, unsern Herrn Jesus Christus gesandt hast, siehe herab auf deine Knechte, die Katechumenen, die vor dir ihren Nacken gebeugt haben. Würdige sie zur rechten Zeit des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung ihrer Sünden und des Anziehens der Unverweslichkeit. Vereine sie mit deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche und zähle sie deiner auserwählten Heerde bei.

Antes Gebet.

Damit auch sie mit uns deinen allverehrten und erhabenen Namen preisen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester breitet das Eileton aus.

Der Diakon.

Katechumenen, entfernt euch insgesamt; Katechumenen, entfernt euch; Katechumenen, entfernt euch insgesamt! Daß Keiner der Katechumenen (dableibe).

1) Das Eileton ist das Altartuch; in ihm das Antimission mit den hl. Reliquien.



C.

Die Messe der Gläubigen.



1. Großer Eingang.

1. Gebete für die Gläubigen.

Der Diakon.

Gläubige, laßt uns insgesamt nochmals und abermals den Herrn bitten.

Erstes Gebet für die Gläubigen nach Ausbreitung
des Eileton.

Wir danken dir, Herr, Gott der Kräfte, daß du uns gewürdiget hast, auch jetzt an deinem heiligen Altare zu stehen und uns vor deiner Barmherzigkeit für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes niederzuwerfen. Nimm, o Gott, unsere Bitte auf und mache uns würdig, dir Gebete, Fürbitten und unblutige Opfer für dein ganzes Volk darzubringen. Befähige uns, die du in diesen deinen Dienst eingesetzt hast, daß wir durch die Kraft deines heiligen Geistes ohne Schuld und Argerniß mit dem reinen

Zeugnisse unseres Gewissens dich zu jeder Zeit und an jedem Orte anrufen, daß du uns anhörst und nach der Menge deiner Güte uns gnädig seiest.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.¹⁾ Weisheit!

Erstes Gebet.

Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon.²⁾

Nochmals und abermals laßt uns den Herrn bitten. Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen: laßt uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung Aller: laßt uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Gotteshaus und für Alle, die dasselbe mit Glauben, Andacht und Gottesfurcht betreten: laßt uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Born und Noth befreit werden: laßt uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade. Weisheit!

Zweites Gebet für die Gläubigen.

Wieder und oftmals werfen wir uns vor dir nieder

1) Diese Bitte spricht der Diakon während des leisen Gebetes des Priesters laut. Der Ruf: „Weisheit!“ soll das laute Gebet des Priesters einleiten.

2) Der Chor antwortet auf jede Bitte der Ektenie: Herr, erbarme dich. Celebrirt ein Priester ohne Diakon, so fällt die Ektenie, die während des zweiten leisen Gebetes des Priesters gebetet wird, aus.

und bitten dich, Gütiger und Menschenfreundlicher, daß du unsere Bitte berücksichtigen, unsere Seelen und Leiber von jeder Befleckung des Fleisches und Geistes reinigen und uns verleihen mögest, ohne Schuld und Verdammung vor deinem heiligen Altare zu stehen. Verleihe, Gott, auch Jenen, die mit uns beten, Wachstum an Leben, Glauben und geistiger Erkenntniß. Gib ihnen, die dir jeberzeit mit Furcht und Liebe dienen, ohne Schuld und Verdammung an deinen heiligen Geheimnissen Theil zu nehmen und deines himmlischen Reiches gewürdiget zu werden.

Lautes Gebet.

Damit wir von deiner Stärke jeberzeit bewahrt werden und zu dir Preis emporsenden, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste; jezt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Cherubshymnus.

Nach dem lauten Gebete singen die Sängler den Cherubshymnus.

Wir stellen die Cherubim mystisch vor und singen der lebendigmachenden Dreieinigkeit den dreimalheiligen Hymnus: wir wollen alle Sorge des Lebens ablegen als Solche, die den König des All erwarten, der unsichtbar von der Leibwache der himmlischen Schaaren begleitet wird. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Gebet, das der Priester leise spricht, während der Cherubshymnus gesungen wird.

Keiner der von fleischlichen Begierden und Lüsten Geffesselten ist würdig, dir zu nahen oder dir zu dienen, König der Herrlichkeit; denn dir zu dienen ist etwas Großes und Furchtbares selbst für die himmlischen Kräfte. Aber gleichwohl bist du wegen deiner unaussprechlichen und unermesslichen Menschenliebe ohne Wechsel und Veränderung Mensch geworden, hast das Amt eines Hohenpriesters verwaltet und als Gebieter des All uns die hl. Feier dieses liturgischen

und unblutigen Opfers übergeben. Denn du allein, Herr unser Gott, gebietest über Alles, was im Himmel und auf Erden ist, du fährst auf dem Throne der Cherubim einher, du bist der Herr der Seraphim, der König Israels, der allein Heilige und im Heiligtume Ruhende. Deshalb bitte ich dich, den allein Guten und Guldgeneigten, siehe auf mich deinen sündigen und unnützen Knecht, reinige meine Seele und mein Herz von bösem Gewissen und befähige mich durch die Kraft deines heiligen Geistes, mit der Gnade des Priesterthumes bekleidet, an diesem deinem heiligen Tische zu stehen und deinen heiligen und unbefleckten Leib und dein kostbares Blut zu konsekriren. Mit gebengtem Nacken flehe und bete ich zu dir, wende dein Angesicht nicht von mir und stoße mich nicht weg von deinen Kindern, sondern gestatte, daß dir diese Gaben von mir, deinem sündigen und unwürdigen Knechte, dargebracht werden. Denn du bist der Opfernde und der Geopferte, der Empfangende und der Austheilende, Christus unser Gott, und zu dir senden wir Preis empor und zu deinem anfangslosen Vater und zu deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

3. Der Eingang.¹⁾

Wenn das Gebet beendet ist, sprechen auch (Prie-

1) Nach Rajewsky beten Priester und Diakon während des großen Einganges in der Kirche: Gott der Herr gedenke des gottesfürchtigen und christusliebenden Christenvolles in seinem Reiche. — Gott der Herr gedenke der Stifter und Wohlthäter dieses heiligen Gotteshauses in seinem Reiche. — Gott der Herr gedenke des gottesfürchtigsten, gottgeschützten und großen Monarchen, unseres Kaisers N. in seinem Reiche. (Ebenso wird in Rußland der einzelnen Glieder der Herrscherfamilie gedacht.) Gott der Herr gedenke der heiligsten dirigirenden Synode in seinem Reiche. Der Schluß jeder einzelnen Bitte: Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. — Nach Coar werfen sich die Gläubigen auf die Knie nieder und sprechen zum Priester: Herr, gedenke meiner in deinem Reiche. Der Priester: Gott der Herr gedenke Eurer insgesamt in seinem Reiche.

ßer und Diakon) den Ehrenhymnus; dann nimmt der Diakon das Rauchfaß, legt Weihrauch ein und geht zum Priester. Er empfängt von diesem den Segen, beräuchert den heiligen Tisch ringsherum, das ganze Presbyterium und den Priester. Er spricht den fünfzigsten Psalm und Bußgesänge, soviel er und der Priester wollen. Sie gehen sodann zum Altarische, indem der Diakon vorausgeht. Dieser beräuchert die heiligen Gaben, und betet für sich:

Herr, sei mir Sünder gnädig!

Dann spricht er zum Priester:

Hebe auf, Herr!

Der Priester hebt den Aar auf und legt ihn auf die linke Schulter (des Diakons), indem er spricht:

Erhebet eure Hände zum Heiligthume und preiset den Herrn.

Dann nimmt er den heiligen Diskus und stellt ihn auf das Haupt des Diakons; mit aller Aufmerksamkeit und Ehrerbietung hält der Diakon zugleich mit einem Finger das Rauchfaß. (Der Priester) selbst nimmt den heiligen Kelch in seine Hände, sie treten unter Vorantritt von Leuchterträgern durch die nördliche Thüre, gehen im ganzen Tempel herum und sprechen und beten für sich:

Gott der Herr gedenke unser aller in seinem Reiche; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Wenn der Diakon zu den hl. Thüren eingegangen ist, so stellt er sich zur Rechten; will der Priester eintreten, so spricht der Diakon zu ihm:

Gott der Herr gedenke deines Priesterthums in seinem Reiche.

Und der Priester spricht zu ihm:

Gott der Herr gedenke deines heiligen Dienstes in seinem Reiche; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester stellt den heiligen Kelch auf den hl. Tisch, nimmt den hl. Diskus vom Kopfe des Diakons und stellt ihn ebenfalls auf den heiligen Tisch, indem er spricht:

Der angesehene Joseph nahm deinen unbefleckten Leib vom Kreuze ab, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit Wohlgerüchen und legte ihn in ein neues Grab. Du warst, o Christus, mit dem Leibe im Grabe, als Gott mit der Seele im Todtenreich, mit dem Räuber im Paradiese und bist mit dem Vater und dem Geiste auf dem Throne; denn du erfüllst Alles, Unbegrenzter! O Christus, dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung, erschien wahrhaft lebenbringend, schöner als das Paradies und glänzender als jeder königliche Prunksaal.

Dann nimmt er die Decken vom hl. Diskus und vom heiligen Kelche und legt sie auf Eine Seite des hl. Tisches; dann nimmt er den Kier von den Schultern des Diakons, berührt ihn und bedeckt mit demselben das Heilige, indem er spricht:

Der angesehene Joseph nahm deinen heiligen Leib vom Kreuze ab, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit Wohlgerüchen und legte ihn in ein neues Grab.

Dann nimmt er das Rauchfaß aus den Händen des Diakons, berührt das Heilige dreimal und spricht:

Dann werden sie Farren auf deinem Altare opfern.¹⁾

1) Nun werden die hl. Thüren geschlossen und der Vorhang gezogen.

2. Große Ektenie und Opfergebet.

Der Priester gibt das Rauchfaß zurück, läßt das Phelonion herabfallen und spricht zum Diakon:

Gedenke meiner, Bruder und Mitdiener!

Und der Diakon sagt zu ihm:

Gott der Herr gedenke deines Priesterthums in seinem Reiche.

Der Priester spricht zum Diakon:

Bete für mich, mein Mitdiener!

Und der Diakon sagt:

Der heilige Geist wird auf dich herabkommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

Und der Priester:

Der heilige Geist selbst wird mit uns opfern alle Tage unseres Lebens.

Dann neigt auch der Diakon das Haupt, hält zugleich das Orarion mit drei Fingern in der rechten Hand und spricht zum Priester:

Gedenke meiner, heiliger Herr!

Und der Priester spricht:

Gott der Herr gedenke deiner in seinem Reiche; immerdar jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit,

Nachdem der Diakon Amen gesprochen und die rechte Hand des Priesters geküßt hat, geht er hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Lasset uns unser Gebet zum Herrn vollenden.')

1) Der Chor antwortet auf jede Bitte: Herr, erbarme dich!

Für die vorgelegten kostbaren Gaben: laffet uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Haus und für Diejenigen, welche es mit Glauben, Ehrfurcht und Gottesfurcht betreten: laffet uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn und Noth befreit werden: laffet uns den Herrn bitten.

Opfergebet nach Niederlegung der Gaben auf den hl. Tisch.¹⁾

Herr, allmächtiger Gott, der du allein heilig bist und von Jenen, die dich von ganzem Herzen anrufen, ein Opfer des Lobes annimmst, nimm die Bitte von uns Sündern auf und führe uns zu deinem heiligen Altare. Befähige uns, dir für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes Gaben und geistige Opfer darzubringen. Würdige uns, von dir die Gnade zu finden, daß unser Opfer dir wohlgefällig werde, und daß der gütige Geist deiner Gnade auf uns, auf die vor uns liegenden Gaben und auf dein ganzes Volk niedersteigen möge.

Der Diakon.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen: laffet uns vom Herrn erbitten.

Verzeihung und Nachlassung unserer Sünden und Fehltritte: laffet uns vom Herrn erbitten.

Was für unsere Seelen schön und nützlich ist und Frieden für die Welt: laffet uns vom Herrn erbitten.

1) Dieß Gebet wird während der Ektenie vom Priester leise gesprochen. Der Lobes Barberinus, 800—900 alt, legt unser Gebet dem Chrysostomus bei, ohne das Vorausgehende ihm zuzuschreiben.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße vollenden: laßt uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: laßt uns vom Herrn erbitten.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, und aller Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester spricht laut:

Durch die Erbarmungen deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

3. Der Friedenskuß.

Der Priester.

Friede Allen!

Der Diakon.

Laßt uns einander küssen, damit wir in Eintracht bekennen

Chor.

den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, die wesensgleiche und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester verbengt sich dreimal, läßt das Heilige, wie es verhüllt ist, und spricht dabei leise:

Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke; der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht.

Ebenso verneigt sich der Diakon an seinem Standorte und küßt sein Orarion an der Stelle, wo das Zeichen des Kreuzes ist.¹⁾

4. Das Symbolum.

Hierauf ruft der Diakon: 2)

Die Thüren, die Thüren; in Weisheit laßt uns anmerken.

Das Volk betet.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten; Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles erschaffen worden ist; der wegen uns Menschen und wegen unseres Heiles vom Himmel herabgekommen ist, Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria und Mensch wurde; der für uns gekreuziget ist worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben wurde. Der am dritten Tage nach der Schrift auferstanden ist. Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die

1) Der Priester küßt den Diskus, den hl. Kelch und den Rand des hl. Tisches. Sind mehrere Priester und Diakonen anwesend, so küssen sie sich einander an der Schulter; der Eine sagt: Christus ist mitten unter uns; der Andere: Er ist es und bleibt es.

2) Jetzt wird der Vorhang von den hl. Thüren weggezogen. Der Priester bewegt den Aker über den hl. Gaben und betet das Symbolum mit dem Volke.

Tobten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmacher, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und an eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, erwarte die Auferstehung der Tobten und das Leben der künftigen Welt. Amen.

5. Prästation und Trisagion.

Der Diakon.

Lasset uns schön stehen, lasset uns mit Furcht stehen; lasset uns aufmerken, das heilige Opfer im Frieden darzubringen.

Der Chor.

Das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes.

Und der Priester nimmt den Ker von den hl. Gaben und stellt ihn an einen Ort, indem er spricht:

Die Gnade des Herrn.

Der Diakon verneigt sich und geht in den heiligen Altarraum. Dort nimmt er den Fächer und fächelt ehrerbietig das Heilige.

Lautes Gebet.¹⁾

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Der Chor.

Und mit deinem Geiste.

1) Bei diesen Worten segnet der Priester das Volk.

Der Priester.

Lasset uns die Herzen erheben.

Der Chor.

Wir wollen sie zum Herrn erheben.

Der Priester.

Lasset uns dem Herrn danken.

Der Chor.

Es ist billig und gerecht, daß wir den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, die wesensgleiche und untheilbare Dreieinigkeit anbeten.

Der Priester betet.¹⁾

Billig und gerecht ist es, dich zu besingen, dich zu preisen, dich zu loben, dir zu danken und dich an jedem Orte deiner Herrschaft anzubeten. Denn du bist der unaussprechliche, unergründliche, unsichtbare, unbegreifliche, ewige und unveränderliche Gott; du und dein eingeborener Sohn und dein heiliger Geist. Du hast uns aus dem Nichtsein ins Dasein gerufen und nach dem Falle uns wieder aufgerichtet. Du hast uns nicht verlassen, sondern thust Alles, bis du uns in den Himmel gebracht und uns dein zukünftiges Reich verliehen hast. Wir danken dir und deinem eingeborenen Sohne und deinem heiligen Geist für Dieses alles, für alle uns bekannten und unbekannten, offenkundigen und verborgenen Wohlthaten, welche uns erwiesen worden sind. Wir danken dir auch für diesen Opferdienst den du aus unsern Händen annehmen willst, obgleich Zehntausende von Erzengeln, Myriaden von Engeln, die Cherubim und die sechsflügeligen, vieläugigen, schwebenden und fliegenden Seraphim bei dir stehen.

1) Der Priester wendet sich hiebei gegen Osten.

Vantes Gebet.

Diese singen, schreien, rufen und sprechen den Siegeshymnus.

Der Chor.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren. Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit; Hosanna in der Höhe. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe.

6. Consekration.

1. Die Einsetzungsworte.

Hier nimmt der Diakon den heiligen Asteriskus vom heiligen Diskus, macht das Kreuzeszeichen über ihn, küßt ihn und stellt ihn bei Seite. Dann geht er auf die rechte Seite und fächelt mit dem Fächer ehrerbietig über dem Heiligen. Wenn kein Fächer da ist, so thut er es mit einer Decke.

Der Priester betet leise:

Mit diesen seligen Kräften rufen und sprechen auch wir, menschenfreundlicher Herr: heilig bist du, ja allheilig, du und dein eingeborener Sohn und dein heiliger Geist. Heilig bist du, ja allheilig und prächtig ist deine Herrlichkeit. So sehr hast du deine Welt geliebt, daß du deinen eingeborenen Sohn dahingabst, damit Jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Dieser kam, und als er die ganze Heilsordnung erfüllt hatte, nahm er in der Nacht, da er überliefert wurde oder vielmehr sich selbst für das Heil der Welt überlieferte, das Brod in seine heiligen, unbefleckten und reinen Hände, dankte, segnete, heiligte, brach und gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, indem er sprach:

Lautes Gebet.

Nehmet hin und esset! Dieß ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor.

Amen.

Wenn Dieß gesprochen wird, zeigt der Diakon dem Priester den heiligen Diskus, indem er sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand hält. Ebenso zeigt er ihm den heiligen Kelch, wenn der Priester sagt: Trinket alle daraus.

Der Priester spricht leise:

Ebenso nahm er nach dem Mahle auch den Kelch, indem er sprach:

Lautes Gebet.

Trinket alle daraus! Dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor.

Amen.

2. Anamnese.**Der Priester betet leise.**

Eingedenk also dieses heilsamen Gebotes und alles dessen, was für uns geschehen ist, des Kreuzes, des Begräbnisses, der nach drei Tagen erfolgten Auferstehung, der Himmelfahrt, des Sitzes zur Rechten des Vaters und der zweiten glorreichen Ankunft,

Lautes Gebet¹⁾

bringen wir dir das Deinige von dem Deinigen in Allem und wegen Allem dar.

1) Während dieser Worte legt der Diakon den Fächer weg,

Der Chor.

Wir besingen dich, wir preisen dich, wir danken dir,
Herr, und bitten dich, unser Gott.

3. Epiklese.

Der Priester betet.

Nochmals bringen wir dir diesen vernünftigen und
unblutigen Gottesdienst dar und rufen, beten und flehen
zu dir: sende deinen heiligen Geist auf uns und auf die
vorliegenden Gaben herab.

Und der Diakon legt den Fächer weg und nähert
sich dem Priester. Beide verneigen sich vor dem
hl. Tische, indem sie für sich beten und sprechen:

Herr, der du deinen allheiligen Geist zur dritten
Stunde auf die Apostel herabgesendet hast, entziehe uns
denselben nicht. Und: Schaffe in mir ein reines Herz,
o Gott, und erneuere in meinem Innern den rechten Geist.

Dann folgt wieder:

Herr, der du deinen allheiligen Geist zur dritten Stunde
auf die Apostel herabgesendet hast, entziehe uns denselben
nicht. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm
deinen heiligen Geist nicht von mir. Und wieder: Herr,
der du deinen allheiligen Geist u. s. w.

Sobann neigt der Diakon das Haupt, zeigt mit
seinem Orarion auf das heilige Brod und sagt
leise:

Segne, Herr, das heilige Brod.

legt seine Hände kreuzweise über einander, hebt den hl. Diskos
mit der einen und den hl. Kelch mit der andern Hand auf und
verbeugt sich ehrerbietig. Rajewsky.

Und der Priester richtet sich auf, bekrenzt dreimal die hl. Gaben und spricht:

Und mache dieses Brod zum kostbaren Leibe deines Christus.

Der Diakon.

Amen.

Und wieder sagt derselbe:

Segne, Herr, den heiligen Kelch.

Und der Priester segnet ihn und spricht:

Und was in diesem Kelche ist zu dem kostbaren Blute deines Christus.

Der Diakon.

Amen.

Und wieder zeigt der Diakon mit seinem Dration auf beide heilige Gestalten und spricht:

Segne, Herr, beide.

Und der Priester segnet beide hl. Gestalten, indem er spricht:

Sie durch deinen heiligen Geist verwandelnd.

Der Diakon.

Amen, Amen, Amen.

7. Fürbitten.

Der Diakon verneigt vor dem Priester das Haupt und spricht:

Gedenke, heiliger Herr, meiner, des Sünders.¹⁾

1) Hierauf antwortet der Priester: Gott der Herr gedenke deiner in seinem Reiche; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Dann stellt er sich an seinen vorigen Platz, nimmt den Fächer und fächelt wie zuvor die hl. Gestalten.

Der Priester betet:

Damit sie Denjenigen, die sie empfangen, zur Nüchternheit der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Fülle des Himmelreiches, zum Vertrauen auf dich und nicht zum Gerichte oder zur Verdammung gereichen mögen. Noch bringen wir dir dieses vernünftige Opfer für Diejenigen dar, die im Glauben zur Ruhe gelangt sind, für die Vorfäter, Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Prediger, Evangelisten, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und für jeden Geist, der im Glauben vollendet wurde.

Der Diakon berührt den hl. Tisch ringsherum und gedenkt nach seinem Belieben Lebender und Verstorbenen.

Der Priester spricht laut:

Vorzugsweise für unsere allheilige, unbefleckte, übergepriesene und glorreiche Frau, die Gottesgebärerin und immerwährende Jungfrau Maria.

Der Chor.

Geziemend ist es in der That, dich selig zu preisen, die Gottesgebärerin, die allzeit selige und allreine Mutter unseres Gottes, die ehrwürdiger ist als die Cherubim und ohne Vergleich glorreicher als die Seraphim, die unversehrt Gott das Wort gebär. Dich verherrlichen wir, wahrhaftige Gottesgebärerin.

Der Diakon erwähnt die Diptychen der Verstorbenen.¹⁾

Für den heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer

1) Die Namen der Verstorbenen werden vom Diakon leise vorgelesen.

Johannes, die heiligen glorreichen und allberühmten Apostel, den heiligen N., dessen Gedächtniß wir feiern, und alle deine Heiligen.

Um ihrer Fürbitten willen steh in Gnaden auf uns, o Gott, und gedenke Aller, die in der Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens vor uns entschlafen sind.

Hier gedenkt der Priester nach seinem Belieben Lebender und Verstorbenen. Für die Lebenden sagt er:

Für das Heil, die Heimsuchung und die Sündenvergebung des Knechtes Gottes N.

Für die Verstorbenen spricht er:

Für die Ruhe und Erlösung der Seele deines Knechtes N. im Orte des Lichtes, wo es keine Schmerzen und Seufzer gibt. Unser Gott! Verleihe ihr die Ruhe und verleihe ihr die Ruhe dort, wo das Licht deines Angesichtes leuchtet.

Noch rufen wir dich an: Gedenke, Herr, des ganzen rechtgläubigen Episkopates, Derjenigen, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christus und des ganzen geistlichen Standes.

Noch bringen wir dir dieses vernünftige Opfer dar für die ganze Welt, für die heilige, katholische und apostolische Kirche; für Jene, die ein reines und rechtschaffen Leben führen, für unsere gläubigen und Christusliebenden Kaiser, für ihren ganzen Hof und für ihr Heer. Gib ihnen, Herr, eine friedliche Regierung, damit auch wir unter ihrem Schutze ihres Friedens ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Der Diakon wendet sich zur Thüre des heiligen Altares, hält das Orarion mit drei Fingerspitzen und spricht:

Und aller Männer und Frauen.

Der Chor singt:

Und aller Männer und Frauen.

Der Priester spricht laut:

Vorzüglich gedenke unseres Erzbischofes N.; erhalte ihn deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei langem Leben und in der rechten Verwaltung des Wortes deiner Wahrheit.

Der Diakon stellt sich an die Thüre und spricht: 1)

Des Patriarchen, Metropolitens oder Bischofes N. (wer er etwa ist), für den ehrwürdigsten Priester, der diese heiligen Gaben darbringt, und für das Heil unserer gottesfürchtigsten und gottgeschützten Kaiser.

Der Diakon erwähnt die Diptychen der Lebendigen (und spricht dann):

Und aller Männer und Frauen.

Der Chor:

Und aller Männer und Frauen.

Der Priester betet.

Gedenke, Herr, der Stadt, in der wir wohnen, jeder Stadt und jeden Landes und ihrer gläubigen Bewohner. Gedenke, Herr, der Schiffenden, der Reisenden, der Kranken, der Leidenden und der Kriegsgefangenen und ihres Heiles. Gedenke, Herr, Derjenigen, die in deinen Kirchen Früchte bringen und der Armen gedenken, und sende auf Alle dein Erbarmen herab.

Laut.

Und gib uns, mit einem Munde und mit einem Herzen deinen allverehrten und erhabenen Namen zu verherr-

1) Diese Kommemoration fehlt bei Rajewsky.

lichen und zu preisen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Lautes Gebet.¹⁾

Und die Erbarmungen des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus seien mit uns allen.

Der Chor:

Und mit deinem Geiste.

Der Diakon erhält vom Priester einen Wink, geht hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Eingedenk aller Heiligen laffet uns nochmals und abermals im Frieden den Herrn bitten.

Für die dargebrachten und geheiligten kostbaren Gaben: laffet uns den Herrn bitten.

Daß unser menschenfreundlicher Gott sie auf seinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar zum geistigen Wohlgeruche aufnehme und uns dafür die göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes niedersende: laffet uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth befreit werden: laffet uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemittleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen: laffet uns vom Herrn erbitten.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Beschützer unserer Seelen und Leiber: laffet uns vom Herrn erbitten.

1) Bei diesen Worten wendet sich der Priester zum Volke und segnet es.

Vergebung und Nachlassung unserer Sünden und Fehltritte: laffet uns vom Herrn erbitten.

Was schön und nützlich ist für unsere Seelen und Frieden für die Welt: laffet uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Ruhe zubringen: laffet uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: laffet uns vom Herrn erbitten.

Um Einheit des Glaubens und um die Gemeinschaft des heiligen Geistes bittend wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

8. Gebete vor der hl. Kommunion.

1. Vater noster.

Der Priester betet:¹⁾

Dir übergeben wir unser ganzes Leben und Hoffen, menschenfreundlicher Herr, und wir rufen, beten und flehen zu dir: würdige uns, die himmlischen und furchtbaren Geheimnisse dieses heiligen und geistigen Tisches mit reinem Gewissen, zur Nachlassung der Sünden, zur Vergebung der Fehltritte, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Erbschaft des Himmelreiches, zum Vertrauen auf dich und nicht um Gerichte oder zur Verdammung zu empfangen.

Laut.

Und würdige uns, Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld es zu wagen, dich, unsern himmlischen Vater, anzurufen und zu sprechen:

1) Dieß Gebet spricht der Priester leise noch während der Stille des Diacons. Der laute Schluß folgt auf die Stille.

Das Volk.

Vater unser, der du bist in dem Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Der Priester spricht laut:

Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester.

Friede Allen.

Der Chor.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Der Priester betet.

Wir danken dir, unsichtbarer König, daß du durch deine unermessliche Macht das All erschaffen und durch die Menge deiner Barmherzigkeit Alles aus dem Nichtsein ins Dasein gerufen hast. Siehe selbst, o Herr, vom Himmel herab auf Jene, die vor dir ihre Häupter gebeugt haben; denn sie beugten dieselben nicht vor Fleisch und Blut, sondern vor dir, dem furchtbaren Gotte. Du also, Herr, ebne all unsere Anliegen nach eines Jeden Bedürfnisse, schiffe mit den

Schiffenden, reise mit den Reisenden und heile die Kranken,
Arzt der Seelen und der Leiber!

Lautes Gebet.

Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe
deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist
samt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden
Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester betet:

Erhöre uns, Herr Jesus Christus unser Gott, von
deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herr-
lichkeit deines Reiches aus und komm, uns zu heiligen, der
du oben bei dem Vater sitzt und hier unsichtbar unter uns
bist. Würdige dich, deinen unbefleckten Leib und dein kost-
bares Blut mit deiner mächtigen Hand uns und durch uns
dem ganzen Volke mitzutheilen.

3. Elevation.

Sodann verbeugt sich der Priester und ebenso
der Diakon an seinem Plaze. Beide sprechen
dabei dreimal leise:

Gott, sei mir Sünder gnädig!

Wenn der Diakon sieht, daß der Priester die
Hände ausstreckt und das heilige Brod berührt,
um die heilige Erhebung zu bewerkstelligen,
so sagt er laut:

Lasset uns aufmerken.

Der Priester hebt das Heilige in die Höhe
und ruft:

Das Heilige den Heiligen.

Der Chor.

Einer ist heilig, ein Herr Jesus Christus in der Herr-
lichkeit des Vaters.

Und der Chor singt das Koinotikon des Tages
ober des Heiligen.)

4. Die Brodbrechung.

Dann umgürtet der Diakon sein Orarion in
Kreuzesgestalt, geht in den heiligen Altar-
raum, stellt sich zur Rechten des Priesters, der
das heilige Brod berührt, und spricht:

Herr, brich das heilige Brod!

Der Priester theilt es mit Vorsicht und Ehr-
furcht in vier Stücke und spricht:

Getheilt und gebrochen wird das Lamm Gottes, der
Sohn des Vaters, der gebrochen und nicht getheilt, stets
genossen und nie aufgezehrt wird, sondern die Empfänger
heiligt.

Und der Diakon zeigt mit dem Orarion auf den
heiligen Kelch und spricht:

Fülle, Herr, den heiligen Kelch.

Der Priester nimmt den obenliegenden Theil
(IC) und macht mit ihm über den hl. Kelch das
Kreuz, indem er spricht:

Die Fülle des Glaubens des heiligen Geistes.

Er läßt ihn nun in den Kelch fallen, und der
Diakon sagt:

Amen.

1) Das Koinotikon ist ein Kommunionsslieb, z. B.: Ich will
den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem
Munde sein. Kostet das Brod vom Himmel und den Kelch des
Lebens und sehet, wie gut der Herr ist. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

5. Beimischung der Wärme.

Der Diakon nimmt das warme Wasser und spricht zum Priester:

Herr, segne die Wärme.

Der Priester segnet sie und spricht:

Gesegnet sei die Wärme deiner Heiligen immerbar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon gießt das Ansreichende in den hl. Kelch und spricht:

Die Wärme des Glaubens, voll des hl. Geistes. Amen.

Dann stellt er das warme Wasser bei Seite und stellt sich in kleiner Entfernung davon hin.

9. Die Kommunion.

1. Kommunion des Klerus.

Der Priester spricht:

Diakon, komm her!

Der Diakon tritt zu ihm hin, macht ehrfurchtsvoll die tiefe Verbeugung¹⁾ und bittet um Vergebung. Der Priester aber nimmt das heilige Brod und gibt es dem Diakon. Der Diakon läßt die Hand, die es ihm darreicht, nimmt das heilige Brod und spricht:

Gib mir, Herr, den kostbaren und heiligen Leib unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus.

1) Er macht die *metávoia*, d. h. er wirft sich ganz auf den Boden hin.

Der Priester spricht:

Dem heiligen Diakon N. wird der kostbare, heilige und unbefleckte Leib unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben mitgetheilt.

Der Diakon geht hinter den hl. Tisch, beugt sein Haupt und betet wie der Priester. Ebenso nimmt der Priester einen Theil des heiligen Brodes und spricht:¹⁾

Der kostbare und allheilige Leib unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus wird mir dem Priester N. zur Vergebung und zum ewigen Leben mitgetheilt.

Er beugt sein Haupt tief und spricht:

Herr, ich glaube und bekenne, daß du der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist, um die Sünder, deren erster ich bin, zu retten. Ich glaube, daß gerade Dieses dein unbefleckter Leib und gerade Dieses dein kostbares Blut sei. Ich bitte dich, erbarme dich meiner und vergib mir meine Sünden, die ich freiwillig und unfreiwillig, in Wort und That, wissentlich und unwissentlich begangen habe. Würdige mich, nicht zum Gerichte, sondern zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben an deinen unbefleckten Geheimnissen Theil zu nehmen.

Sohn Gottes! Nimm mich heute als Gast deines geheimnißvollen Mahles an; denn ich will das Geheimniß nicht deinen Feinden verrathen noch dir einen Kuß geben wie Judas, sondern wie der Räuber will ich sprechen: Gedanke meiner, Herr, in deinem Reiche.²⁾

1) Priester und Diakon sumiren den Theil XC des heiligen Lammes.

2) Dieß Troparion wird am Gründonnerstage vor der Fußwaschung gesungen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter das schmutzige Dach meiner Seele eingehst; da du aber im Stalle und in der Krippe unvernünftiger Thiere und im Hause Simon des Aussätzigen ruhen wolltest und die mir ähnliche sündige Buhlerin, die sich dir nahte, aufgenommen hast, so würdige dich, auch in die Krippe meiner unvernünftigen Seele und in den befleckten Leib des Todten und Aussätzigen einzugehen. Wie du den unreinen Mund der Buhlerin, die deine unbefleckten Füße küßte, nicht verschmäht hast, so verschmähe, o mein Gott, auch mich Sünder nicht, sondern laß mich nach deiner Güte und Menschenfreundlichkeit an deinem allheiligen Leibe und Blute Theil nehmen.

Unser Gott, verzeihe, erlasse und vergib mir meine Vergehungen, durch die ich vor dir gesündigt, die ich wissentlich oder unwissentlich, in Wort oder Werk begangen habe. Vergib mir Alles nach deiner Güte und Menschenfreundlichkeit. Gewähre um der Fürbitte deiner allreinen und jungfräulichen Mutter willen, daß ich deinen kostbaren und unbefleckten Leib nicht zum Gerichte, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes empfangen. Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Und zuletzt betet er:

Der Genuß deiner heiligen Geheimnisse gereiche mir, o Herr, nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes.

Und so empfangen (Priester und Diakon), was sie in der Hand haben, mit Furcht und aller Vorsicht. Hierauf erhebt sich (der Priester), nimmt die Decke in die Hände und dann mit beiden Händen den heiligen Kelch und trinkt dreimal daraus, indem er spricht:

Das kostbare und heilige Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus wird mir, dem Priester N.,

zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben mitgetheilt.

Sodann wischt er seine eigenen Lippen und den Rand des heiligen Kelches mit der Decke in seinen Händen ab, ruft den Diakon und spricht:

Diakon, komm her!

Der Diakon kommt und verbeugt sich einmal, indem er spricht:

Siehe ich nahe mich dem unsterblichen Könige.

Dann betet er das Gebet: „Herr, ich glaube und bekenne“ ganz. Hierauf sagt der Priester:

Der Knecht Gottes, der Diakon N., empfängt das kostbare und heilige Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Sobald der Diakon (das heilige Sakrament) empfangen hat, spricht der Priester:

Siehe, Dieß hat deine Lippen berührt und wird deine Missethaten hinwegnehmen und dich von allen Sünden reinigen.¹⁾

(Wenn Einige da sind, die an dem heiligen Sakramente Theil nehmen wollen, so bricht der Priester die zwei noch übrigen Theile des Lammes, nämlich NI und KA, ganz klein in so viele Theilchen, als es Kommunikanten sind, und legt sie in den heiligen Kelch. Der Diakon nimmt den hl. Diskus, hält ihn über den heiligen Kelch und sagt folgende Gesänge auf die Auferstehung:

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben,

1) Das Eingeklammerte habe ich aus Rajewsky in den Text aufgenommen.

lasset uns anbeten zu Jesu, dem heiligen Herrn, dem einzigen Unschuldigen. Wir beten an zu deinem Kreuze, o Christus, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung: denn du bist unser Gott; ausser dir kennen wir Niemand, deinen Namen nennen wir. Kommet alle Gläubigen, lasset uns anbeten zu der heiligen Auferstehung Christi; denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen der ganzen Welt; allezeit lobend den Herrn lasset uns preisen seine Auferstehung: denn er hat erlitten die Kreuzigung und hat den Tod durch den Tod zerstört.

Leuchte, o leuchte, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ist aufgegangen über dir; jauchze jetzt und sei fröhlich, Sion, und du reine Gottesgebärerin sei freudentzündet über die Auferstehung deines Geborenen.

O Christus, du großes und priesterliches Osterlamm, Weisheit, Wort und Macht Gottes: gib, daß wir innigeren Theil haben an dir in dem abendlosen Tage deines Reiches).

Der Diakon nimmt den hl. Diskus, hält ihn über den hl. Kelch, wischt ihn mit dem heiligen Schwamme ganz rein¹⁾ und bedeckt mit Aufmerksamkeit und Ehrfurcht den hl. Kelch mit der Decke. Ebenso stellt er den Asteriskus über den hl. Diskus und legt die Decken darauf.

Dann spricht der Priester das Danksagungsgebet.²⁾

Wir danken dir, menschenfreundlicher Herr, Wohl-

1) Während er die Brosamen und die Oblaten der Heiligen u. s. w. in den Kelch legt, sagt er: Herr, wasche durch dein kostbares Blut die Sünden Derjenigen ab, deren wir hier gedacht haben, um der Fürbitten deiner Heiligen willen.

2) Die Ordnung des Kommunionkritus scheint mir nicht recht natürlich zu sein, namentlich sollte die Latentkommunion der Reinigung des Diskus und der Danksagung vorhergehen. Da

thäter unserer Seelen, daß du uns am heutigen Tage deiner himmlischen und unsterblichen Geheimnisse gewürdiget hast. Lenke unseren Weg, befestige uns alle in deiner Furcht, beschütze unser Leben und sichere unsere Schritte. Durch die Gebete und Fürbitten der glorreichen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen.

2. Kommunion der Laien.

Hierauf öffnen sie die Thüre des heiligen Altarraumes. Der Diakon verbeugt sich einmal, nimmt mit Ehrerbietung den Kelch und geht zur heiligen Thüre. Er hebt nun den Kelch in die Höhe und zeigt ihn dem Volke, indem er spricht:

Mit Gottesfurcht, mit Glauben und Liebe tretet heran.

Der Chor.

Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn.¹⁾

Es ist zu beachten, daß, wenn Kommunikanten da sind, der Priester den heiligen Kelch aus den

aber Daniel und Rajewsky, als griechischer Presbyter eine unbestreitbare Autorität, die Ordnung meines Textes einhalten, so muß sie die herkömmliche sein. Bei Basilus aber ist die Danksagung richtig angesetzt.

1) Rajewsky fügt bei: Der Herr ist Gott und ist uns erschienen. Die Kommunikanten nähern sich einzeln mit kreuzweise über die Brust gelegten Händen. Sie bleiben am Solum stehen, und der Priester reicht ihnen mit einem Löffel aus dem Kelche zugleich Brod und Wein. Dann wischt er mit der Decke einem Jeden den Mund ab und läßt ihn den Kelchrand küssen, wobei er spricht: Siehe, Dieß hat deine Lippen berührt und wird deine Missethaten hinwegnehmen und dich von allen deinen Sünden reinigen. — Während der Kommunion singt der Chor: Nehmet den Leib Christi, trinket die unsterbliche Quelle. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Händen des Diakons nimmt und sie kommunicirt, indem er spricht:

Der Knecht Gottes N. empfängt den kostbaren und heiligen Leib und das Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Während der Diakon den hl. Kelch hält, segnet der Priester das Volk und spricht laut: 1)

Gott rette dein Volk und segne dein Erbe.

10. Letzter Eingang.

1. Die hl. Gaben werden vom hl. Tische zum Altartische getragen.

Hierauf wenden sich Priester und Diakon zum heiligen Tische, und der Priester beräuchert ihn dreimal, indem er für sich spricht:

Gott, erhebe dich über die Himmel und deine Ehre über die Erde. 2)

Dann nimmt er den hl. Diskus und legt ihn auf das Haupt des Diakons. Der Diakon nimmt ihn mit Ehrerbietung, schaut auswärts gegen die Thüre, geht zum Altartische und stellt ihn dort nieder. Der Priester verbeugt sich, nimmt den heiligen Kelch,

1) Nach Rajewsky gehen Priester und Diakon zuerst in den hl. Altarraum und stellen den hl. Kelch auf den hl. Tisch. -

2) Der Chor: Wir haben das wahre Licht gesehen; wir haben den heiligen Geist empfangen; wir haben den wahren Glauben gefunden; wir beten an die untheilbare Dreieinigkeit, denn sie hat uns erlöst.

wendet sich gegen die Thüre, schaut das Volk an und spricht leise:

Gepriesen sei unser Gott, und laut: Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Ektenie.

Der Diakon geht hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Aufrecht! Da wir an den göttlichen, heiligen, unbefleckten, unsterblichen, himmlischen, lebendigmachenden und furchtbaren Geheimnissen Theil genommen haben, so laffet uns würdig dem Herrn danken.

Der Chor:

Herr, erbarme dich.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Der Chor:

Herr, erbarme dich.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen, wollen wir erbitten und gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus, unserm Gotte, empfehlen.

Der Chor:

Dir, o Herr!

Lautes Gebet.

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

Der Diakon:

Lasset uns im Frieden gehen.¹⁾

Der Chor:

Im Namen des Herrn.

Der Diakon:

Lasset uns den Herrn bitten.

Der Chor:

Herr, erbarme dich.

Gebet, das vom Priester ausserhalb des Altarraumes hinter dem Ambon gesprochen wird.

Herr, der du Diejenigen segnest, die dich preisen, und Diejenigen heiligest, die auf dich vertrauen, rette dein Volk und segne dein Erbe. Bewahre die Fülle deiner Kirche, heilige die Liebhaber der Zierde deines Hauses, verherrliche sie dafür durch deine göttliche Macht und verlaß uns nicht, da wir auf dich hoffen. Schenke Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, den Priestern, unsern Kaisern, dem Heere und deinem ganzen Volke. Denn jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk stammt von oben, steigt von dir, dem Vater des Lichtes, herab. Und zu dir senden wir Ehre, Dank und Anbetung empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Und der Chor singt dreimal:

Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

1) Nach Majewsky werden diese Worte und obige Doxologie vom Priester gesprochen.

11. Die Austheilung des Antidors.

1. Sumption der hl. Gestalten.

Ist dieß Gebet beendigt, so geht der Priester durch die hl. Thüren, tritt zum Küstische und spricht folgendes Gebet:

Gebet, das während der völligen Sumption des Heiligen gesprochen wird.

Christus unser Gott, der du selbst die Fülle des Gesetzes und der Propheten bist und den ganzen Rathschluß des Vaters erfüllt hast, erfülle unsere Herzen mit Freude und Wonne; immerdar, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon aber geht durch die nördliche Thüre (in den Altarraum) und sumirt das Heilige mit Furcht und aller Vorsicht, so daß selbst keiner der kleinsten Theile herabfällt oder übrig bleibt.¹⁾ Dann wäscht er am gewöhnlichen Orte die Hände.

2. Die Austheilung des Antidors.²⁾

(Während der Diakon die hl. Gaben sumirt) geht der Priester hinaus und gibt dem Volke das Antidoron. Unterdessen singt der Chor Psalm 34:³⁾

Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit; sein Lob

1) Der Diakon hat immer die konsekrirten Oblaten der Heiligen, der Lebendigen und Verstorbenen zu sumiren. Von Zeit zu Zeit werden Partikeln für die Kranken übrig gelassen, die im Altarraum aufbewahrt werden.

2) Das Antidoron ist der nicht konsekrirte Rest des heiligen Lammes.

3) Diese Rubrik ist in meinem Texte am Schlusse des Gebetes hinter dem Ambon, aber sie gehört an diese Stelle. Text nach Rajewsky.

soll beständig in meinem Munde sein. Des Herrn soll sich rühmen meine Seele, daß es hören die Sanftmüthigen und sich erfreuen. Verherrlicht mit mir den Namen des Herrn, laßet uns erheben seinen Namen zumal. Ich suchte den Herrn, und er erhörte mich, aus meinen Drangsalen hat er mich errettet. Kommet zu ihm und werdet heiter, und euer Antlitz wird sich nicht schämen. Dieser Arme rief, und der Herr hörte ihn und half ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des Herrn lagert sich um die, so ihn fürchten, und hilft ihnen. Kostet und sehet, wie gut der Herr ist; wohl dem Manne, der ihm vertraut. Fürchtet den Herrn, ihr all seine Heiligen; denn keinen Mangel haben, die ihn fürchten. Die Reichen darben und leiden Hunger; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute. Kommet her, ihr Kinder, und höret mich an: die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der Lust am Leben hat und wünscht sich die Tage, das Gute zu genießen? Der behüte seine Zunge vom Bösen und seine Lippen, nicht zu reden das Falsche. Weiche dem Bösen aus und thue Gutes; suche den Frieden und jage ihm nach. Die Augen des Herrn sehen auf den Gerechten, und seine Ohren hören auf seine Bitten; aber das Antlitz des Herrn ist gewendet zu denen, die Böses thun, um zu vertilgen von der Erde ihr Gedächtniß. Wenn die Gerechten rufen, so hört sie der Herr und errettet sie aus all ihrer Drangsal. Der Herr ist nahe denen, die gebrochenen Herzens sind, und rettet Diejenigen, welche demüthigen Geistes sind. Viel sind der Drangsale der Gerechten, doch aus allen rettet sie der Herr. Er bewahrt all ihre Gebeine, nicht eines von ihnen wird gebrochen. Der Gottlosen Tod ist böse, und die, welche den Gerechten hassen, werden büßen. Die Seelen seiner Diener wird der Herr erlösen, und die auf ihn vertrauen, werden es nicht bereuen.

(Nach Beendigung des Psalmes und Austheilung des Antidor spricht der Priester, das Volk segnend:)

Der Segen Gottes (komme) über euch durch seine Gnade

und Menschenliebe; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

Der Priester (sich gegen den Altar wenden):

Ehre sei dir, Christus, unser Gott, unsere Hoffnung,
Ehre dir!

Der Chor:

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.
(Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.)

12. Schlußgebete.

1. Entlassungssegen.¹⁾

Es folgt die vollständige Entlassung, und der
Priester spricht am Sonntage:

Der von den Todten auferstandene Christus, unser
wahrer Gott u. s. w.

An andern Tagen:

Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten
seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhmreichen Apo-
stel, unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erz-
bischofes von Constantinopel, des heiligen N. (dessen Tag

1) Bei Rajewsky spricht der Chor zuerst: Gib den Ent-
lassungssegen. Nach dem Segen reicht der Priester dem Volke
das Kreuz zum Kusse, und nach Eintritt des Priesters in den
Altarraum und Schließung der hl. Thüren entfernt sich das Volk.

ist) und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Der Chor.

Amen!

2. Noceßgebete.

Und der Priester geht in den Altarraum hinein und zieht das Priestergewand aus, indem er spricht:

Nun entlässest du, Herr, deinen Diener im Frieden wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Das Trisagion.

Heiliger Gott, heiliger Starke, heiliger Unsterblicher!
(Dreimal.)

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unsern Sünden; vergib uns, Herr, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist in dem Himmel u. s. w.

Dann spricht er das Troparion.¹⁾

Wie des Feuers Licht hat die Anmuth deines Mundes

1) Mein Text bemerkt nach dem Vater unser: ἀπολύτιον καὶ κοινάκιον τῆς ἡμέρας und will also das Entlassungsgebet und das Kontakion des Tages gebetet haben. Nach Rajewsky kann der Priester nach dem Troparion auf Chrysostomus auch, das Troparion des Tages sprechen.

den Erbkreis erleuchtet, der Welt Schätze ohne Geiz erworben und uns die Erhabenheit der Demuth gezeigt. Vater Chrysostomus, da du uns durch deine Worte unterrichtet hast, so bitte Christus, das Wort Gottes, um Rettung unserer Seelen.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.¹⁾

Der du vom Himmel die göttliche Gnade erhalten hast und Alle mit deinen Lippen den einen Gott in der Dreieinigkeits anzubeten lehrst, seligster, ehrwürdigster Johannes Chrysostomus, wir loben dich geziemend, denn du bist unser Lehrer, der uns Göttliches offenbart.

Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Unbeschämbar Vertretung des Christenvolkes, untrügliche Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht das Gebet der Sünder, sondern komm uns nach deiner Güte entgegen, da wir dich vertrauensvoll um Hilfe anrufen. Eile zu unserer Bitte und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin deiner Verehrer, Gottesgebärerin!

Hier auf:

Herr, erbarme dich. (Zwölfmal.)

Wir preisen dich, wahrhaftige Gottesgebärerin, die du ehrwürdiger bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, da du unverfehrt das Wort Gottes geboren hast.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

1) Daniel hat das Kontation auf den hl. Chrysostomus nicht und setzt das zwölfmalige „Herr, erbarme dich“ vor die Dogologie. Auch das Gebet: „Unbeschämbar Vertretung“ steht nicht in meinem Texte. Ich folge den Schlußgebeten der Ordnung Rajewsky's.

Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitte seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhmreichen Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Und er gibt die Entlassung.¹⁾ Nachdem er sich verbengt und Gott für Alles gedankt hat, entfernt er sich.

1) Die Entlassung wurde schon früher gegeben. Nach Nazaretsky wäscht er vor seiner Entfernung die Hände.



Die Liturgie

des

heiligen Basilus.

Einleitung.

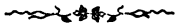
Dem Texte der Liturgie des hl. Basilus geht die Vorerinnerung voraus: „Beachte, daß die göttliche Liturgie des großen Basilus nicht immer, sondern zu bestimmten Zeiten, nämlich an den Sonntagen der großen Fasten mit Ausnahme des Palmsonntages, am heiligen und großen Donnerstage (Gründonnerstag), am großen Sabbate (Charfreitag), am Vorabend des Festes der Geburt unseres Christus und des Festes der Lichter (Epiphanie) und am Festtage des hl. Basilus (1. Januar) gelesen wird.“ Es ist also die nachfolgende Liturgie diejenige, welche allein neben der Liturgie des hl. Chrysostomus wenigstens an einigen Tagen in der ganzen griechischen Kirche in Übung geblieben ist. Diese fortwährende Anerkennung mag sie einerseits dem Umstande verdanken, daß sie schon vor der Überarbeitung durch Chrysostomus in dem Patriarchate von Konstantinopel eingeführt war, anderseits mag die hohe Verehrung, die in der griechischen Kirche dem großen Basilus mit Recht gezollt wurde, zu ihrer fortdauernden Geltung geführt haben. Dazu kommt noch, daß der Ordo unserer Liturgie von dem des Chrysostomus nicht verschieden ist, denn es bemerkt die Vorerinnerung: „Die Anweisung und

Ordnung dieser Liturgie ist dieselbe, wie in der Liturgie des Chrysostomus." Sie mochte nach dem Zeugnisse alter Handschriften früher verschieden gewesen sein, aber sie wurde im Laufe der Zeit mit der äussern Ordnung der Liturgie des Chrysostomus in Einklang gebracht und hat damit wegen ihrer leichten Vollziehbarkeit nur an Lebensdauer gewonnen.

Als Verfasser unserer Liturgie gilt seit alter Zeit Basilus der Große, der im Jahre 379 als Bischof von Cäsarea in Kappadocien gestorben ist. So berichtet der schon wiederholt erwähnte Proklus, daß der große Basilus in Anbetracht der Laugigkeit und Verschlimmerung, in Folge deren die Menschen des langen Gottesdienstes überdrüssig geworden seien, denselben abgekürzt habe, nicht als ob ihm darin etwas überflüssig oder zu weitläufig erschienen, sondern um dem Leichtsinne und der Zerstreuung der Mitbetenden zu begegnen. Dasselbe erzählt die dem Zeitgenossen des Basilus, dem Bischofe Amphiloichius, zugeschriebene Biographie des Heiligen; denn trotz der legendenartigen Ausschmückung seiner Erzählung finden wir die Thatsache bestätigt, daß Basilus die nach seiner eigenen Andeutung (de Spiritu sancto c. 27.) nicht schriftlich fixirte, sondern mündlich überlieferte Liturgie seiner Heimath überarbeitet und beziehungsweise abgekürzt habe. Seine Vorlage ist uns nicht bekannt, wahrscheinlich war sie eine erweiterte Form der Liturgie der apostolischen Constitutionen oder des Jakobus. Diese von Basilus revidirte Liturgie fand in kurzer Zeit eine große Verbreitung; denn der afrikanische Diakon Petrus berichtet um 512, daß fast der ganze Orient das heilige Opfer nach der Liturgie des Basilus feiere, und selbst die Monophysiten Aegyptens benannten ihre aus der Liturgie des hl. Markus entwickelte Liturgie nach Basilus.

Meine Übersetzung ist nach dem Texte bei Daniel gefertigt. Da die Proskomidie und die Katechumenen-Messe bei Basilus und Chrysostomus bis auf ein paar unbedeutende, von mir schon zur Liturgie des hl. Chrysostomus notirte Punkte gleichlauten, so habe ich diese beiden, bei

Daniel mit den Anfangsworten der Gebete aufgeführten Theile ganz ausgelassen. Dagegen gebe ich die Messe der Gläubigen bis zur Kommunion vollständig, weil in diesem Theile beide Liturgieen außer dem Ordo nur einige kürzere Gebete gemeinsam haben. Von der Kommunion an sind beide Liturgieen fast gleichlautend, das dem Basilius Eigenthümliche ist besonders aufgeführt. An deutschen Übersetzungen benützte ich König und Rajewsky.



Messe der Gläubigen.

1. Großer Eingang.

1. Gebete für die Gläubigen.

Der Diacon.

Gläubige, laffet uns insgesamt nochmals und abermals den Herrn bitten.

Erstes Gebet der Gläubigen, das der Priester nach Ausbreitung des Eileton leise betet.

O Herr, du hast uns dieß große Geheimniß des Heiles gezeigt und uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, gewürdiget, Liturgen deines heiligen Altars zu sein. Befähige uns durch die Kraft des heiligen Geistes zu diesem Dienste, damit wir nicht zum Gerichte vor deiner Herrlichkeit stehen, sondern dir das Opfer des Lobes darbringen. Denn du wirkst Alles in Allen. Verleihe, Herr, daß unser Opfer für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes angenommen werde und vor dir wohlgefällig sei.

Während der Priester betet, spricht der Diacon, wenn einer da ist, die Friedensgebete.

(Nochmals und abermals laffet uns den Herrn bitten.)

Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen: laffet uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung Aller: laffet uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Gotteshaus und für Alle, die dasselbe mit Glauben, Andacht und Gottesfurcht betreten: laffet uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn und Noth befreit werden: laffet uns den Herrn bitten.)

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, und aller Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Diakon.

Weisheit! ¹⁾

Der Priester spricht laut:

Denn dir gebührt Ehre, Ruhm und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

Zweites Gebet der Gläubigen, das der Priester leise spricht:

O Gott, du blickst in Erbarmung und Mitleid auf

1) In der Liturgie des Chrysostomus wird die ganze Ektenie dem Diakon beigelegt und das Memento der Gottesgebärerin ausgelassen.

unsere Niedrigkeit; du hast uns deine niedrigen, sündhaften und unwürdigen Knechte vor deine Herrlichkeit gestellt, um deinem heiligen Altare zu dienen. Stärke uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Dienste und lege in die Öffnung unseres Mundes das Wort, um die Gnade des heiligen Geistes auf die zu opfernden Gaben herabzurufen;

Während der Priester betet, spricht der Diakone ebenso wie vorher ausserhalb des hl. Altarraumes die Friedensgebete. Nach den Friedensgebeten sagt der Priester laut:

damit wir jederzeit von deiner Kraft beschützt werden und zu dir Preis empor senden, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

2. Cherubshymnus.

(Hier auf singen die Sänger den Cherubshymnus.)

Wir stellen die Cherubim mystisch vor und singen der lebendigmachenden Dreieinigkeit den dreimalheiligen Hymnus: wir wollen alle Sorge des Lebens ablegen als Solche, die den König des All erwarten, der unsichtbar von der Leibwache der himmlischen Schaaren begleitet wird.

Gebet, das der Priester leise spricht, während der Cherubshymnus gesungen wird.

Keiner der von fleischlichen Begierden und Lüsten Geffelteten ist würdig, dir zu nahen oder dir zu dienen, König der Herrlichkeit; denn dir zu dienen ist etwas Großes und Furchtbares selbst für die himmlischen Kräfte. Aber gleichwohl bist du wegen deiner unaussprechlichen und unermesslichen Menschenliebe ohne Wechsel und Veränderung Mensch

geworden, hast das Amt eines Hohenpriesters verwaltet und als Gebieter des All uns die heilige Feier dieses liturgischen und unblutigen Opfers übergeben. Denn du allein, Herr unser Gott, gebietest über Alles, was im Himmel und auf Erden ist, du fährst auf dem Throne der Cherubim einher, du bist der Herr der Seraphim, der König Israels, der allein Heilige und im Heiligthume Ruhende. Deshalb bitte ich dich, den allein Guten und Guldgeneigten, siehe auf mich deinen sündigen und unnützen Knecht, reinige meine Seele und mein Herz von bösem Gewissen und befehle mich durch die Kraft deines heiligen Geistes, im Kleide der Priestergnade an diesem deinem heiligen Tische zu stehen und deinen heiligen und unbefleckten Leib und dein kostbares Blut zu konsekriren. Mit gebeugtem Nacken flehe und bete ich zu dir, wende dein Angesicht nicht von mir und stoße mich nicht weg von deinen Kindern, sondern gestatte, daß dir diese Gaben von mir, deinem sündigen und unwürdigen Knechte, dargebracht werden. Denn du bist der Opfernde und der Geopferte, der Empfangende und der Anstheilende, Christus unser Gott, und zu dir senden wir Preis empor und zu deinem anfangslosen Vater und zu deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

3. Der Eingang.¹⁾

(Nach Beendigung dieses Gebetes sprechen auch Priester und Diakon den Cherubshymnus. Hierauf legt der Diakon Incens ein, erhält vom Priester den Segen und veräuchert unter Abbetung des 50. Psalmes und anderer Bußgesänge den hl. Tisch, das Presbyterium und den Priester. Sodann veräuchert er die hl. Gaben auf dem Altstische, indem er spricht:

Gott, sei mir Sünder gnädig!

1) Den Eingang habe ich in abgekürzter Form und in Klammern aus Chrysostomus eingesetzt.

Dann legt ihm der Priester den Arm auf die linke Schulter und den hl. Diskus auf das Haupt; er selbst nimmt den hl. Kelch, und unter Vorantritt von Leuchterträgern gehen sie durch die nördliche Thüre in die Kirche. Während der Prozession beten sie für sich:

Gott der Herr gedenke unser aller in seinem Reiche.

Wenn der Diakon durch die hl. Thüren getreten ist, stellt er sich zur Rechten und spricht zu dem hinter ihm eintretenden Priester:

Gott der Herr gedenke deines Priesterthumes in seinem Reiche.

Darauf antwortet der Priester:

Gott der Herr gedenke deines heiligen Dienstes in seinem Reiche.

Der Priester stellt sodann den hl. Kelch und daneben den hl. Diskus auf den hl. Tisch und spricht:

Der angesehene Joseph nahm deinen unbefleckten Leib vom Kreuze ab, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit Wohlgerüchen und legte ihn in ein neues Grab. — Du warst, o Christus, mit dem Leibe im Grabe, als Gott mit der Seele im Todtenreich, mit dem Räuber im Paradiese und bist mit dem Vater und dem hl. Geiste auf dem Throne; denn du erfüllst Alles, Unbegrenzter! O Christus, dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung, erschien wahrhaft lebenbringend, schöner als das Paradies und glänzender als jeder königliche Prunksaal.

Nach Hinwegnahme der Decken legt er den Arm auf die hl. Gestalten und wiederholt den ersten Theil des obigen Gebetes. Ein paar Verse des 50. Psalmes sprechend beräuchert er endlich dreimal das Heilige.)



2. Große Ektenie und Opfergebet.

Wenn die Gebete und der große Eingang beendet sind, geht der Diakon an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Lasset uns unser Gebet zum Herrn vollenden.

Für die vorgelegten kostbaren Gaben: lasset uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Haus und für Diejenigen, welche es mit Glauben, Ehrfurcht und Gottesfurcht betreten: lasset uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn und Noth befreit werden: lasset uns den Herrn bitten.

Opfergebet, das der Priester leise spricht, nachdem die göttlichen Gaben auf den hl. Altar gelegt sind.

Herr unser Gott! Du hast uns erschaffen und in dieses Leben geführt, du hast uns die Wege zur Rettung gezeigt, uns die Offenbarung der himmlischen Geheimnisse mitgetheilt und uns durch die Kraft deines allheiligen Geistes in diesen Dienst eingesetzt; verleihe, Herr, daß wir Diener deines neuen Bundes, Liturgen deiner unbesleckten Geheimnisse seien. Nach der Menge deiner Barmherzigkeit nimm uns, die wir zu deinem heiligen Altare treten, auf, damit wir würdig werden, dir für unsere und des Volkes Sünden Gaben und Opfer darzubringen. Verleihe uns, Herr, mit aller Ehrerbietung und mit reinem Gewissen dieß geistige und unblutige Opfer dir darzubringen; nimm es zur Lieblichkeit des geistigen Wohlgeruches auf deinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar auf und sende uns dafür die Gnade deines allheiligen Geistes herab. Ja, o Gott, blicke auf uns, sieh auf diesen unsern vernünftigen Gottesdienst und nimm ihn an, wie du die Gaben Abels, das Opfer Noes, die Priesterdienste Moses und Aarons, das Friedensopfer Samuels, die Buße Davids und das

Rauchwerk des Zacharias angenommen hast. Wie du aus der Hand deiner Apostel diesen wahren Gottesdienst angenommen hast, so nimm in deiner Güte auch diese vor uns daliegenden Gaben aus unsern sündigen Händen an. Laß dir unser Opfer wohlgefällig und vom hl. Geiste geheiligt sein, zur Sühnung unserer Sünden und der Unwissenheit des Volkes und zur Ruhe der entschlafenen Seelen, damit auch wir deine niedrigen, sündhaften und unwürdigen Knechte gewürdigt werden; ohne Heuchelei deinem Altare zu dienen, den Lohn treuer und kluger Verwalter empfangen und an dem schrecklichen Tage deiner gerechten und guten Vergeltung Gnade und Erbarmen finden.

Der Diakon.

(Wie in der Liturgie des hl. Chrysostomus.)

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen: laßet uns vom Herrn erbitten.

Verzeihung und Nachlassung unserer Sünden und Fehltritte: laßet uns vom Herrn erbitten.

Was für unsere Seelen schön und nützlich ist und Frieden für die Welt: laßet uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße vollenden: laßet uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: laßet uns vom Herrn erbitten.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, und aller Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester spricht laut:

Durch die Erbärmungen deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen,

guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

3. Der Friedenskuß.

Der Priester.

Friede Allen!

Der Diakon.

Lasset uns einander küssen, damit wir in Eintracht bekennen

Der Chor:

den Vater, den Sohn und den hl. Geist, die wesensgleiche und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester verbengt sich dreimal und betet leise:

Ich will dich lieben, Herr meine Stärke; der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht. (Dreimal.)

4. Das Symbolum.

Und der Diakon rollt sein Orarion, verbengt sich dreimal und flüstert laut bei:

Die Thüren, die Thüren! In Weisheit lasset uns aufmerken!

Der Chor.

Ich glaube an einen Gott u. s. w.

5. Prästation und Trisagion.

Nach der Beendigung des Symbolums sagt der Diakon laut:

Lasset uns schön stehen, lasset uns mit Furcht stehen; lasset uns aufmerken, das heilige Opfer im Frieden darzubringen.

Der Chor.

Friedestiftendes Erbarmen, das Opfer des Lobes.

Der Priester spricht laut:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des hl. Geistes sei mit uns allen.

Der Chor:

Und mit deinem Geiste.

Der Priester.

Lasset uns die Herzen erheben.

Der Chor.

Wir haben sie beim Herrn.

Der Priester.

Lasset uns dem Herrn Dank sagen.

Der Chor.

Es ist billig und gerecht, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, die wesensgleiche und untheilbare Dreieinigkeit anzubeten.

Der Priester neigt sich und betet leise:

Wahrhaft gebietender Herr, Gott Vater, angebeteter Allherrscher! Wahrhaft billig, gerecht und der Größe deiner Heiligkeit geziemend ist es, dich zu loben, dich zu besingen, dich zu preisen, dich anzubeten, dir zu danken, dich den Ein-

zigen, den wahrhaft seienden Gott zu verherrlichen und dir mit zerknirschem Herzen und im Geiste der Demuth diesen unsern vernünftigen Gottesdienst darzubringen; denn du hast uns die Erkenntniß deiner Wahrheit geschenkt. Wer wäre im Stande, deine Macht auszusprechen, all dein Lob zu verkündigen oder all die Wunder aufzuzählen, die du, Gebieter des All, Herr des Himmels und der Erde und jedes sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfes, zu allen Zeiten gewirkt hast? Du sitzt auf dem Throne der Herrlichkeit und blickst auf die Abgründe nieder, Ewiger, Unsichtbarer, Unbegreiflicher, Unbeschreiblicher, Unveränderlicher, Vater unseres Herrn Jesus Christus, des großen Gottes und Retters unserer Hoffnung. Dieser ist das Bild deiner Güte, das Siegel der Gleichheit, das in sich den Vater zeigt, das lebendige Wort, wahrer Gott von Ewigkeit, Weisheit, Leben, Heiligung, Kraft und wahres Licht. Von ihm erschien der hl. Geist, der Geist der Wahrheit, das Gnadengeschenk der Kindschaft, das Unterpfand der künftigen Erbschaft, der Erstling der ewigen Güter, die lebendigmachende Kraft und die Quelle der Heiligung. Von ihm gestärkt dient dir jedes vernünftige und geistige Geschöpf und sendet zu dir ewige Lobpreisung empor, weil Alles dir dienstbar ist. Denn dich loben die Engel, Erzengel, Thronen, Herrschaften, Mächte, Gewalten, Kräfte und die vieläugigen Cherubim. Rings um dich stehen die Seraphim, von denen jeder sechs Flügel hat; mit zweien bedecken sie ihr Angesicht, mit zweien die Füße und mit zweien fliegen sie. Mit unermüdetem Munde und mit nie schweigender Lobpreisung ruft einer dem andern

(Der Priester spricht laut)

den Siegeshymnus zu, indem sie singen, rufen, schreien und sprechen:

Der Chor.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren.
Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit; Hosanna

in der Höhe. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe.

6. Consekration.

1. Die Einsetzungsworte.

Hier thut der Diakon Dasselbe wie in der Liturgie des Chrysostomus. (Er nimmt den Fächer und fächelt das Heilige.)

Der Priester betet leise:

Menschenfreundlicher Herr! Mit diesen seligen Mächten rufen und sprechen auch wir Sünder: Heilig bist du in der That, ja allheilig und unermesslich ist die Größe deiner Heiligkeit; heilig bist du in all deinen Werken, denn nach einem gerechten und wahren Gerichte hast du Alles über uns verfügt. Gott, du hast Staub von der Erde genommen, den Menschen gebildet und ihn durch dein Ebenbild ausgezeichnet; du hast ihn in das Paradies der Wonne versetzt und ihm für den Fall der Beobachtung deiner Gebote ein unsterbliches Leben und den Genuß der ewigen Güter verheissen. Als er durch die Arglist der Schlange verlockt, dir dem wahren Gotte, seinem Schöpfer, ungehorsam wurde und durch seinen eigenen Fall dem Tode verfiel, hast du ihn, o Gott, durch dein gerechtes Gericht aus dem Paradiese in diese Welt verstoßen und ihn der Erde zugekehrt, von der er genommen wurde. Du hast ihm jedoch das Heil der Wiedergeburt in deinem eigenen Christus bereitet; denn du hast dich von deinem Gebilde, das du gemacht, nicht bis ans Ende abgewendet, sondern wegen der Tiefe deiner Barmherzigkeit hast du es mannigfach heimgesucht. Du hast die Propheten gesendet und durch deine Heiligen, die dir in jedem Geschlechte gefielen, Wunder gethan. Durch den Mund deiner Diener, der Propheten, hast du gesprochen

und uns unser künftiges Heil voraus verkündet; zu unserer Hilfe hast du das Gesetz gegeben und Engel als unsere Wächter aufgestellt. Als die Fülle der Zeiten gekommen war, hast du in deinem eigenen Sohne, durch den du auch die Zeiten machtest, zu uns gesprochen. Da er der Abglanz deiner Herrlichkeit und der Abdruck deines Wesens ist und das All durch das Wort seiner Macht trägt, erachtete er es nicht für Raub, dir Gott dem Vater gleich zu sein. Obgleich er aber ewiger Gott ist, erschien er doch auf der Erde, verkehrte mit den Menschen, nahm aus einer Jungfrau Fleisch an, entäußerte sich selbst und nahm Knechtesgestalt an, indem er dem Leibe unserer Niedrigkeit gleichgestaltig wurde, um uns nach dem Bilde seiner Herrlichkeit zu gestalten. Denn nachdem durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen war und durch die Sünde der Tod, gefiel es deinem eingeborenen Sohne, der im Schooße Gottes des Vaters ist, durch seine Geburt aus der heiligen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und durch seine Unterordnung unter das Gesetz die Sünde in seinem Fleische zu richten, damit Jene, die in Adam sterben, in demselben deinem Christus belebt würden. Als er auf dieser Welt wandelte, hat er uns die Vorschriften der Rettung gegeben, uns von dem Irrthume der Bösen belehrt und zur Erkenntniß Deiner, des wahren Gottes und Vaters, geführt; er erwarb uns als sein auserwähltes Volk, als königliches Priestertum und heiliges Volk. Er reinigte uns durch Wasser, heiligte uns durch den hl. Geist und gab sich selbst als Lösepreis dem Tode hin, in welchem wir, unter die Sünde verkauft, festgehalten wurden. Um Alles mit seinem Wesen zu erfüllen, stieg er vom Kreuze herab in das Todtenreich und löste die Schmerzen des Todes. Am dritten Tage stand er wieder auf und bahnte dem Fleische den Weg zur Auferstehung von den Todten, weil der Urheber des Lebens unmöglich von der Verwesung bewältiget werden konnte. Er ist der Erstling der Entschlafenen, der Erstgeborene von den Todten geworden; um selbst in allen Stücken Allen voranzugehen,

kehrte er in den Himmel zurück und setzte sich zur Rechten deiner Herrlichkeit in der Höhe. Er wird wiederkommen, einem Jeden nach seinen Werken zu vergelten. Als Andenken an sein heilsames Leiden hat er uns Dasjenige hinterlassen, was wir nach seinem Auftrage dargebracht haben. Denn als er zu seinem freiwilligen, unvergesslichen und lebendigmachenden Tode hinausgehen wollte, nahm er in der Nacht, in welcher er sich für das Heil der Welt hingab, Brod in seine heiligen und unbefleckten Hände, zeigte es dir, Gott dem Vater, dankte, segnete, heiligte und brach es.

Der Priester neigt das Haupt, erhebt mit Ehrfurcht seine Rechte und segnet das hl. Brod, indem er laut spricht:

Er gab es seinen Jüngern und Aposteln, indem er sprach: Nehmet hin und esset! Dieß ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor singt:

Amen.

Der Priester und Diakon thun Dasselbe wie in der Liturgie des Chrysostomus. (Der Diakon zeigt auf Diskos und Kelch.)

Der Priester spricht leise:

Ebenso nahm er den Kelch vom Erzeugnisse des Weinstockes, mischte ihn, dankte, segnete und heiligte ihn.

Während der Priester mit Ehrfurcht die Hand erhebt und segnet, spricht er laut:

Er gab ihn seinen heiligen Jüngern und Aposteln, indem er sprach: Trinket alle daraus! Dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor singt:

Amen.

2. Anamnese.

Der Priester neigt das Haupt und betet leise:

Dies thut zu meinem Andenken; denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, verkündiget meinen Tod und bekennet meine Auferstehung. Eingedenk also, o Herr, deiner heilsamen Leiden, des lebendigmachenden Kreuzes, der breitägigen Grabesruhe, der Auferstehung von den Todten, der Himmelfahrt, deines Sitzes zur Rechten Gottes des Vaters und deiner glorreichen und furchtbaren Wiederkunft

Der Priester spricht laut:

bringen wir dir das Deinige von dem Deinigen in Allem und wegen Allem dar.

Der Chor singt:

Wir loben dich, wir preisen dich, wir danken dir, Herr, und bitten dich, unser Gott!

3. Epiklese.

Deßhalb nahen auch wir deine sündigen und unwürdigen Knechte deinem heiligen Altare, allheiliger Herr; denn wir wurden gewürdigt deinem heiligen Altare zu dienen, nicht wegen unserer Gerechtigkeit, da wir nichts Gutes gethan haben auf Erden, sondern wegen deiner Erbarmungen, die du reichlich über uns ausgegossen hast. Indem wir die Abbilder des heiligen Leibes und Blutes deines Christus darbringen, beten und rufen wir dich an, Allerheiligster, daß durch den Rathschluß deiner Güte dein heiliger Geist auf uns und auf die vorliegenden Gaben komme und sie segne, heilige und zeige.¹⁾

Der Diakon legt den Fächer, den er hielt, über die Decke weg und betet in der Nähe des Priesters. Weibe

1) = konsekrire; vgl. Hoppe, „die Epiklese“ S. 26.

verbeugen sich dreimal vor dem hl. Tische, beten für sich und sprechen leise dreimal:

Gott, sei mir Sünder gnädig.

Herr, der du deinen allheiligen Geist zur dritten Stunde auf die Apostel herabgesendet hast, entziehe uns denselben nicht.

Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und erneuere in meinem Innern den rechten Geist.

Hierauf neigt der Diakon das Haupt, zeigt mit dem Orarion auf das hl. Brod und sagt leise:

Segne, Herr, das heilige Brod.

Und der Priester erhebt sich und bekrenzt dreimal die hl. Gaben, indem er leise spricht:

Mache dieses Brod zu dem kostbaren Leibe unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus.

Der Diakon.

Amen.

Und wieder sagt der Diakon:

Segne, Herr, den heiligen Kelch,

Der Priester spricht segnend:

und diesen Kelch zum kostbaren Blute unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus,

Der Diakon.

Amen,

Der Priester.

das vergossen wurde für das Leben der Welt.

Der Diakon.

Amen.

Und wieder zeigt der Diakon mit dem Orarion auf
beide hl. Gestalten und sagt:

Segne, Herr.

Und der Priester segnet mit der Hand beide heiligen
Gestalten und sagt:

sie durch deinen heiligen Geist verwandelnd.

Der Diakon:

Amen, Amen, Amen.

7. Die Fürbitten.

Und der Diakon neigt vor dem Priester das Haupt
und spricht:

Gedenke, heiliger Herr, meiner, des Sünders!

Dann stellt er sich auf seinen vorigen Platz und
nimmt wie vorher den Fächer.

Der Priester betet.

Einige uns alle, die wir an dem einen Brode und
Kelche Theil nehmen, gegenseitig zur Gemeinschaft des einen
hl. Geistes und mache, daß Keiner von uns zum Gerichte
oder zur Verdammung an dem heiligen Leibe und Blute
deines Christus Theil nehme, sondern daß wir Barmherzig-
keit und Gnade finden mit allen Heiligen, die dir von An-
fang an gefallen haben, mit den Vorvätern, mit den Pa-
triarchen, Propheten, Aposteln, Predigern, Evangelisten,
Märtyrern, Bekennern, Jüngern und mit jedem heiligen,
im Glauben an dich vollendeten Geiste.

P a n t.

Vorzugsweise mit unserer allheiligen, unbefleckten, über-
gepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und
immerwährenden Jungfrau Maria.

Der Chor singt:

An dir, Begnadigte, freut sich die ganze Schöpfung, das Heer der Engel und das Geschlecht der Menschen, geheiligter Tempel und geistiges Paradies, Zierde der Jungfräulichkeit, aus welcher Gott Fleisch wurde, und ein Kind unser vor aller Zeit daseiender Gott. Er hat deinen Mutterschooß zu seinem Throne gemacht und deinen Leib umfassender als die Himmel gestaltet. An dir, Begnadigte, erfreut sich die ganze Welt. Preis dir!

Am Gründonnerstage singt der Chor:

Sohn Gottes! Nimm mich heute als Gast deines geheimnißvollen Mahles an; denn ich will das Geheimniß nicht deinen Feinden verrathen noch dir einen Kuß geben wie Judas, sondern wie der Räuber will ich sprechen: Gedanke meiner, Herr, in deinem Reiche.

Am Charismaticum singt er:

Alles sterbliche Fleisch schweige, stehe mit Furcht und Schrecken und hege keinen irdischen Gedanken! Es kommt ja der König der Könige und der Herrscher der Herrschenden, Christus unser Gott, um geschlachtet und den Gläubigen zur Speise gegeben zu werden. Mit aller Herrschaft und Macht gehen vor ihm die Chöre der Engel einher, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; sie bedecken ihr Angesicht und singen mit lauter Stimme den Hymnus: Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Der Diakon beräuchert den hl. Tisch ringsherum und erwähnt die Diptychen der Lebendigen und der Todten, deren er gedenken will.¹⁾

1) Während der Beräucherung gedenkt er Lebender und Verstorbenen nach Belieben; nachher liest er die von der kirchlichen Autorität fixirten Diptychen Verstorbenen und später Lebender.

Der Priester betet leise:

Des heiligen Johannes, des Propheten, Vorläufers und Täufers, der heiligen und allberühmten Apostel, des heiligen N., dessen Gedächtniß wir feiern, und aller deiner Heiligen. O Gott, suche uns heim um ihrer Fürbitten willen und gedenke Aller, welche in der Hoffnung auf die Auferstehung des ewigen Lebens entschlafen sind.

Hier gedenkt der Priester der Lebenden und Verstorbenen, deren er gedenken will, und für die Lebenden spricht er:

Für das Heil, die Heimsuchung und die Sündenvergebung des Knechtes Gottes N.

Für die Verstorbenen spricht er:

Für die Ruhe und Erlösung der Seele deines Knechtes N.; verleihe ihnen Ruhe, unser Gott, am Orte des Lichtes, wo es keine Schmerzen und Seufzer gibt.

Er betet leise folgendes Gebet.

Und verleihe ihnen Ruhe, wo das Licht deines Angesichtes leuchtet. Noch bitten wir, gedenke, Herr, deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche, die von einem Ende der Erde bis zum andern sich erstreckt. Da du sie mit dem kostbaren Blute deines Christus erworben hast, so verleihe ihr Frieden und erhalte dieses heilige Haus bis zum Ende der Welt. Gedenke, Herr, Derjenigen, welche dir diese Gaben dargebracht haben, und Jener, für welche, durch welche und wegen welcher sie dieselben dargebracht haben. Gedenke, Herr, Derjenigen, die in deinen heiligen Kirchen Früchte und gute Werke bringen und der Armen gedenken. Vergilt ihnen mit deinen reichen und himmlischen Gnadengaben; schenke ihnen für Irdisches Himmlisches, für Zeitliches Ewiges und für Verwesliches Unverwesliches. Gedenke, Herr, Derjenigen, welche in Wüsten und auf Bergen, in Höhlen und Erdschluchten wohnen. Gedenke, Herr, Der-

jenigen, die in Jungfräulichkeit und Schamhaftigkeit, in Abtödtung und heiligem Wandel leben. Gedenke, Herr, unserer frommsten und gläubigsten Kaiser, die du gewürdiget hast, auf Erden zu herrschen; kröne sie mit der Waffe der Wahrheit, mit der Waffe des Wohlgefallens und umschatte ihr Haupt am Tage des Krieges. Stärke ihren Arm und erhöhe ihre Rechte, befestige ihr Reich und unterwirf ihnen alle barbarischen Völker, die auf Kriege sinnen. Schenke ihnen einen tiefen und unerschütterlichen Frieden und sprich zu ihrem Herzen Gutes für deine Kirche und für dein ganzes Volk, damit wir bei ihrem Frieden ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Gedenke, Herr, jeder Herrschaft und Gewalt, unserer Brüder im Palaste und des ganzen Heeres. Erhalte die Gutes in deiner Güte und mache die Bösen durch deine Güte gut. Gedenke, Herr, des umstehenden Volkes und Jener, die aus guten Gründen abwesend sind, und erbarme dich ihrer und unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit. Fülle ihre Vorrathskammern mit jeglichem Gute, bewahre ihre Ehen in Frieden und Eintracht, ernähre die Säuglinge, unterrichte die Jugend, stärke das Alter, tröste die Kleinmüthigen, sammle die Zerstreuten, führe die Verirrten zurück und vereinige sie mit deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche. Befreie Diejenigen, welche von unreinen Geistern geplagt werden, schiffe mit den Schiffenden, reise mit den Reisenden, stehe den Wittwen bei, beschütze die Waisen, erlöse die Kriegsgefangenen und heile die Kranken. Gedenke, Herr unser Gott, Derjenigen, die sich vor Gericht, in Verbannung, in aller Trübsal, Noth und Drangsal befinden, und Aller, die deiner großen Barmherzigkeit bedürfen, unserer Freunde und Feinde, wie auch Derjenigen, die uns aufgetragen haben, für sie zu beten. Gedenke, Herr unser Gott, auch deines ganzen Volkes, gieß auf Alle den Reichthum deiner Erbarmung aus, gewähre Allen, was sie zu ihrem Heile verlangen, und Derjenigen, die wir aus Unwissenheit, Vergeßlichkeit und der Menge der Namen nicht erwähnt haben, gedenke du selbst, o Gott;

denn du kennst eines Jeden Alter und Namen, und Jeder ist dir vom Mutterschooße an bekannt. Denn du, o Gott, bist die Hilfe der Hilfslosen, die Hoffnung der Hoffnungslosen, der Retter der Sturmbewegten, der Hafen der Schiffenden und der Arzt der Kranken. Werbe selbst Allen Alles, da du einen Jeden kennst, seine Bitten, sein Haus und sein Bedürfniß. Befreie, Herr, diese Stadt und jede Stadt und jedes Land von Hunger, Pest, Erdbeben, Überschwemmung, Feuer, Schwert, Einfall der Fremden und von Bürgerkrieg.

Der Diakon wendet sich gegen die Thüre des heiligen Altarraumes, hält sein Orarion mit den Fingerspitzen und sagt:

Und aller Männer und Frauen.

Der Chor aber singt:

Und aller Männer und Frauen.

Der Priester betet laut:

Vorzugsweise gedenke, o Herr, unseres Erzbischofes N., erhalte ihn deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei hohem Alter und in rechter Verwaltung des Wortes der Wahrheit.

Und der Diakon sagt an der Thüre stehend:

Des allerheiligsten Metropoliten oder Bischofes (wer er ist) N. Und für diesen frommsten Priester, der diese heiligen Gaben darbringt, und für das Heil unserer frommsten und gottgeschützten Kaiser. Und aller Männer und Frauen.

Und wieder singt der Chor:

Und aller Männer und Frauen.

Der Priester betet leise:

Gedenke, Herr, des ganzen rechthglaubigen Episkopates,

der das Wort deiner Wahrheit recht verwaltet. Gedenke, Herr, nach der Menge deiner Erbarmungen auch meiner Unwürdigkeit. Verzeihe mir jede freiwillige und unfreiwillige Sünde und halte nicht wegen meiner Sünden die Gnade des hl. Geistes von den vorliegenden Gaben ab. Gedenke, Herr, der Priesterschaft, des Diakonates in Christus und des ganzen Priesterstandes. Beschäme Keinen von uns, die um deinen heiligen Altar stehen. Durch deine Güte suche uns heim, o Herr, und zeige dich uns in dem Reichthume deiner Erbarmungen. Verleihe uns eine wohlbeschaffene und zuträglichke Lust, schenke der Erde Regen zur Fruchtbarkeit und segne den Kranz des Jahres deiner Güte. Be-seitige die Spaltungen der Kirchen, dämpfe den Übermuth der Heiden und beendige durch die Kraft deines hl. Geistes den Aufruhr der Häresien. Nimm uns alle in dein Reich auf, zeige uns als Söhne des Lichtes und Kinder des Tages und schenke uns, o Herr unser Gott, deinen Frieden und deine Liebe; denn du hast uns Alles gegeben.

Der Priester spricht laut:

Und gib uns, mit einem Munde und mit einem Herzen deinen hochverehrten und erhabenen Namen zu preisen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

Der Priester wendet sich gegen die Thüre und gibt dem Volke den Segen, indem er laut spricht:

Und die Erbarmungen des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus seien mit uns allen.

Der Diakon geht nun hinaus, wenn einer da ist; sonst thut es der Priester. Er stellt sich an den gewöhnlichen Ort und spricht:

Eingedenk aller Heiligen laßt uns nochmals und abermals im Frieden den Herrn bitten.

Für die dargebrachten und geheiligten kostbaren Gaben :
lasset uns den Herrn bitten.

Daß unser menschenfreundlicher Gott sie auf seinen
heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar zum geistigen
Wohlgeruche aufnehme und uns dafür die göttliche Gnade
und die Gabe des hl. Geistes niederfende : laffet uns den
Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth
befreit werden : laffet uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott,
durch deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich
und sündelos zubringen : laffet uns vom Herrn erbitten.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Be-
schützer unserer Seelen und Leiber : laffet uns vom Herrn
erbitten.

Vergebung und Nachlassung unserer Sünden und Fehl-
tritte : laffet uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden
und Buße zubringen : laffet uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches
Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem
furchtbaren Richterstuhle : laffet uns vom Herrn erbitten.

Um Einheit des Glaubens und um die Gemeinschaft
des hl. Geistes bittend wollen wir gegenseitig uns selbst
und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

8. Gebete vor der hl. Kommunion.

1. Vater unser.

Der Priester betet leise.

Unser Gott, Gott des Heiles, lehre uns, dir würdig
zu danken für die Wohlthaten, die du uns erwiesen hast

und noch erweist. Unser Gott, der du diese Gaben annimmst, reinige uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und lehre uns, in deiner Furcht Heiligkeit zu üben, damit wir im reinen Zeugnisse unseres Gewissens an deinen Sakramenten Theil nehmen, mit dem heiligen Fleische und Blute deines Christus vereinigt werden und nach ihrem würdigen Empfange Christus zum Bewohner in unsern Herzen haben und ein Tempel deines hl. Geistes werden. Ja, unser Gott, mache Keinen dieser deiner furchtbaren und himmlischen Geheimnisse schuldig oder krank an Seele und Leib in Folge ihres unwürdigen Empfanges. Laß uns vielmehr bis zum letzten Athemzuge die Hoffnung deiner Sakramente würdig aufnehmen zur Wegzehrung für das ewige Leben und zur wohlgefälligen Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christus, damit auch wir mit allen Heiligen, die dir von Anfang an gefallen haben, Theil nehmen an den ewigen Gütern, die du, o Herr, Jenen bereitet hast, die dich lieben.

Lant:

Und würdige uns, Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld es zu wagen, dich unsern himmlischen Vater anzurufen und zu sprechen:

Das Volk.

Vater unser u. s. w.

Der Priester spricht lant.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Chor:

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester.

Friede Allen!

Der Chor.

Und deinem Geiste.

Der Diakon.

Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Der Priester betet:

Gebietender Herr, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! Segne, heilige, beschütze, stärke und befestige Diejenigen, die ihre Häupter vor dir gebeugt haben; halte sie von jeder Übelthat ab und führe sie zu jeder guten Handlung. Würdige sie, nicht zum Gerichte, sondern zur Vergebung der Sünden und zur Gemeinschaft des hl. Geistes an diesen deinen unbefleckten und lebendigmachenden Geheimnissen Theil zu nehmen.

Laut.

Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

Der Priester betet:

Erhöre uns, Herr Jesus Christus unser Gott, von deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches aus und komm, uns zu heiligen, der du oben bei dem Vater sitzt und hier unsichtbar unter uns bist. Würdige dich, deinen unbefleckten Leib und dein kostbares Blut mit deiner mächtigen Hand uns und durch uns dem ganzen Volke mitzutheilen.

3. Elevation.

Der Diakon spricht laut:

Laßt uns aufmerken.

Der Priester (das hl. Brod erhebend).
Das Heilige den Heiligen.

(Brotbrechung und Kommunion des Klerus und Volkes sind ebenso wie bei Chrysostomus.)

Wenn die Kommunion beendet ist und die hl. Geheimnisse vom hl. Tische hinweggenommen sind, betet der Priester:

Wir danken dir, Herr unser Gott, für den Empfang deiner heiligen, unbefleckten, unsterblichen und himmlischen Geheimnisse, die du uns zum Wohle, zur Heiligung und Heilung unserer Seelen und Leiber gegeben hast. Du selbst, o Herr, laß uns die Gemeinschaft des heiligen Leibes und Blutes deines Christus zum unbeschämten Glauben, zur ungeheuchelten Liebe, zur Vermehrung der Weisheit, zur Heilung der Seele und des Leibes, zur Abwehr eines jeden Feindes, zur Erfüllung deiner Gebote und zu einer wohlgefälligen Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christus gereichen.

(Alles Übrige ist wie in der Liturgie des heiligen Chrysostomus; nur das Gebet während der Sumption des Restes der hl. Gestalten und das Troparion in den Schlußgebeten sind verschieden.)

Gebet, während das Heilige sumirt wird.

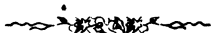
Christus unser Gott! Das Geheimniß deiner Heilsordnung ist, soweit es in unserer Kraft steht, erfüllt und vollbracht. Wir haben das Gedächtniß deines Todes gefeiert, wir haben das Bild deiner Auferstehung gesehen, wir wurden mit unsterblichem Leben erfüllt und kosteten die unerschöpfliche Wonne, deren du uns alle auch in der künftigen Welt würdigen wollest. Durch die Gnade deines anfangslosen Vaters und deines heiligen, guten und lebendigmachenden Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

(Troparion.)

Über jegliches Land, das dein Wort angenommen hat, ging deine Stimme aus, durch welche du gottgefällig gelehrt, die Menschenkinder erleuchtet und der Menschen Sitten verklärt hast. Königliches Priestertum, heiliger Vater, bitte bei Christus unserm Gotte, unsere Seele zu erretten.

Allen Sterblichen die zufluchtsichere Herrscherwohnung darbietend und sie mit deinen Lehrsätzen besiegelnd hast du dich als unerschütterlichen Grundpfeiler der Kirche gezeigt, o vom Himmel erschienener Basilius! ¹⁾

1) Aus Rajewsky.



Die griechische Präsanctifikaten - Liturgie.

Nach dem Urtexte übersetzt

von

Remigius Storf,
Pfarrer zu Hirschbrunn in der Diözese Augsburg.

Einleitung.

Die christliche Kirche betrachtete seit den Aposteltagen die vierzigtägige Fastenzeit als Zeit der Trauer, der Buße und der Abtödtung und verbot daher für dieselbe alle freudigen Feierlichkeiten, wie Hochzeiten, Geburtsfeste u. dgl. Als festliche Feier und Ausdruck geistiger Freude betrachtete man vielfach auch das Opfer der hl. Messe; daher wurde die Liturgie an manchen Orten an den Ferien der Fastenzeit nicht dargebracht, eine Observanz, die von der Synode von Laodicea (zwischen 341–381) für weitere Kreise vorgeschrieben wurde. Canon 49 dieser Synode verordnet nämlich, daß man während der Quadragesä das Brod nicht opfern dürfe ausser am Samstag und Sonntag. Der Sonntag galt überall als Tag der Freude, an dem man nicht fasten durfte; der Samstag wurde in vielen Provinzen des Orients als Schöpfungsfest gefeiert.

Die allgemein eingeführte liturgische Feier der Tagzeiten wurde durch diese Bestimmung nicht aufgehoben; es verordnete im Gegentheil die Synode in Can. 18, daß derselbe Gottesdienst überall sowohl in der neunten Stunde als Abends statthaben solle. Und gerade mit diesem Abendgottesdienste, der in der Fastenzeit zur neunten Stunde d. h. Nachmittags 3 Uhr gehalten zu werden pflegte, wurde wohl bald nach der Synode von Laodicea eine Feier verbunden, die den Abgang der Liturgie einigermaßen zu ersetzen vermochte. Um einerseits den Gläubigen die sakra-

mentale Gegenwart Christi nicht zu entziehen und andererseits doch das von der griechischen Kirche sehr streng beobachtete Fastengebot nicht zu brechen, wurde an vielen Orten nach dem Abendgottesdienste unter Gebet die hl. Communion an die Gläubigen ausgetheilt. Die hl. Brode wurden am Sonntage zuvor konsekriert, an den betreffenden Wochentagen in Procession auf den hl. Altar gebracht und nach verschiedenen Bittgebeten den Gläubigen gereicht. Diese Feier wurde frühzeitig *λειτουργία τῶν προηγιασμένων* und in der lateinischen Kirche, die unsere Feier nur am Charfreitage kennt, Missa Praesantificatorum genannt. Was vorher schon in vielen Provinzen des Orients üblich war, das wurde durch die Trullanische Synode vom J. 692 für die ganze griechische Kirche vorgeschrieben. Ihr Can. 52 lautet nämlich: „An allen Tagen der vierzig-tägigen Fasten, mit Ausnahme des Samstages und des Sonntages und des Tages des hl. Evangeliums (Mariä Verkündigung), soll die Präsanctifikaten-Liturgie stattfinden.“

Mit dieser Verordnung ergab sich die Nothwendigkeit, ein einheitliches Formular für unsere Liturgie herzustellen; es sollten die dießbezüglichen Überlieferungen verschiedener Kirchen gesammelt, gesichtet und in möglichst engen Anschluß an die üblichen Tageszeiten und Liturgieen gebracht werden. Nach Angabe vieler Handschriften unterzog sich dieser Aufgabe der Patriarch Germanus von Constantinopel im Anfange des achten Jahrhunderts. Die jetzige Form unserer Liturgie fällt also außerhalb die patristische Periode, aber ihr Hauptinhalt ist jedenfalls patristisch; sie ist der Schrift und den Ektenieen und Gebeten der alten Liturgieen entnommen. Die Angaben griechischer Autoren, als seien Basilius der Große oder der auch in der griechischen Kirche hochverehrte Gregor der Große Verfasser der jetzigen Präsanctifikaten-Liturgie, haben so wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß es genügt, sie bloß erwähnt zu haben.

Meine Übersetzung ist nach dem berühmten Eucholo-

gium sive Rituale Graecorum Jacobi Goar, ed. II. Venetiis MDCCXXX: gefertigt. Goar beklagt sich mit Recht über die Unklarheit und Verwirrung der ihm zugänglichen Exemplare. Ich habe die *διάταξις τῆς ιεροδιακονίας*, Goar S. 1—5, die *εἰχλαὶ τοῦ λυχνικοῦ*, Goar S. 28—34, und die drei Abtheilungen des Textes, Goar S. 159—168, sorgfältig verglichen und auf dieser Grundlage die ganze Ordnung der Liturgie klar zu stellen gesucht. Was im Texte nur angedeutet ist, habe ich vollständig eingesetzt und kurze Überschriften angebracht.

R. Storf.



Vorerinnerung.¹⁾

Wenn der Priester in der heiligen und großen Quadages die Präsanctificaten-Liturgie feiern soll, so verfährt er in der Proskomidie des Sonntags in gewöhnlicher Weise. Aber wenn er die erste Oblate durchstoßen und geopfert hat, so durchsticht er auch die andern Oblaten, indem er jedesmal spricht:

„Zum Andenken“; „Wie ein Lamm zur Schlachtbank“; „Geschlachtet wird“; „Einer der Soldaten.“²⁾

Hierauf gießt er Wein und Wasser in den hl. Kelch und spricht das Gewöhnliche; sodann verhüllt er (die hl. Gaben) mit den hl. Decken. Er veräuchert sie und spricht das Opfergebet, beginnt die göttliche Liturgie und vollzieht sie, wie gewöhnlich. Wenn er die Brode bekreuzen will, so spricht er, da nur ein Christus ist, in der Einzahl „mache dieses Brod“, nicht wie Einige unverständlich sagen, „mache diese Brode.“ Bei der Elevation erhebt er alle zugleich; aber er bricht nur das erste Opferbrod, legt einen Theil in den hl. Kelch und gießt, wie gewöhnlich, das warme Wasser ein. Hierauf nimmt er

1) Der ἐρμηνεία τῆς θείας λειτουργίας τῶν προηγιασμένων, Coar S. 161, entnommen.

2) Vergl. Liturgie des hl. Chrysostomus S. 129—131.

mit der rechten Hand den hl. Eßfel und taucht ihn in das hl. Blut. Mit der linken Hand nimmt er jedes einzelne Brod, hält den in das hl. Blut eingetauchten Eßfel über dasselbe und berührt mit ihm das hl. Brod in Kreuzesgestalt und zwar an jener Stelle, in welche auf der Rückseite das Kreuz eingezeichnet wurde. Hierauf legter es in das Brodbehältniß (Ciborium), nimmt die andern Brode und verfährt mit ihnen ebenso. Dann sammelt er sie alle im Behältnisse.



A.

Vesperofficium.¹⁾

1. Eingang der Vesper.

1. Vorbereitung der Liturgen.

Wenn die Zeit der großen Vesper herangerückt ist, so erheben sich Priester und Diakon und werfen sich, während alle Brüder sitzen bleiben, vor dem Bilde des Herrn Christus dreimal nieder; Dasselbe thun sie vor dem Bilde der Gottesgebärerin.²⁾ Die erste Prostration geschieht gegen die Mitte, die beiden andern gegen die Ehre.³⁾ Hierauf gehen

1) Der erste Theil der Präsanctifikations-Liturgie ist identisch mit dem Vesperofficium, das nach seinem Inhalt und Namen (εὐχαὶ τοῦ λυχνικοῦ d. i. Gebete zur Zeit des Lichtanzündens) Abendgebet ist. Nach Soar wurde es allmählig von Nachmittags 3 Uhr bis 12 Uhr Mittags vorgerückt.

2) Die Vesper der Fasten heißt die große. — Die Mönche sitzen vor Beginn der Vesper auf Stühlen, die vorn im Schiffe, rechts und links, angebracht sind.

3) Bei der ersten Prostration sprechen sie: „Herr und Herrscher des Lebens, gib mir nicht den Geist der Trägheit, Neugier, Herrschsucht und Geschwätzigkeit;“ bei der zweiten: „Schenke deinem Knechte den Geist der Demuth, Mäßigung, Gehuld und Liebe;“ bei der dritten: „Ja, König und Herr, gib mir die Gnade, meine Fehltritte zu sehen und nicht den Bruder zu

sie in das Presbyterium. Dort nimmt der Diakon sein Stoicharion und Orarion, verneigt sich dreimal gegen Osten, nähert sich dem Priester und sagt:

Segne, Herr, das Stoicharion und Orarion.

Und der Priester segnet sie, indem er spricht:

Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Dann zieht Jeder seine eigenen Gewänder an.¹⁾ Dieß ist jetzt nicht mehr üblich, sondern der Priester verneigt sich allein, zieht allein das Epitrachelion und Phelonton an und beginnt die Veräucherung, während ein Vorleser oder Ceremoniar mit einer Kerze vor ihm hergeht und das „Befehlet“ ruft.²⁾

2. Veräucherung der Kirche.

Während nun dieser vor ihm hergeht, veräuchert der Priester auf herkömmliche Weise den ganzen Tempel von den Thüren an; und wenn der Ceremoniar vor der hl. Thüre sagt: „Befehlet“,³⁾ so erheben sich Alle. Wenn der Priester die ganze Kirche veräuchert hat, geht er auch in die Vorhalle hinaus

richten; denn du bist gepriesen in alle Ewigkeit.“ Ungebildete Mönche sprechen jedesmal: „Herr, erbarme dich meiner, des Sünders.“

1) Nach den Basilianer-Handschriften bei Goar sprechen sie hierbei die gewöhnlichen Gebete. Siehe Chrysostomus S. 126—128.

2) Die Stellvertretung des Diacons durch den Vorleser kennen die Handschriften bei Goar nicht; sie findet sich in der Anleitung zum Diaconsdienste vom Patriarchen Philotheos, der um die Mitte des 14. Jahrhunderts lebte, aber ältere Quellen benutzte. Das Amt des Ceremoniars (сѣраѣлов), der Jedem seinen Platz anzuweisen und für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hatte, ist der alten Kirche unbekannt.

3) Höflichkeitsform wie im Deutschen „geruhen.“

und räuchert auch dort. Hierauf geht er durch das schöne Thor¹⁾ wieder hinein und spricht mit Anmuth:

Segne, Herr!

Nach Veräucherung der hl. Bilder geht er durch die hl. Thüre und beräuchert auch den hl. Tisch, indem er spricht:

Ehre sei der heiligen, wesensgleichen, lebendigmachenden und ungetheilten Dreifaltigkeit; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

3. Eingangspsaln und Abendgebete.

Nach dem „Amen“ singt der Vorstand oder der aufgestellte Mönch den Eingangspsaln.²⁾ Er spricht: Kommet, laffet uns anbeten, und der Psalm wird versweise gesungen.

Psalm 103.

Lobpreis' den Ewigen, meine Seele! Gar groß bist du, o Herr, mein Gott!

Verherrlichung und Herrlichkeit hast angezogen! — Gleichwie von einem Kleide bist von Licht umhüllt;

Du spannst gleich einer Fellbede den Himmel aus, der du mit Wasser seine Oberräume deckst.

Der du Gewölk zu deinem Wagen machst, auf Sturmesfittigen einherkömmst.

Der du zu Winden deine Engel machst, zu brennend Feuer deine Diener.

Der du die Erde gründetest auf ihre Beste; sie wanket ewig nicht.

Dunkle Gewässer hüllten wie ein Kleid sie ein; hoch ob den Bergen standen Wasser.

1) Das mittlere des Schiffes.

2) Der Archimandrit oder sein Stellvertreter. Den Psalm gebe ich nach Dr. Thalhofers Psalmen-Übersetzung aus dem Psalterium gallicanum, welches den griechischen (und zwar hexaplarischen) Text ziemlich genau wiedergibt.

Vor deinem Schelten flohen sie; vor deiner Donnerstimm' eilten sie zitternd fort

(Es stiegen Berge auf und Thäler senkten sich) hin an den Ort, den du für sie gegründet.

Du setztest eine Grenze, die sie nimmer überschreiten; nicht lehren sie zurück, die Erde zu bedecken.

Durch Thäler hin entsendest Quellen, es schlängeln Bäche sich zwischen den Bergen hin.

Da tränkt sich alles Wild des Feldes und harret in seinem Durst der Waldfesel.

Darüber wohnen Vögelein des Himmels; auch mitten aus den Felsen lassen sie ihr Lied erschallen.

Aus seinen Oberräumen wässert er die Berge; von deines Wirkens Frucht ersättigt sich die Erde.

Nun lässest sprossen Gras für's Vieh und Dinkel zu der Menschen Dienst.

Um aus der Erde Brod hervorzubringen; auch Wein soll's Menschenherz erfreu'n.

Damit gleichwie in Öl das Angesicht er heiter mache; und Brod stärke das Menschenherz.

Es werden satt des Thales Bäume, die Cedern Libanons, so er gepflanzt; da bau'n die Vögel ihre Nester hin;

Des Storchens Nest herrscht über ihnen. Das Hochgebirg ist für die Gemsen, das Felsgestein Zuflucht für Spitzmäuse.

Den Mond hat für die Zeiten (Messung) er gemacht; die Sonn' weiß ihren Untergang.

Du setzest Finsterniß, und es wird Nacht; in ihr schweift alles Nachtgewild umher:

Die jungen Löwen, nach dem Raube brüllend, und um von Gott sich Fraß zu suchen.

Die Sonn' geht auf, sie ziehen sich zurück und lassen sich auf ihren Lagern nieder.

Es geht hinaus der Mensch an seine Arbeit und an sein Tagwerk bis zum Abend.

Wie großartig sind deine Werke, Herr! In Weisheit schufst sie alle; deines Besitzes ist die Erde voll.

Das Meer da — groß ist's und mit seinen Armen weithin reichend. Es ist zahlloses Seegethieb darin, kleines und großes. Dort gleiten Schiffe hin!

Hier (ist) der Drache, den du bildest, um sein zu spotten. Alles erhardt von dir, daß Speise ihnen geben wirst zu rechter Zeit.

Wenn du sie ihnen gibst, so sammeln sie; wenn deine Hand aufthust, wird Alles satt von Gütern; lehrst aber du dein Antlitz ab, so faßt sie Schrecken; nimmst (ihren) Odem du hinweg, so schwinden sie dahin und lehren in den Staub zurück.

Entsende aber deinen Odem, und es werden (andere) dann geschaffen, und du erneuerst so der Erde Angesicht.

Der Ruhm des Herrn sei ewig! An seinen Werken mög' er sich erfreuen!

Er blickt die Erde an und macht sie zittern, berührt die Berge, und sie rauchen.

Lobfingen will dem Ewigen ich in meinem Leben, will spielen meinem Gott, so lang ich bin.

Mög' ihm mein Sangeswort gefallen! Ich meinerseits ergöße mich im Herrn!

Möchten die Sünder von der Welt verschwinden, die Frebler auch, so daß sie nicht mehr sind! Lobpreise, meine Seel', den Herrn.

Ehre sei dem Vater, Sohn' und heil'gen Geiste. Jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

(Nach Beginn des Psalmes) schließt der Priester die hl. Thüre und stellt sich im Altarraum hin. Wenn sie zu singen anfangen: „Wenn deine Hand aufthust“, so geht er mit dem Chorregenten¹⁾ hinaus; sie ma-

1) *Κανονάρχης*. Da die Sänger nicht ausreichend mit den umfangreichen Gesangbüchern versehen waren, so war Einer aufgestellt, der ihnen Text und Melodie zuflüßerte. Ich übersehte

den gegen die Mitte eine Verbeugung, und der Priester stellt sich an seinen eigenen Ort. Der Chorregent steht in der Mitte des Schiffes und spricht die Verse. Wenn sie singen: „In Weisheit schufst sie alle“, so beginnt der Priester und spricht (leise) unbedeckten Hauptes vor der hl. Thüre die Abendgebete.

Erstes Gebet.

Mitleidiger, barmherziger, langmüthiger und erbarmungsreicher Herr, vernimm unser Gebet und achte auf unser Bittleben. Wirke an uns ein gutes Zeichen und führe uns auf deinem Wege, damit wir in deiner Wahrheit wandeln. Erweitere unsere Herzen, um deinen heiligen Namen zu fürchten, weil du groß bist und Wunderbares wirkst. Du bist der alleinige Gott, und keiner ist dir ähnlich unter den Göttern, Herr, mächtig an Barmherzigkeit und gütig an Macht, um Alle, die auf deinen heiligen Namen hoffen, zu unterstützen, zu trösten und zu retten. Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Herr, rüge uns nicht in deinem Grimme und züchtige uns nicht in deinem Zorne, sondern verfare mit uns nach deiner Güte. Arzt und Heiland unserer Seelen, führe uns in den Hafen deines Willens, erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniß deiner Wahrheit und verleihe uns durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen den Rest dieses Tages und die ganze Zeit unseres Lebens friedlich und sündenfrei zuzubringen. Denn dein ist

wegen der Ähnlichkeit des Geschäftes das griechische Wort mit „Chorregent.“ Die Bemerkung der Rubrik, daß der Priester bei den Worten „Wenn deine Hand aufsteh“ hinausgegangen sei, ist falsch; denn diese sind Vers 28, die unten folgenden aber Vers 24 entnommen.

die Macht und das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Herr unser Gott, gedenke unser, deiner sündigen und unnützen Knechte, da wir deinen heiligen Namen anrufen. Laß unsere Hoffnung auf deine Barmherzigkeit nicht zu Schanden werden, sondern gewähre uns, Herr, alle Bitten, die zu unserm Heile dienen. Verleihe uns, dich aus ganzem Herzen zu lieben und zu fürchten und in Allem deinen Willen zu vollziehen. Denn du bist ein gütiger und menschenfreundlicher Gott, und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Viertes Gebet.

Du wirst von den heiligen Mächten durch ihre nie schweigenden Lobgesänge und durch ihre unermüdeten Verherrlichungen gepriesen, erfülle auch unsern Mund mit deinem Lobe, um deinen heiligen Namen zu erheben. Durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen gib uns Antheil und Erbe mit Allen, die dich in Wahrheit fürchten und deine Gebote halten. Denn dir gehört aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Fünftes Gebet.

Herr, Herr, der du mit deiner unbefleckten Hand das All zusammenhältst, gegen uns alle langmüthig bist und uns unsere Sünden verzeihst,¹⁾ gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit und suche uns in deiner Güte heim. Verleihe uns, den Rest dieses Tages den mannig-

1) Text: μετανοῶν ἐν ταῖς κακίαις ἡμῶν. Coar: supra malitia nostra poenitentiam agis. Da der Vater angerebet ist, so fasse ich μετανοεῖν im Wortsinne, d. h. daß Gott seinen Zornesforn gegen den Sünder in Gnade verwandelt.

fachen Schlingen des Bösen zu enttrinnen, und bewahre unser Leben durch die Gnade deines allheiligen Geistes vor Nachstellungen. Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jezt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Sechstes Gebet.

Großer und wunderbarer Gott! Du regierst durch deine unaussprechliche Güte und den Reichtum deiner Vorsehung alle Dinge, du hast uns die irdischen Güter geschenkt und uns das Himmelreich versprochen. Da du uns durch die uns schon geschenkten Güter so geleitet hast, daß wir am verfloffenen Theile des Tages jede Sünde vermieden, so verleihe uns, die wir dich den allein guten und menschenfreundlichen Gott preisen, auch den Rest des Tages tadellos vor deiner heiligen Herrlichkeit zu vollenden. Denn du bist unser Gott und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste. Amen.

Siebentes Gebet.

Großer, höchster, allein unsterblicher Gott! Du bewohnst das unzugängliche Licht, du hast die ganze Schöpfung in Weisheit gemacht, du hast das Centrum des Lichtes vom Centrum der Finsterniß geschieden und die Sonne für den Tag, den Mond und die Sterne für die Nacht bestimmt. Du hast uns Sünder gewürdigt, zur gegenwärtigen Stunde mit unserm Bekenntnisse vor deinem Angesichte zu erscheinen und dir dieses Abendlob darzubringen. Lenke selbst, o Menschenfreundlicher, unser Gebet wie Weihrauch vor deinem Angesichte und nimm es zum lieblichen Wohlgeruche auf; verleihe uns den gegenwärtigen Abend und die folgende Nacht im Frieden zuzubringen. Ziehe uns die Waffen des Lichtes an, befreie uns von nächtlicher Furcht und von jeder im Finstern verübten Handlung und bewahre unsern Schlaf, den du zur Ruhe unserer Schwäche geschenkt hast, frei von jeder teuflischen Vortpiegelung. Handle also, Herr, Urheber der Güter, daß wir auf unserm Rubelager gesam-

melt seien, bei der Nacht deines Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, uns zur Verherrlichung deiner Güte erheben und deiner Barmherzigkeit Gebete und Fürbitten darbringen, für unsere eigenen Sünden und für die deines ganzen Volkes, das du durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebälerin in Erbarmung heimsuchen wollest. Denn du bist ein guter und menschenfreundlicher Gott, und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Große Ektenie.

Wenn all Dieß beendet ist, spricht der Priester (früher der Diakon) die große Collette.

Im Frieden laffet uns den Herrn bitten.¹⁾

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen: laffet uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlstand der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung Aller: laffet uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Haus und für Diejenigen, die es mit Glauben, Ehrerbietigkeit und Gottesfurcht betreten: laffet uns den Herrn bitten.

Für unsern Erzbischof N., für die ehrwürdige Priester-schaft, für das Diakonat in Christus, für den ganzen Klerus und für das Volk: laffet uns den Herrn bitten.

Für unsere gottesfürchtigsten und gottgeschützten Kaiser, für ihren ganzen Hof und für ihr Heer: laffet uns den Herrn bitten.

1) Der Chor antwortet auf jede Bitte: Herr, erbarme dich!

Daß er ihnen beistehe und jeden Feind und Widersacher unter ihre Füße werfe: laffet uns den Herrn bitten.¹⁾

Für dieses Kloster (oder für diese Stadt), für jede Stadt und jedes Land und all ihre rechtgläubigen Bewohner: laffet uns den Herrn bitten.

Um eine gute Beschaffenheit der Luft, um reiche Fruchtbarkeit der Erde und um friedliche Zeiten: laffet uns den Herrn bitten.

Für die Schiffenden und Reisenden, für die Kranken und Leidenden, für die Kriegsgefangenen und um ihre Rettung: laffet uns den Herrn bitten.

Daß wir von aller Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth befreit werden: laffet uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und beständigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester spricht laut:

Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Die Gradualpsalmen.

Nach dem lauten Gebete werden die Gradualpsalmen versweise gebetet. Bei jeder Antiphone erfolgen beim Alleluja Verbeugungen und wird vom Diakon die kleine Collette, vom Priester das

1) Die beiden Bitten für die Kaiser finden sich in Goars Handschriften nicht, aber er bemerkt, daß sie im Orient, wo er acht Jahre als Missionär lebte, überall gebetet werden.

aute Gebet gesprochen. Wenn der Psalmengesang begonnen hat, so geht der Priester zum hl. Altstisch. Er nimmt das konsekrierte Brod aus dem Ciborium und legt es mit vieler Ehrerbietung auf den hl. Diskus; wie gewöhnlich gießt er schweigend Wein und Wasser in den Kelch. Ohne Etwas zu sagen, nimmt er das Rauchfaß, veräuchert den Altarstisch und die Decken und legt sie darauf, ohne irgend Etwas zu sagen. Er betet auch das Opfergebet nicht, obgleich es sich bei Einigen findet, sondern er spricht nur: „Durch die Gebete der hl. Väter;“¹⁾ denn dieses Opfer ist konsekriert und vollendet.²⁾

Erstes Kathisma.³⁾

Psalm 119.

Da ich in Trübsal bin, ruf' ich zum Herrn, und er erhört mich.

Errett', o Herr, von Frevel-Lippen meine Seele, von trügerischer Zunge!

Was könnte dir gegeben oder angethan dir werden, nach Maßgab' deiner Zunge?

Scharfe Pfeile des Gewaltigen, mit Kohlen, die veröden!

Weh mir, daß meine Fremdlingenschaft sich so verlängert! Ich lebe unter den Bewohnern Cedars; gar lange schon ist meine Seele fremd!

Mit Leuten, die den Frieden hassen, leb' ich friedlich; wenn ich mit ihnen rede, bekriegen sie mich ohne Grund.

1) „Durch die Gebete unserer hl. Väter erbarme dich unser, Herr Jesus Christus unser Gott. Amen.“

2) Zwei Handschriften verlegen die hl. Handlung des Priesters am Altstisch vor Beginn der Veräucherung der Kirche. Sie notiren, daß der Priester vor der Veräucherung des konsekrierten Brodes das Gebet spreche: „Herr, ich glaube und bekenne,“ wie bei der Kommunion der Liturgie.

3) Je 5 Gradualpsalmen werden unmittelbar hinter einander und zwar sitzend gesprochen und heißen daher καθίσματα = sessio = Sitz. Die Psalmen gebe ich nach Dr. Thalhofers Übersetzung.

Psalm 120.

Ich erhebe meine Augen zu den Bergen; woher wird wohl Hilfe für mich kommen?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der den Himmel und die Erde schuf!

Möge er deinen Fuß nicht wanken lassen, und nicht schlummern möge er, dein Beschützer!

Sieh' es wird nicht schlummern und nicht schlafen der Beschützer Israels!

Es schützet dich der Herr; ja zum Schirm ist dir der Herr, (steht) zu deiner Rechten.

Tags wird dich die Sonn' nicht brennen, nicht der Mond des Nachts.

Es behütet dich der Herr vor allem Bösen: es behüte deine Seel' der Herr!

Er behüte deinen Eingang, deinen Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121.

Ich freue dessen mich, was man mir sagt: „Wir wollen ziehen in das Haus des Herrn!“

Es stehen unsre Füße in deinen Thoren, o Jerusalem! Jerusalem, gebaut als Stadt, die allzumal zusammenhängt!

Es ziehen ja hinauf dorthin die Stämme, des Herrn Stämme (Satzung ist's für Israel), des Herrn Namen zu lobpreisen.

Denn dorten thronen Stühle zum Gericht, die Stühle für's Haus David.

Um die Friedensverhältnisse fraget Jerusalem; und (sprechen): Segensfülle werde denen, so dich lieben!

Der Friede sei in deiner Feste und Segensfülle innerhalb deiner Thürme!

Um meiner Brüder, meiner Nächsten willen sprech' ich Frieden über dich.

Um unsers Gottes, um des Herren Hauses willen erflehe ich dein Heil.

Psal m 122.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du im Himmel wohnest!

Sieh', wie der Knechte Augen auf die Hände ihrer Herren,
Und wie der Mägde Augen auf die Hände der Gebieterin: also sind unsere Augen auf den Ewigen, unsern Gott (gerichtet), bis daß er unser sich erbarmt.

Erbarm' dich unser, Herr, erbarm' dich unser; sind wir ja ganz gesättigt mit Verachtung.

Fürwahr gar sehr ist unsre Seele gesättiget! Die Reichen (treffe jetzt) die Schmach, die Stolzen die Verachtung.

Psal m 123.

Wär's nicht gewesen, daß der Herr in unsrer Mitte war — so spreche nunmehr Israel — Wär's nicht gewesen, daß der Herr in unsrer Mitte war,

Als Menschen wider uns aufstanden: sie hätten wohl lebendig uns verschlungen;

Als wider uns ihr Grimm entbrannte, da hätte wohl Hochwasser uns hinweggeschwemmt!

Durch einen Sturzbach mußte unsre Seele ziehen; es hätte unsere Seele wohl durch Wasser ziehen müssen, die nicht auszuhalten sind.

Gepriesen sei der Herr, der uns nicht gab zur Beute ihren Zähnen.

Gleich einem Vogel ward befreiet unsere Seele aus der Jäger Net; zerrissen ist das Net, und wir sind frei.

Unsere Hilf' ist in des Herren Namen, der den Himmel und die Erde schuf.

Ehre sei dem Vater, Sohn' und heil'gem Geiste. Jetzt und allzeit und in Ewigkeit. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja.¹⁾

1) Die Griechen gebrauchen das Alleluja auch vielfach in der Fastenzeit und selbst im Todtenofficium.

Der Diakon.

Nochmals und abermal laßet uns im Frieden den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Während der Ektenie betet der Priester leise das Gebet zur ersten Antiphone.¹⁾

Gepriesen bist du, Herr, allmächtiger Herrscher, da du den Tag durch das Sonnenlicht erleuchtet hast und die Nacht durch die Strahlen des Feuers beleuchtest; da du gewollt hast, daß wir den Lauf des Tages zurückgelegt und uns dem Beginne der Nacht genähert haben. Erhöre unsere Bitte und die deines ganzen Volkes und verzeihe uns allen unsere freiwilligen und unfreiwilligen Sünden. Nimm unsere Abendgebete auf und sende auf dein Erbe die Menge deiner Barmherzigkeit und deiner Erbarmungen herab. Ziehe um uns eine Mauer von heiligen Engeln, rüste uns mit den Waffen der Gerechtigkeit, befestige uns durch deine Wahrheit, bewache uns durch deine Macht und befreie uns von jedem Angriffe und von jeder Nachstellung des Widersachers. Gewähre uns, den gegenwärtigen Abend mit der darauffolgenden Nacht und alle Tage unseres Lebens vollkommen, heilig, friedlich, sündelos, erbaulich und unberührt zuzubringen. Durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und Aller, die dir von Anfang an gefallen haben.

Lautes Gebet.

Denn deine Sache ist es, dich zu erbarmen und Alle

1) Die Handschriften führen die drei ersten Abendgebete auch als Antiphonengebete auf. Einige geben am Schlusse die von mir übersetzten Gebete.

zu retten, Christus unser Gott, und zu Dir senden wir
Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste;
jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

Zweites Kathisma.

Psalm 124.

Die auf den Herrn vertrauen, gleichen dem Berg Sion,
Jerusalems Bewohner wanken ewig nicht.

Von Bergen ist es rings umgeben; und rings umgibt
der Herr sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

Denn Gott wird (sicherlich) der Sünder Rathe auf
dem Loose der Gerechten nicht belassen, auf daß die From-
men ihre Hände nicht nach Frevelthat ausstrecken.

Üb' an den Guten Guld, o Herr, und an den Herzgeraden!

Die aber abweichen zum Schlingenlegen, die wird der
Herr vorführen mit den Riffelhätern; Fried' über Israel!

Psalm 125.

Als die Gefangenschaft Sions der Herr gewendet, da
glichen wir Getrösteten.

Da ward voll Jubel unser Mund und voll Frohlocken
unsere Zunge;

Da sagte man unter den Heiden: „Es hat der Herr
Großes gethan an ihnen.“

(Fürwahr) es hat der Herr Großes gethan an uns;
wir sind Frohlockende geworden!

Wende, o Herr, unsere Gefangenschaft gleich einem
Gießbache im Süd'!

Die da in Thränen säen, in Jubel ernten sie.

Mühselig geh'n und weinen, die ihren Samen säen;

Leichtschrittig aber kommen in Frohlocken, die ihre
Garben tragen.

Psal 126.

Wenn der Herr das Haus nicht baut, dann mühen sich vergeblich, die es bauen.

Wenn nicht der Herr die Stadt hütet, dann wacht umsonst ihr Hüter.

Vergeblich ist's für euch, vor Tagesanbruch aufzustehen; stehet nur auf, nachdem ihr euch (kaum) hingeseht, die ihr ein Schmerzensbrod genießt; (es nützt euch Nichts!)

Wann seinen Lieblingen er (einmal) Ruhe schenkt, seht (dann sind) Söhne (euch) als Erbe von dem Herrn, als Lohn die Leibesfrucht!

Wie Pfeile in der Hand des Helben, also die Söhne der Verscheuchten.

Glücklich der Mann, welcher gestillt mit ihnen sein Verlangen; nicht wird er, wenn er seinen Feinden Rede steht im Thor, zu Schanden werden.

Psal 127.

Glückselig Alle, die den Herrn fürchten, auf seinen Wegen wandeln.

Denn deiner Hände Arbeit wirst (in Ruhe) du genießen, bist glücklich, und es geht dir gut.

Dein Weib gleicht einem stuppigen Weinstock an deines Hauses Seiten;

Gleich jungen Olbäumen sind deine Kinder um deinen Tisch herum.

Sieh', also wird der Mann gesegnet, der den Ewigen fürchtet!

Es segne dich der Herr von Sion aus, und schauen mögest du das Glück Jerusalems dein Leben lang!

Und sehen mögest Kindeslinder; Frieden über Israel!

Psal 128.

„Oft griffen sie mich an von Jugend auf,“ so spreche Israel!

Oft griffen sie mich an von Jugend auf, denn sie vermochten Nichts gegen mich.

Griechische Liturgien.

Auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder; sie trieben in die Länge ihre Bosheit.

Der Herr, der da gerecht ist, er zerhieb der Sünder Nacken. — Zu Schanden mögen werden und die Flucht ergreifen, die Sion haßten allzumal!

Sie mögen werden gleich dem Gras auf Dächern, das schon verdorrt, eh' man's ausrauft;

Wovon nicht füllt ein Schnitter seine Hand, nicht seinen Schooß ein Garbenbinder;

Und die vorübergehen sagen nicht: „Es komme über euch des Herren Segen, wir segnen euch in des Herren Namen.“

Ehre sei dem Vater, Sohn' und heil'gen Geist. Jetzt und allzeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Der Dialon.

Nochmals und abermal laßet uns im Frieden den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott; durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Gebet zur zweiten Antiphone.

Herr, Herr, der Du uns vor jedem bei Tag fliegenden Pfeile bewahrt hast, bewahre uns auch vor jeder im Finstern schleichenden Handlung. Nimm unser Abendopfer, nämlich die Erhebung unserer Hände, auf und würdige uns, auch die Nachtzeit tabellos und unversucht zuzubringen. Befreie uns von jeder Verwirrung und jeder vom Teufel verursachten Feigheit. Verleihe unsern Seelen Zerknirschung und unsern Gedanken Betrachtung der Verantwortung vor deinem furchtbaren und gerechten Gerichte. Nagle unser

Fleisch an deine Furcht und ertöbte unsere irdischen Glieder, damit wir in der Schlafesruhe und der Betrachtung deiner Gerichte erfreuen. Entferne von uns jede ungeziemende Vorstellung und jede schädliche Begierde und erwecke uns zur Zeit des Gebetes, gestärkt im Glauben und fortschreitend in deinen Geboten.

Lautes Gebet.

Durch die Gnade und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

Drittes Kathisma.

Psalm 129.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meinen (Schmerzens-) Ruf!

Möge achten doch dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn auf Missethaten achtest, Herr, Herr, wer wird sich halten können?

Denn bei Dir ist ja Verzeihung, und um deiner Säkung willen harre ich auf Dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort, auf den Herrn hofft meine Seele.

Von der Morgenwache bis zur Nacht hoffe Israel auf den Herrn;

Denn beim Herrn ist Hulb, und bei ihm Erlösungsfülle. Und er wird erlösen Israel aus allen seinen Missethaten.

Psalm 130.

Mein Herz, o Herr, erhebt sich nicht, und meine Augen sind nicht hoch;

Auch wandle ich nicht in Dingen, die zu groß und die zu wunderbar für mich.

Wenn ich nicht demüthig gesinnet war, wenn vielmehr meine Seele ich erhob (so straf' mich Gott)!

Wie das entwöhnte Kind ist bei der Mutter, also der Lohn in meiner Seele.

Es möge auf den Ewigen hoffen Israel von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 131.

Gedenk', o Herr, des David und aller seiner Demuth;
Wie er dem Ewigen geschworen, wie das Gelübde er gemacht dem Gotte Jakobs:

„Wenn ich betrete meines Hauses Zelt, wenn in das Bett auf meiner Lagerstatt' ich steige;

Wenn meinen Augen Schlaf ich gönne und Schlummer meinen Wimpern

Und Ruhe meinen Schläfen, bis eine Stätte für den Herrn ich finde, ein Zelt dem Gotte Jakobs (dann straf mich Gott)!”

„Sehet, in Ephrata vernahmen wir von ihr, und in den Waldgebirgen haben wir sie (jetzt) gefunden!

(Von nun an) werden wir sein Zelt betreten, anbeten an dem Ort, wo seine Füße ruh'n.

Erhebe dich, o Herr, zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Heiligkeit! Es mögen deine Priester in Gerechtigkeit sich kleiden und deine Heiligen jauchzen!”

Um David, deines Knechtes, willen weise das Angesicht deines Gesalbten nicht zurück!

Es schwur der Herr dem David Wahrheit, er wird sie nicht aufheben: „Von deines Leibes Frucht werd' setzen ich auf deinen Thron.

Wenn deine Söhne halten meinen Bund, die Zeugnisse, so ich sie lehren werde;

Dann werden ihre Söhne ewiglich auf deinem Throne sitzen.“

Denn anserkoren hat der Herr Sion, hat es zum Wohnsitz sich erwählt.

„Das ist mein Ruhesitz für ewig; hier werd' ich wohnen, weil ich's mir erwählt.

Ich werde seine Wittwen reichlich segnen und seine Armen sättigen mit Brod.

Ich werde seine Priester in Heil kleiden, und endlos werden jubeln seine Heiligen.

Dortselbst werd' ich ein Horn dem David sprossen machen, stell' eine Leuchte ich meinem Gesalbten auf.

In Schande werd' ich hüllen seine Feinde; doch über ihm wird blüh'n mein Heiligungs-Schmud."

Psalm 132.

Seht, wie gut und süß es ist, wenn die Brüder bei einander wohnen!

Wie das Salböl auf dem Haupte, das herabrinnt auf den Bart, auf den Bart des Aaron,

Das herabrinnt auf den Saum seines Gewandes; und wie Hermonsthau, fallend auf den Sionsberg.

Denn der Herr entbietet dorten Segen, Leben bis in Ewigkeit.

Psalm 133.

Wohlan denn, preiset den Herrn, ihr seine Diener all',
Die ihr stehet in dem Haus des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes.

In den Nächten (auch) erhebet eure Hände hin zum Heiligthum, und lobpreist den Herrn!

Es segne dich von Sion aus der Herr, der Schöpfer Himmels und der Erde!

Ehre sei dem Vater, Sohn' und heil'gen Geist. Jetzt und allzeit und in Ewigkeit: Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Der Diakon.

Nochmals und abermal laffet uns im Frieden den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemittleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Gebet zur dritten Antiphone.

Großer, ewiger, heiliger und menschenfreundlicher Gott! Du hast uns gewürdiget, auch in dieser Stunde zum Lobe und Preise deiner Wunderthaten vor deiner unerforschlichen Herrlichkeit zu stehen; sei uns, deinen unwürdigen Knechten, gnädig und verleihe uns, mit zerknirschem Herzen dir stetig die dreimal heilige Lobpreisung und die Dankagung für die großen Gnaden darzubringen, die du uns erwiesen hast und jederzeit erweisest. Gedanke unserer Schwäche und verbirb uns nicht mit unsern Missethaten, sondern erweise unserer Niedrigkeit großes Mitleid, damit wir der Finsterniß der Sünde entfliehen, im Lichte der Gerechtigkeit wandeln, in der Waffenrüstung des Lichtes von jeder Belästigung des Bösen frei seien und vertrauensvoll in Allem dich, den allein wahren und menschenfreundlichen Gott, verherrlichen.

Lautes Gebet.

Denn heilig bist du, unser Gott, und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum heiligen Geiste, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit.

Der Chor:

Amen.

4. Der kleine Eingang.

Nach den Kathisimen wird der 140. Psalm gesungen: ¹⁾

Zu dir, o Herr, ruf ich, erhöre mich! Achte auf meine Stimme, da ich zu dir schreie.

1) Da dieser Psalm seit den ältesten Zeiten im officium vespertinum gebetet wurde, nennen ihn die apost. Constitutionen

Es möge wohlgefallen mein Gebet als Rauchopfer vor
beinem Angesichte, die Erhebung meiner Hände als Abend-
opfer.

Stell' eine Wache meinem Mund, o Herr, ein Festungs-
thor vor meine Lippen!

Laß doch mein Herz sich nicht zu schlechten Neben wen-
den, um Scheinentschuldigungen in der Sünde vorzubringen.
Mit Menschen, die Unrecht verüben; an dem, was sie
für auserlesen halten, will ich keinen Antheil haben.

Es mag mich der Gerechte züchtigen in Huld und mag
mich schelten; doch O der Sünder nehe nie mein Haupt;

Denn auch jetzt noch (währt) mein Gebet, obgleich nach
Wunsch es ihnen geht.

Verschlungen werden — hart am Felsen — ihre Richter;
(Dann) werden sie auf meine Worte hören, weil sie
kräftig sind. Wie fester Boden aufgebrochen wird (und
hingeworfen) über die Erde,

So sind unsere Gebeine ausgestreut am Rand der Hölle
hin. Weil meine Augen, Ewiger, mein Herr, auf dich ge-
richtet sind (und weil) auf Dich ich hoffe, raff' meine Seele
nicht dahin!

Bewahr' mich vor der Schlinge, welche sie mir legen,
und vor den Fallen derer, die Unrecht verüben.

Die Sünder werden fallen (jeder) in seinem Netz;

Ich aber bin allein, bis ich vorbeigegangen.

Ehre sei dem Vater, Sohn' und heiligen Geiste. Jetzt
und allzeit und in Ewigkeit. Amen.

Während dieser Psalm gesungen wird, nimmt der
Diakon das Rauchfaß, legt Weihrauch ein, geht
zum Priester, der sich ebenfalls im Altarraum be-
findet, und spricht:

Seane, Herr, das Rauchwerk.

(lib. VIII. cap. 35) geradezu *ψαλμὸν ἐπιλύχνιον*. Ein Theil
desselben kommt auch in der Präsanctissimilitergie der römischen
Kirche (bei der Incensation) vor.

Und der Priester segnet es, indem er spricht:

Gepriesen sei unser Gott, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon veräuchert das Presbyterium und den ganzen Tempel; er wendet sich wieder um, stellt das Rauchfaß bei Seite und wartet eben daselbst (im Presbyterium). Wenn sie aber singen: Ehre sei dem Vater u. s. w., geht auch der Priester hinein, zieht das Epitrachelion und Phelonion an,¹⁾ und es erfolgt der Eingang. Der Diakon nimmt das Rauchfaß, legt Weihrauch ein, bittet, wie angegeben, um den Segen und geht zugleich mit dem Priester auf der nördlichen Seite hinaus, und die hl. Thüre wird geöffnet. Voraus gehen zwei Vorleser mit Kerzen, hinter ihnen geht der Diakon mit dem Rauchfaß, hinter diesem der Priester mit herabfallendem Phelonion; sie gehen an den gewöhnlichen Ort. Dort stellen die Vorleser die Leuchter bei Seite, und mitten zwischen beiden Seiten der Kirche, gegenüber der hl. Thüre, stellt sich der Priester hin. Der Diakon steht rechts vom Priester, etwas rückwärts und ein wenig gebeugt. Er faßt sein Orarion mit drei Fingern der rechten Hand an und sagt leise, so daß es nur der Priester versteht:

Lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester spricht das Gebet:

Abends, Morgens und Mittags loben und preisen wir dich, danken dir und bitten dich, Gebieter des All, lenke unser Gebet empor wie Weihrauch vor deinem Angesichte. Laß unsere Herzen nicht auf schlechte Reden oder Gedanken gerathen, sondern befreie uns von Allen, die unsern Seelen nachstellen. Denn auf dich, o Herr, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich haben wir unsere Hoffnung

1) Der Priester scheint nach der Veräucherung der Kirche die liturgischen Gewänder wieder abgelegt zu haben.

gesetzt, daß du uns nicht beschämest, unser Gott. Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete richten sie sich auf, und der Diakon spricht zum Priester, indem er mit drei Fingern der rechten Hand sein Orarion hält und zugleich gegen Osten zeigt:

Segne, Herr, den heiligen Eingang.

Und der Priester segnet gegen Osten, indem er spricht:

Gepriesen sei der Eingang deiner Heiligen, Herr!

Dann geht der Diakon und veräuchert das heilige Bild über dem Sitze des Vorstandes und den Vorstand selbst, stellt sich wieder an seinen vorigen Ort und wartet das Ende des Verses ab.

(Während des Einganges) werden zehn davidische Verse gesungen,¹⁾ der Vers mit dem Tageston zweimal,²⁾ das Martyrion,³⁾ drei gleichmäßige aus dem Triodion und drei aus dem Menäon.⁴⁾ Nach vier Versen: Ehre sei dem Vater u. s. w. Das

1) Die griechische Kirche nennt alle Kirchengesänge Psalmen oder Verse Davids. Im Gegensatz zu Versen aus der Schrift (Stichen) heißen die ausgedehnteren Kirchengesänge Stichenen, wie die folgenden Troparien; ich übertrug *στιχηρά* mit „Strophe.“

2) *ἰδιόμελον τῆς ἡμέρας*. Die acht Kirchentöne wechseln wochenweise ab, der Ton der einfallenden Woche ist der Tageston.

3) Gesang zu Ehren der hl. Martyrer.

4) Das Triodion ist, wie das lat. Graduale, officielles Kirchengesangbuch. — Das Menäon enthält die veränderlichen Theile des Stundengebetes. Gleichmäßig, *προσόμωια*, heißen Gesänge, die mit sehr bekannten Liedern, nach deren Melodie sie gesungen werden, gleiches Silbenmaß haben.

Theotokion und Staurotheotokion.¹⁾ Wenn kein Triobion zur Hand ist, wird folgender Vers mit eigener Melodie gesungen.

Gleichmäßige Strophe. Erster Ton.

Da wir, Brüder, dem geistigen Fasten uns unterzogen haben, so wollen wir nicht mit der Zunge Eistiges reden noch dem Bruder Anstoß geben zum Argerniß. Lasset uns die Lampe der Seele mit Buße zieren, mit Thränen zu Christus rufen: Nach deiner Menschenliebe vergib uns unsere Fehltritte!

Dann das Martyrion.

Uüberühmte Martyrer! Euch hat die Erde nicht verborgen, sondern euch hat der Himmel aufgenommen. Die Pforten des Paradieses öffnieten sich euch, ihr tratet ein und genoßet vom Baume des Lebens. Bittet bei Christus, daß unsern Seelen Friede und große Barmherzigkeit geschenkt werde.

Andere Strophen nach demselben Tone, wie allberühmte Martyrer.

Lasset uns nach einem Geistesfasten streben, das die unbändigen Leidenschaften durch die Mitwirkung des Geistes schwächt, uns die Kraft zu gotterfüllten Thaten verleiht, den Geist zum Himmel erhebt und vom barmherzigen Gotte geschenkte Vergebung unserer Sünden vermittelt.²⁾

Gleichmäßige Strophe.

Ich Unglücklicher, Herr, habe mein ganzes Leben schänd-

1) Ein Lied zu Ehren der sel. Jungfrau heißt Theotokion; das bekannteste siehe Basilus S. 224. Das Staurotheotokion, wie sein Name zeigt, ein Lied, das die seligste Jungfrau mit dem Kreuzestod des Herrn in Verbindung bringt.

2) Die römische Praefatio in Quadragesima schildert dieselben Wirkungen des Fastens mit den Worten: Qui corporali jejunio vitia comprimis, mentem elevas, virtutem largiris et praemia.

lich mit Dirnen zugebracht, aber wie der Verlorene rufe ich reuevoll: Himmlischer Vater, ich habe gesündigt; sei mir gnädig; rette mich! Verstoße mich nicht, obgleich ich mich weit von Dir entfernt habe und an göttlichen Werken jetzt bettelarm geworden bin.

Andere gleichmäßige Verse. Vierter Ton.

Gib mir Reue, Befreiung von meinen Übeln und Lebensbesserung, da ich in sinnliche Leidenschaften versunken und von dir, dem allherrschenden Gotte, weit abgekommen bin und keine Hoffnung habe. Allmächtiger Jesus, Retter unserer Seelen, rette mich nach deiner großen Güte.

Gleichmäßige Strophe.

Durch Fasten gereinigt sah der göttliche Moses den Erlehten. Diesem eifere nach meine niedrige Seele; bestrebe dich am Tage der Enthaltbarkeit von Übeln gereinigt zu werden, damit Du den Herrn sehest, der dir Vergebung, Gnade und Erlösung gewährt, da er gütig und menschenfreundlich ist. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste. Jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Das Theotokion.

Nach Beendigung des Psalmengesanges tritt der Diakon in die Mitte, macht mit dem Rauchfasse ein Kreuz und ruft mit lauter Stimme:

Weisheit! Aufrecht!

Sogleich singt der Vorstand oder der aufgestellte Mönch:

Liebliches Licht.¹⁾

1) „Liebliches Licht der heiligen Herrlichkeit, des unsterblichen, himmlischen, heiligen und seligen Vaters, Jesus Christus! Zum Untergange der Sonne gekommen erblicken wir das Abendlicht und preisen Dich, den Vater, den Sohn und den hl. Geist Gottes. Würdig ist es, Dich, Sohn Gottes, Geber des Lebens, zu jeder Zeit durch fromme Laute zu preisen; deshalb verherrlicht dich die Welt.“ Dieß Lied erwähnt schon Basilus in seinem Buche vom hl. Geiste.

Die Vorleser nehmen wieder ihre Leuchter und gehen bis zu der hl. Thüre voraus. Der Diakon betritt den hl. Altarraum und verändert den heiligen Tisch. Der Priester verneigt sich vor der hl. Thüre, läßt sie unbegt hinein; die hl. Thüre wird nun geschlossen.

5. Die Schriftlesung.

Der Diakon spricht:
Weisheit! Laßt uns aufmerken!

Der Priester:
Friede Allen.

Und wieder sagt der Diakon:
Weisheit! Laßt uns aufmerken!

Es wird nun das Prokeimenon des Tages gesungen.¹⁾

Prokeimenon. Vierter Ton.
Auf Gottes Barmherzigkeit habe ich gehofft in Ewigkeit.

Vers.
Was rühmst du dich deiner Bosheit, der du mächtig bist an Übelthat?

Vorlesung der Genesis.

Noe war sechshundert Jahre alt, als die Wasserfluth die Erde überschwemmte. Und Noe ging in die Arche, und seine Söhne, sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm wegen des Gewässers der Fluth. Auch von den reinen und unreinen Thieren und von den Vögeln und von Allem, was sich regt auf der Erde, gingen je zwei und zwei in die

1) Vrgl. Chrys. S. 156.

Arche, ein Männchen und ein Weibchen, wie der Herr befohlen hatte.

Das zweite Prokeimenon. Erste Nebentonart.¹⁾

Als der Herr die Gefangenschaft seines Volkes gewendet.

Vers.

Es sprach der Thor in seinem Herzen.

Hierauf spricht der Diakon laut:
Befehlet.

Und der Priester nimmt mit seiner rechten Hand das Rauchfaß und den Leuchter mit der Kerze, stellt sich vor den hl. Tisch, macht ein Kreuz und spricht:

Weisheit! Aufrecht! Das Licht Christi leuchtet Allen.

Der Vorleser liest die Lektion der Sprichwörter.

Sohn, wenn du weise bist, wirst du auch für deinen Nächsten weise sein; wenn du aber böse bist, so wirst du allein Übles dulden. Ein guterzogener Sohn wird weise sein und den Thörichten zum Diener haben. Wer sich auf Lügen stützt, hütet Winde und jagt selbst den Vögeln nach. Er hat die Wege seines eigenen Weinberges verlassen und die Ähren seines Landbaues verloren. Er wandelt auf einem wasserlosen Wege und in einem der Dürre ausgesetzten Lande; mit seinen Händen erntet er Mangel. Ein thörichtes und freches Weib wird arm an Brod. Sie kennt keine Scham; auf einem Sessel sitzt sie vor der Thüre ihres Hauses, offen an der Straße, und ruft den am Wege

1) ³Ἦχος πλ. α. Haberl, Magister choralis, ed. III. pag. 30 sagt: Die Tonreihen von D, E, F, G in Quint und Quart getheilt hießen autheutische (αὐθ' οὐτ' ἤς). Wird die obere Quart dieser 4 Tonreihen unten angeflügt, so ändert sich ihr Umfang, der Grundton des authentischen modus wird die Quart der neuen Tonart, und diese nennt man plagialisches (πλάγιος) oder Neben-Tonart.

Vorübergehenden und den Eilenden unter ihnen zu: Der Thörichteste unter euch neige sich zu mir, und den Unverständigen rufe ich zu. Ihr berührt gerne verborgene Brode und genießet süßes, gestohlenes Wasser. Dieser aber weiß nicht, daß die Erdenböthe bei ihr zu Grunde gehen und in die Schlinge der Hölle gerathen. Gehe vorüber, halte dich nicht lange an ihrem Plage auf und hefte dein Auge nicht auf sie, so wirst du über fremdes Wasser gehen. Enthalte dich von fremdem Wasser und trinke nicht aus einer fremden Quelle, damit du lange lebest und die Jahre deines Lebens mehrest.

Der Priester spricht:

Friede dir!

Der Diakon.

Weisheit!

Der Sänger.

Es möge wohlgefallen mein Gebet als Rauchopfer vor deinem Angesichte, die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Stell' eine Wache meinem Mund, o Herr, ein Festungsthor vor meine Lippen.

Laß doch mein Herz sich nicht zu schlechten Reden wenden, um Scheinentschuldigungen in der Sünde vorzubringen.

Hierauf machen sie drei Verbeugungen, und der Diakon geht hinaus und spricht die Ektenie.

6. Ektenie und Entlassung der Katechumenen.

1. Ektenie der nachdrücklichen Gebete.

Der Diakon.

Lasset uns alle aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele sprechen.

Der Chor.

Herr, erbarme dich. (Nach jeder Bitte.)

Der Diakon.

Allmächtiger Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Herr, nach deiner großen Barmherzigkeit; erhöre uns und erbarme dich.

Noch bitten wir dich für unsern Erzbischof N. (für unsere Brüder, die Priester, die Priestermonche) und für unsere ganze Bruderschaft in Christus.

Noch bitten wir für die seligen und berühmten Stifter dieses heiligen Klosters (und für all unsere entschlafenen rechtgläubigen Väter und Brüder, die hier und allerorten gottselig ruhen).

Noch bitten wir um Gnade, Leben; Gesundheit, Heil, Vergebung und Nachlassung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieses Klosters.

Noch bitten wir für Diejenigen, welche in diesem heiligen und allehrwürdigen Tempel Früchte und gute Werke bringen, die Arbeitenden, Singenden und für das umstehende Volk, das von dir großes und reiches Erbarmen erwartet.

Das Volk.

Auf viele Jahre, Herr.

(Der Priester betet während der Ektenie das nachdrückliche Bittgebet.)

Herr unser Gott, nimm von uns, deinen Dienern, dieses nachdrückliche Gebet an und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit. Sende deine Erbarmung auf uns und auf dein ganzes Volk, das dein reiches Erbarmen erwartet.

Lautes Gebet.

Denn du bist ein barmherziger und menschenfreundlicher Gott, und zu dir senden wir Preis empor, zum Ba-

ter, zum Sohne und zum hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Entlassung der Katechumenen.

Der Diakon.

Katechumenen, betet zum Herrn! ¹⁾

Wir Gläubige wollen für die Katechumenen bitten!

Daß der Herr sich ihrer erbarme.

Daß er sie durch das Wort der Wahrheit unterrichte.

Daß er ihnen das Evangelium der Gerechtigkeit offenbare.

Daß er sie mit seiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche vereinige.

Rette, bemitleide, unterstütze und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beuget eure Häupter vor dem Herrn!

Gebet für die Katechumenen vor der heiligen Darbringung.

Unser Gott, du Schöpfer und Bildner des All, du willst, daß Alle gerettet werden und zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen. Siehe daher (in Gnaden) auf deine Knechte, die Katechumenen, und befreie sie von ihrem alten Irrthume und von der Arglist des Widersachers. Verufe sie zum ewigen Leben, indem du ihre Seelen und Leiber erleuchtest und sie deiner vernünftigen Heerde beizählst, über die dein heiliger Name angerufen ist.

Lautes Gebet.

Damit auch sie mit uns deinen allverehrten und erhabenen Namen preisen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

1) Der Chor antwortet jedesmal: Herr, erbarme dich!

Der Diakon.

Katechumenen, entfernt euch insgesammt; Katechumenen, entfernt euch; Katechumenen, entfernt euch insgesammt! Daß Keiner der Katechumenen (dableibe)!

Dies wird nur bis zur dritten und vierten Woche gesprochen. Vom Mittwoch an, der mitten in der Quadrages liegt, wird vom Diakon nach den Worten: „Damit auch sie mit uns“ Folgendes gesprochen:

Katechumenen, entfernt euch insgesammt; Katechumenen, entfernt euch; Kompetenten, entfernt euch! ¹⁾ Betet, Kompetenten!

Gläubige, laffet uns für die zur hl. Taufe sich vorbereitenden Brüder und für ihr Heil den Herrn bitten.

Daß der Herr unser Gott sie stärke und kräftige.

Daß er sie mit dem Lichte der Erkenntniß und der Frömmigkeit erleuchte.

Daß er sie zur rechten Zeit des Vades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Anziehens der Unverweslichkeit würdige.

Daß er sie durch Wasser und Geist wiedergebäre.

Daß er ihnen Vollendung des Glaubens verleihe.

Daß er sie seiner heiligen und auserwählten Heerde beizähle.

Kette, bemittleide, unterstütze und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Kompetenten, beugte eure Häupter vor dem Herrn!

Gebet für die zur hl. Taufe sich Vorbereitenden.

O Herr, laß dein Angesicht über Denjenigen leuchten,

1) *Ὁ πρὸς τὸ πᾶντοια* = *παντοκράτωρ* = competentes. Früher erfolgte der specielle Unterricht der angehenden Täuflinge mit Beginn der Quadrages. — Man sollte vermuthen, daß auch im dritten Satzgliede „Katechumenen“ zu lesen sei, da ja die Kompetenten dableiben, aber die Handschriften bieten die übersehte Lesart. — Der Chor antwortet auch auf diese Bitten: Herr, erbarme dich.

die sich auf die hl. Taufe vorbereiten und ihre Sünden abzulegen wünschen. Erleuchte sie im Glauben, stärke sie in der Hoffnung, bestärke sie in der Liebe und bewähre sie als geehrte Glieder Christi, der sich selbst als Lösepreis für unsere Sünden dahingegeben hat.

Lautes Gebet.

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon.

Kompetenten, entfernt euch insgesamt; Kompetenten, entfernt euch; Kompetenten, entfernt euch insgesamt! Daß Keiner der Kompetenten (dableibe)! Wir Gläubige wollen insgesamt nochmals und abermals den Herrn bitten!

Dies wird vom Mittwoch der Mittelfasten an gesprochen.



B.

Die Liturgie.



1. Großer Eingang.

1. Gebete für die Gläubigen.

Erstes Gebet für die Gläubigen.

Großer und gepriesener Gott! Da du durch den lebendigmachenden Tod deines Christus uns aus dem Stande der Verweslichkeit in den Stand der Unverweslichkeit versetzt hast,¹⁾ so befreie all unsere Gefühle von dem Tode der Leidenschaft und stelle für sie einen guten Führer, die innere Vernunft, auf. Das Auge wende sich von jedem schlechten Blicke ab, das Gehör sei unnützen Reden unzugänglich, die Zunge bleibe rein von ungeziemenen Gesprächen! Heilige unsere Lippen, daß sie dich loben, Herr, mache, daß unsere Hände sich von schlechten Werken enthalten und nur Dir Wohlgefälliges verrichten, und verleih durch deine Gnade all unsern Gliedern und unserer Gesinnung unwandelbare Festigkeit.

1) Wegen der künftigen Auferstehung, deren Unterpfand der wahre Christ in sich trägt.

Der Diakon.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade. Weisheit!

Der Priester spricht laut:

Denn dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon.

Nochmals und abermals laßt uns den Herrn bitten.

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen: laßt uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung Aller: laßt uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Gotteshaus und für Alle, die dasselbe mit Glauben, Andacht und Gottesfurcht betreten: laßt uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Born und Noth befreit werden: laßt uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade. Weisheit!¹⁾

Zweites Gebet für die Gläubigen.

Heiliger, allgütiger Herr, dringend bitten wir dich, den Erbarmungsreichen, uns Sündern gnädig zu sein und uns des Empfanges deines eingeborenen Sohnes unseres Gottes, des Königs der Herrlichkeit, würdig zu machen. Denn siehe, sein unbefleckter Leib und sein lebendiamachendes Blut erscheinen in dieser Stunde und sollen auf diesen geheimnißvollen Tisch gelegt werden; von einer zahlreichen himmlischen Heerschaar werden sie begleitet. Verleihe uns, sie

1) Diese Ektenie betet der Diakon laut während des leise gesprochenen zweiten Gebetes des Priesters.

nicht zum Gerichte zu empfangen, damit unser Geistesauge durch sie erleuchtet werde und wir Kinder des Lichtes und des Tages werden.

Antes Gebet.

Durch die Gnade deines Christus, mit welchem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Der Eingang.

Zum großen Eingange wird gesungen: Jetzt (erscheinen) die himmlischen Kräfte; aber das Eheruhsgebet wird nicht gesprochen, sondern räuchernd betet der Priester den 50. Psalm. Nach dem Eingange der hl. Gaben, wenn der Gesang: „Jetzt erscheinen die himmlischen Kräfte“ vollendet ist, machen sie unbedeckten Hauptes drei Verbeugungen. Der Priester nimmt die Decken von den heiligen Gaben hinweg und verhüllt sie mit dem Aer.¹⁾

2. Große Ektenie.²⁾

Nach dem Eingange spricht der Diakon:

Lasset uns unser Abendgebet zum Herrn vollenden.

Für die vorgelegten und vorher geheiligten kostbaren Gaben: lasset uns den Herrn bitten.

Daß unser menschenfreundlicher Gott sie auf seinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar zur Lieblich-

1) Vergl. über den großen Eingang Chrys. S. 166—168.

2) Diese Ektenie bildet bei Chrysostomus den Schluß der Fürbitten. Demnach fallen von der Gläubigenmesse in unserer Liturgie die (erste) große Ektenie, Friedenslaß, Symbolum, Präfation, Consekration und der größte Theil der Fürbitten aus.

keit geistigen Wohlgeruches aufnehme und uns dafür die göttliche Gnade und die Gabe des hl. Geistes herabsende: laßet uns bitten.

Daß wir von aller Trübsal, Zorn und Noth befreit werden: laßet uns den Herrn bitten.

Der Priester betet (leise):

Gott der unaussprechlichen und unschaubaren Geheimnisse, bei dem die Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen sind, du hast uns den Dienst dieser Liturgie geöffnet und nach deiner großen Menschenfreundlichkeit uns Sünder aufgestellt, dir Geschenke und Opfer für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes darzubringen. Siehe selbst, o unsichtbarer König, der du Großes und Unerforschliches, Herrliches und Wunderbares wirkst, auf uns deine unwürdigen Knechte, die, wie an dem Throne der Cherubim, an diesem heiligen Altare stehen, auf dem dein eingeborener Sohn unser Gott in Gestalt ¹⁾ der vorliegenden furchtbaren Geheimnisse ruht. Befreie uns und das gläubige Volk von jeder Unreinigkeit und heilige unser aller Seelen und Leiber durch unentziehbare Heiligung, damit wir mit reinem Gewissen, mit unbeschämtem Angesichte und mit erleuchtetem Herzen an diesen göttlichen Heiligungsmitteln Theil nehmen und, von ihnen belebt, mit Christus selbst, unserm wahrhaftigen Gotte, vereinigt werden. Dieser hat ja gesprochen: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ Dadurch, daß dein Wort, o Herr, in uns wohnt und wirkt, sollen wir ein Tempel deines allheiligen und angebeteten Christus sein, von jeder Nachstellung des Teufels, mag sie in Werken oder in Worten oder in Gedanken ihren Einfluß äußern, befreit werden und mit allen Heiligen, die dir von Anfang an gefallen haben, die uns verheißenen Güter erlangen.

1) Text: *dic.*

Der Diakon.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Daß wir den ganzen Abend vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen: laßt uns vom Herrn erbitten.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Beschützer unserer Seelen und Leiber: laßt uns vom Herrn erbitten.

Verzeihung und Nachlassung unserer Sünden und Fehltritte: laßt uns vom Herrn erbitten.

Was für unsere Seelen schön und nützlich ist und Frieden für die Welt: laßt uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße vollenden: laßt uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: laßt uns vom Herrn erbitten.

Um Einheit des Glaubens und Gemeinschaft des allheiligen und angebeteten Geistes bittend wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gott empfehlen.

3. Gebete vor der hl. Kommunion.

1. Vater noster.

Der Priester spricht laut:¹)

Und würdige uns, Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld es zu wagen, dich unsern himmlischen Vater anzurufen und zu sprechen:

1) Dieß Gebet ist der Schluß des unter der Ekklogie leise gesprochenen Gebetes.

Das Volk.

Vater unser u. s. w.

Lantes Gebet.

Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester:

Friede Allen!

Der Diakon:

Laßt uns unsere Häupter vor Gott beugen.

Der Priester betet gebengt.

Allein gütiger und barmherziger Gott, der du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige herabsiehst, siehe mit barmherzigen Augen auf dein ganzes Volk und bewahre es. Würdige uns alle an diesen deinen lebendigmachenden Geheimnissen nicht zum Gerichte Theil zu nehmen. Denn vor dir haben wir unsere Häupter gebengt und erwarten von dir reiches Erbarmen.

Lantes Gebet.

Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester betet.

Erböre uns, Herr Jesus Christus, unser Gott, von deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herr-

lichkeit deines Reiches aus und komm, uns zu heiligen, der du oben bei dem Vater sitzt und hier unsichtbar unter uns bist. Würdige dich, deinen unbefleckten Leib und dein kostbares Blut uns und durch uns dem ganzen Volke mitzutheilen.

3. Elevation.

Nach diesem Gebete verbiegen sich Priester und Diakon dreimal, indem sie sprechen:

Gott, sei mir Sünder gnädig!

Während die göttlichen Gaben (mit dem Aër) verhüllt bleiben, streckt der Priester seine Hand aus und nimmt mit großer Ehrerbietung und Furcht das lebendigmachende Brod. Wenn der Diakon gesprochen hat: Lasset uns aufmerken, so ruft der Priester laut:

Das vorher geheiligte Heilige den Heiligen.

Dann deckt er es auf und vollzieht die Austheilung der göttlichen Gaben.¹⁾

4. Danksagung.

Ist die Kommunion beendet und der hl. Überrest vom hl. Tische hinweggenommen, so betet der Priester:

Wir danken dir, Gott, dem Retter des All, für alle Güter, die du uns gegeben hast, und für den Empfang des heiligen Leibes und Blutes deines Christus. Wir bitten dich, menschenfreundlicher Herr, bewahre uns unter dem

1) Vgl. Chrysostomus S. 186—193.

Schutze deiner Flügel. Verleihe uns, bis zu unserm letzten Athemzuge zur Erleuchtung der Seele und des Leibes und zur Erbschaft des Himmelreiches würdig an deinen Sacramenten Theil zu nehmen.

5. Schlußgebete.

Der Diakon.

Aufrecht! Da wir an den göttlichen, heiligen, unbefleckten, unsterblichen, himmlischen, lebendigmachenden und furchtbaren Geheimnissen Theil genommen haben, so laßt uns würdig dem Herrn danken.

Der Chor:

Herr, erbarme dich.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Der Chor:

Herr, erbarme dich.

Daß wir den ganzen Abend vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen, wollen wir erbitten und gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gott empfehlen.

Der Chor.

Dir, o Herr!

Lautes Gebet.

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum hl. Geiste; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor.

Amen.

Gebet, das (vom Priester) hinter dem Ambon laut gesprochen wird.

Allmächtiger Herr, du hast die ganze Schöpfung in Weisheit gebildet, du hast uns durch deine unaussprechliche Vorsehung und durch deine große Güte bis zu diesem hoch-ehrwürdigen Tage erhalten, zur Reinigung unserer Seelen und Leiber; zur Enthaltbarkeit von Leidenschaften und zur Hoffnung der Auferstehung. Nach vierzig Tagen hast du die Gesetzestafeln mit den von Gott geschriebenen Buchstaben deinem Diener Moses gegeben, verleihe auch uns, Gütiger, den guten Kampf zu kämpfen, den Lauf der Fasten zu vollenden, den Glauben vollständig zu bewahren, die Köpfe der unsichtbaren Schlangen zu zertreten, Sieger über die Sünde zu werden und nicht zum Gerichte anbetend die Auferstehung der Heiligen zu erwarten. Denn gepriesen und verherrlicht ist dein allverehrter und erhabener Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet während der Sumption des Heiligen.

Herr unser Gott, der du uns bis zu diesen hoch-ehrwürdigen Tagen erhalten und deiner furchtbaren Geheimnisse theilhaftig gemacht hast, vereinige uns mit deiner vernünftigen Heerde und mache uns zu Erben deines Reiches; jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.¹⁾

Der Priester geht sodann hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und theilt das Antidoron aus. Hierauf gibt er die Entlassung.

Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhmreichen Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Der Chor.

Amen.

1) Vergleiche über die Gebete nach der hl. Kommunion den Ritus bei Chrysost. S. 193—201.



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Vortwort	5
Allgemeine Einleitung zu den griechischen Liturgieen	
1. Die griechischen Kirchengebäude	7
2. Die heiligen Gefäße	11
3. Die liturgischen Kleider	13
4. Die liturgischen Bücher	14
5. Uebersichtliche Darstellung des Ganges der griechischen Liturgieen	16
Die Liturgie des heiligen Jakobus	25
Einleitung	27
Katechumenen-Messe	30
Messe der Gläubigen	42
Die göttliche Liturgie des hl. Apostels und Evangelisten Markus, des Schülers des hl. Petrus	79
Einleitung	81
Katechumenen-Messe	84
Die Messe der Gläubigen	95
Die Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus	117
Einleitung	119
Proskomidie	122
Katechumenen-Messe	142
Die Messe der Gläubigen	163
Die Liturgie des hl. Basilins	203
Einleitung	205
Messe der Gläubigen	208
Die griechische Präanastasiaten-Liturgie	235
Einleitung	237
Borerinnerung	240
Vesperofficium	242
Die Liturgie	275

K e m p t e n.

Buchdruckerei der Jos. Kössler'schen Buchhandlung.

